

Zur absoluten Datierung des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan

Von Sabine Pabst

Schlagwörter: Balkan / Ältere Eisenzeit / Chronologie / Fibeln / Ringschmuck / Basarabi-Ware

Keywords: Balkan / Early Iron Age / chronology / brooches / rings / ceramics of Basarabi-type

Mots-clés: Balkans / Premier Age du Fer / chronologie / fibules / parure annulaire / céramique de type Basarabi

Über den Zeitpunkt des Einsetzens der Eisenzeit auf dem Zentralbalkan und im nördlich anschließenden Karpatenraum ist trotz viel geführter Diskussionen bislang noch keine endgültige Übereinkunft erzielt worden. Die kontroversen Meinungen finden ihren Ausdruck sowohl in voneinander abweichenden Chronologieschemata als auch in unterschiedlichen chronologischen Terminologien¹.

In der vorliegenden Abhandlung wird die Terminologie R. Vasić' präferiert, da die dort vorgenommene Zäsursetzung die Rhythmik der kulturellen Entwicklung am Übergang von der Spätbronze- zur Früheisenzeit im nordzentralbalkanisch-karpatenländischen Raum meines Erachtens am adäquatesten widerspiegelt. Vasić setzt den Beginn der Eisenzeit respektive den Horizont 1 der älteren Eisenzeit in Serbien, im Gegensatz zu dem zuvor von M. Garašanin vorgelegten Schema, mit den Hortfundstufen V bis VI an, die er überregional ungefähr mit der Periode Ha B 3 / C 1 verbindet; die zeitlich vorangehenden Hortfundstufen I bis IV (d. h. Bz D / Ha A – Ha B 1 / [2]) zählt er zur Spätbronzezeit².

¹ Für den nördlichen Zentralbalkan siehe bes.: GARAŠANIN 1973; ders. in: OSTAVE 1994, XVI Tab. I; VASIĆ 1977; DERS. 1982; TERŽAN 1987; HÄNSEL / MEDOVIĆ 1992; METZNER-NEBELSICK 2002, 51–62; PARE 1999, 359–376.

² VASIĆ 1977, 6–17; 31–32; DERS. 1982. – GARAŠANIN (1973, 401–405; ders. in: OSTAVE 1994, XVI Tab. I) setzte den Beginn der Eisenzeit I in Serbien dagegen schon während der Periode Bz D / Ha A an. Der Horizont 1 der älteren Eisenzeit Vasić' entspricht danach dem älteren Abschnitt der Eisenzeit II bzw. der Eisenzeit I B 3 / II A Garašanins (VASIĆ 1977, 32; GARAŠANIN 1973, 455–495; DERS. in: OSTAVE 1994, XVI Tab. I). – Eine von beiden Systemen abweichende Terminologie wurde in jüngerer Zeit von B. Hänsel und P. Medović (HÄNSEL / MEDOVIĆ 1992, bes. 61–62 Abb. 4) eingeführt; hier wird die Zeit ab 1000 v. Chr. als Eisenzeit bezeichnet. Im Gegensatz zu Vasić' Gliederung, der die Periodisierung der vorwiegend in Hortfunden überlieferten Metallfunde zugrunde liegt (VASIĆ 1982), basiert letzteres System auf der Entwicklung der Siedlungskeramik im serbischen Donauraum. Im System Hänsels und Medović' werden somit schon Metallfunde der Hortfundstufe IV (nach v. BRUNN 1968) bzw. Ha B 1 (nach MÜLLER-KARPE 1959) zur Eisenzeit gerechnet. Diese Terminologie, die die kontinuierliche Formenentwicklung innerhalb der jungbronzezeitlichen Hortfundstufen II bis IV (nach v. BRUNN 1968) vernachlässigt, wurde bislang lediglich von C. METZNER-NEBELSICK (2002, bes. 51) auch im Zusammenhang mit der Gliederung karpatenländischer Hortfunde angewendet, wobei ihre Untersuchung allerdings erst mit der Hortfundstufe IV beginnt. – CH. F. E. PARE (1999, 425) setzt zwar den Beginn der Früheisenzeit I im Karpatenbecken mit seiner Hortfundstufe V an, jedoch besitzt diese Stufe bei PARE (1999, 366) einen anderen Inhalt als Vasić' Stufe V (VASIĆ 1982, 268). Vasić' Stufen V und VI (d. h. Horizont 1 der älteren Eisenzeit) umfassen nämlich ausnahmslos Fundmaterialien der Hortfundstufe VI von PARE (1999, 369–371). Die Hortfundinventare von Pares siebenbürgischer Stufe V (für Serbien ist im System Pares eine Fundlücke zu verzeichnen) werden dagegen von anderen Forschern überwiegend noch der Stufe IV bzw. Ha B 1 zugerechnet (so auch PARE 1999, 382–383).

Vasić' Chronologieentwurf basiert vornehmlich auf der Gliederung der zentralbalkanischen Metallfunde, einer Quellenkategorie, die auch im Mittelpunkt der vorliegenden Untersuchung steht. Im Folgenden wird der Problematik der Anfangsdatierung von Vasić' Horizont 1 der älteren Eisenzeit Serbiens auf der Grundlage neuer, überregional vergleichender Analysen zu früheisenzeitlichen Trachten sowie Trachtbestandteilen des Nord- und Südbalkans nachgegangen³. Mit Hilfe dieser transbalkanischen Verknüpfungen können letztlich absolute Daten aus dem griechischen Raum für die Datierung des Beginns dieses Horizontes nutzbar gemacht werden.

Das Fundmaterial des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem Nordzentralbalkan

Den materiellen Inhalt des Horizontes 1 der frühen bzw. älteren Eisenzeit umschrieb Vasić vor allem anhand einer Vielzahl von Hortfundinventaren aus verschiedenen Landschaften Serbiens, die hier nachstehend aufgelistet sind⁴. Srem: Adaševci⁵; Bačka: „Bačka I“⁶, „Bačka II“⁷; Mačva: Sinošević⁸; Westserbien: Budišić⁹, Rožanci¹⁰, Rudovci¹¹, Vranovo¹², Žirovnica¹³; Ostserbien: Aljudovo¹⁴, Brusnik¹⁵, Manastirica¹⁶, Rujšće¹⁷, Šarbanovac¹⁸, Staničenje bzw. Lukovo¹⁹, Stari Kostolac²⁰, Vrmdža²¹; Kosovo:

³ Eine ausführliche Darlegung dieser Trachtuntersuchungen findet sich in der Dissertation der Verf. (PABST-DÖRRER 2006).

⁴ VASIĆ 1977, 9; DERS. 1982, 268 (Hortfundstufen V und VI). – Für etliche dieser Inventare ist die Quellenkategorie (Hort- oder Grabfund) nicht sicher belegt (siehe dazu im Folgenden die entsprechenden Anmerkungen); im Zweifelsfall werden die Inventare allgemein als mutmaßliche Horte angesprochen.

⁵ VINSKI-GASPARINI 1973, 177; 211 Taf. 130 A; VASIĆ 1977, 51.

⁶ FOLTINY 1961, 178 Taf. 66; VASIĆ 1977, 52.

⁷ FOLTINY 1961, 178–179 Taf. 67–68, 1–3.6; 71, 1; VASIĆ 1977, 52.

⁸ KROMER 1976, 407; 411–413 Abb. 1–3; VASIĆ 1977, 65 Taf. 7 B (Hort- oder Grabfund?).

⁹ VASIĆ 1977, 54 Taf. 6; D. Garašanin in: OSTAVE 1994, 40–42 Taf. 31–32, 1–9 (Hort- oder Grabfund?).

¹⁰ VASIĆ 1977, 65 Taf. 3; J. Todorović in: OSTAVE 1994, 47–48 Taf. 39, 1–11.

¹¹ VASIĆ 1977, 65 Taf. 5; D. Garašanin in: OSTAVE 1994, 38–40 Taf. 29–30 (Hort- oder Grabfund?).

¹² VASIĆ 1977, 69 Taf. 8; D. Garašanin in: OSTAVE 1994, 48–49 Taf. 39, 12–13; 40, 1–3 (Hort- oder Grabfund?).

¹³ VALTROVIĆ 1890, 79–84 Taf. 8; VASIĆ 1977, 70 Taf. 4; D. Garašanin in: OSTAVE 1994, 46–47 Taf. 36–38.

¹⁴ VASIĆ 1977, 51 Taf. 12 B; J. Todorović in: OSTAVE 1994, 51–52 Taf. 42–43, 1–3.

¹⁵ VASIĆ 1977, 54 Taf. 9 B (Teil eines Hortes).

¹⁶ Ebd. 61 Taf. 12 A; J. Todorović in: OSTAVE 1994, 54–55 Taf. 45.

¹⁷ VASIĆ 1977, 65 Taf. 10–11.

¹⁸ Ebd. 67 Taf. 9 A (Hort- oder Grabfund?).

¹⁹ Ebd. 66 (Hort- oder Grabfund?); D. Garašanin in: OSTAVE 1994, 53–54 Taf. 44, 7–8. In beiden Publikationen wurde als Fundort des Inventars „Staničenje“ angegeben; der tatsächliche Fundort lautet aber Lukovo (VASIĆ 1999, 31 Nr. 117).

²⁰ VASIĆ 1977, 66 Taf. 13 A; J. Todorović in: OSTAVE 1994, 52–53 Taf. 43, 4–9; 44, 1–6.

²¹ VASIĆ 1977, 69–70 Taf. 13 B; D. Garašanin in: OSTAVE 1994, 49–50 Taf. 40, 4–6; 41.

Janjevo I²², Janjevo II²³. Anzuschließen ist der in jüngerer Zeit publizierte Hort von Mačedonce²⁴ in Südserbien. Als charakteristische Grabeinheiten dieses Horizontes nennt Vasić insbesondere die Kollektivgräber I und II von Gomolava²⁵ in Srem sowie mehrere Grabfunde von Široko bei Suva Reka²⁶ im Kosovo²⁷. Typologisch anzuschließen sind die in jüngerer Zeit publizierten früheisenzeitlichen Grabinventare von Vajuga-Pesak²⁸ am Eisernen Tor, Globoder-Ivlje²⁹ in Zentralserbien und Vlaštica³⁰ im Kosovo.

Aufgrund typologischer Verknüpfungen ordnete Vasić diesem chronologischen Horizont noch weitere Fundgruppen aus benachbarten Regionen (Südwestrumänien und Siebenbürgen, Nordwestbulgarien, Slawonien) zu³¹. Er nennt die Hügelnekropolen von Balta Verde³², Basarabi³³, Ostrovu Mare³⁴, Moldova Veche³⁵, Gruia³⁶ und Gura Padinii³⁷ im südwestlichen Rumänien, in denen überwiegend typologisch vergleichbares Fundmaterial zutage trat. Des Weiteren zitiert er in diesem Zusammenhang den Depotfund I von Vințu de Jos³⁸ in Siebenbürgen und die Deponierungen von Bîlvănești³⁹ und Ghidici⁴⁰ in Oltenien; anzuschließen wären die erst später publizierten

²² VASIĆ 1977, 57 Taf. 14 A; D. GARAŠANIN in: OSTAVE 1994, 35–38 Taf. 26, 8–13; 27–28. – Wie bereits VASIĆ (1977, 12) anmerkte, steht der überwiegend aus Armringschmuck bestehende Hort I von Janjevo (Kosovo) innerhalb des Horizontes 1 der älteren Eisenzeit in Serbien singulär da. Die darin enthaltenen Armbänder vom Typ Prilep bzw. ihm nahestehende Exemplare (ebd. Taf. 14, 1–2.4.7; D. GARAŠANIN in: OSTAVE 1994, Taf. 27, 7–8; 28, 5–6) verweisen ihn kulturell in den südzentralbalkanischen bzw. makedonischen Raum (siehe die Verbreitungskarte des Armbandtyps bei KILIAN 1975a, 109; 131 Taf. 86, 2).

²³ VASIĆ 1977, 57 Taf. 14 B (Hort- oder Grabfund?); KOSSACK 1980, 138 Taf. 4–5.

²⁴ R. VASIĆ 1987a, Taf. 70; DERS. 1988, 2 Abb. 1; ERCEGOVIĆ-PAVLOVIĆ/KOŠTIĆ 1988, 18–19 Nr. 141; zur Einordnung des Hortes in den Horizont 1 vgl. auch VASIĆ 1999, 41.

²⁵ TASIĆ 1972; DERS. 1972/73; VASIĆ 1977, 56 Taf. 1–2.

²⁶ SLAVKOVIĆ-ĐURIĆ 1965; KILIAN 1975a, Taf. 67–74; VASIĆ 1977, 67 Taf. 15–18.

²⁷ Weiterhin zählt R. VASIĆ einzelne Gräber von Doroslovo in der Bačka (VASIĆ 1977, 9; 55 Taf. 45–47) sowie Konopnica bei Vlasotinci (ebd. 59) und Moštonica bei Vranje (ebd. 61) in Südserbien hinzu.

²⁸ POPOVIĆ/VUKMANOVIĆ 1998; zur Einordnung der Gräber in den Horizont 1: ebd. 61; VASIĆ 1999, 59.

²⁹ PALAVESTRA/BANKOFF/WINTER 1990; PALAVESTRA 2001; zur Einordnung in den Horizont 1: VASIĆ 1999, 28.

³⁰ VASIĆ 1987a, Taf. 71; DERS. 1999, 33 Taf. 11, 160; 12, 161; 54 Taf. 28, 339–340; 63 Taf. 33, 427.

³¹ DERS. 1977, 12–14.

³² BERCIU/COMȘA 1956.

³³ DUMITRESCU 1968.

³⁴ BERCIU 1953, 623–626 Taf. 36–38; 40–41; CIOCEA SAFTA 1996.

³⁵ Seinerzeit unpubliziert: VASIĆ 1977, 12 mit Anm. 58 bzw. 48. – Siehe jetzt: GUMĂ 1993, 292 Taf. 94–103.

³⁶ PÂRVAN 1924, 38–39 Abb. 4–8.

³⁷ BERCIU 1939, 166–169 Abb. 210–213.

³⁸ POPA/BERCIU 1965; PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 164; 368–369 Taf. 391–393; BADER 1983, 69 Taf. 58–59 A.

³⁹ BERCIU 1953, 590 Taf. 39 A; PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 164; 370–372 Taf. 394–398; BADER 1983, 68 Taf. 16, 111; 17, 112; 31, 241.

⁴⁰ OANCEA 1972; OANCEA/TATULEA 1974; PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 165; 272–273 Taf. 399–401, 1–23.

Horte von Alba Iulia-Partoş⁴¹, Blandiana⁴², Fizeşu Gherlii II⁴³, Vaidei⁴⁴ und Vinţu de Jos III⁴⁵ in Siebenbürgen, Hunia⁴⁶ und Sviniţa II-„Piatra Ilişovei“⁴⁷ in Oltenien⁴⁸ sowie Kecel⁴⁹ in Ostungarn. In den materiellen und chronologischen Rahmen des ersten früheisenzeitlichen Horizontes gehört desgleichen der Trachtschmuck aus Gräbern von Sofronievo⁵⁰, Daržanica⁵¹ und Vidin⁵² in Nordwestbulgarien. Darüber hinaus führt Vasić Parallelen im Metalltypenspektrum der slawonischen Gräberfelder von Dalj⁵³, Batina (Kiskőszeg)⁵⁴ und Vukovar⁵⁵ sowie des Hortes von Šarengrad⁵⁶ an⁵⁷.

Zum charakteristischen Metallrepertoire der Grab- und Depotfunde des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan zählen demnach diverse Ausführungen zweischleifiger Bogen- und Knotenfibel mit sanduhrförmigem Fuß (*Abb. 1,5*)⁵⁸, mehrere ein- und mehrteilige Brillenfibeltypen mit und ohne Achterschleife (*Abb. 1,1–4; Abb. 11,2*)⁵⁹, tordierte Halsringe mit Ösen- oder

⁴¹ PETRESCU-DÎMBOVIŢA 1977, 161; 363–364 Taf.380–382; BADER 1983, 61 Taf.15,107; 69 Taf.20,119–120; 31,247–248.

⁴² PETRESCU-DÎMBOVIŢA 1977, 162; 366 Taf.385–386,1–6; BADER 1983, 68–69 Nr.113–118; Taf.17,113; 18–19; 20,118; 21,118; 22,115.

⁴³ PETRESCU-DÎMBOVIŢA 1978, 149 Nr.257; Taf.265 B-258 A; BADER 1983, 60–61 Nr.102–102 A; Taf.13,102–102 A.

⁴⁴ PETRESCU-DÎMBOVIŢA 1977, 163–164; 368 Taf.390.

⁴⁵ ALDEA/CIUGUDEAN 1987; DIES. 1995.

⁴⁶ PETRESCU-DÎMBOVIŢA 1977, 165; 373 Taf. 401,24–33; 374 Taf.402,1–18.

⁴⁷ GUMĂ 1982; DERS. 1993, 296 Taf.85; SOROCEANU 1995, 19 Abb.2,20–27 (Hort oder Grab?).

⁴⁸ Die Mehrzahl der betreffenden Depotfunde wurde zuvor von der rumänischen Forschung der „mittleren Hallstattzeit“ bzw. pauschal erst dem 7.Jh. v. Chr. zugeordnet (RUSU 1963, 199–201.210; PETRESCU-DÎMBOVIŢA 1977, 161–165). A. Vulpe und B. Hänsel favorisierten für den Beginn der „mittleren Hallstattzeit“ bzw. der Basarabi-Kultur in Rumänien aber schon ein Datum am Anfang oder in der Mitte des 8.Jhs. v. Chr. (VULPE 1965, bes. 119–124; DERS. 1990, 109–110; HÄNSEL 1976, 172–184 Beil).

⁴⁹ MOZSOLICS 2000, 52–53 Taf.46–47; KEMENCZEI 2005, 134 Taf.23 B–25.

⁵⁰ NIKOLOV 1981.

⁵¹ MIKOV 1938; GERGOVA 1987, 45 Nr. 174; Taf.14,174.179; 19,232; 27,A 48.A 52–54; 31,A 87–88.

⁵² GERGOVA 1987, 53 Taf.18,227–228; 69 Taf.31,A 91.

⁵³ GALLUS/HORVÁTH 1939, 98–100 Taf.37–38,4–19; VINSKI/VINSKI-GASPARINI 1962, 270–271; 276–277 Abb.108–111; Taf.7; VINSKI-GASPARINI 1973, 213 Taf.119–120; METZNER-NEBELSICK 2002, 649–679 Taf.48–102.

⁵⁴ GALLUS/HORVÁTH 1939, 96–98 Taf.34–36; METZNER-NEBELSICK 2002, 595–649 Taf.1–47.

⁵⁵ VINSKI/VINSKI-GASPARINI 1962, 271 Taf.3–4; VINSKI-GASPARINI 1973, 221–222 Taf.121–125.

⁵⁶ BRUNŠMID 1900; VINSKI/VINSKI-GASPARINI 1962, 270 Taf.1–2; VINSKI-GASPARINI 1973, 220 Taf.130 B–131.

⁵⁷ VASIĆ 1977, 13–14.

⁵⁸ Hervorzuheben sind Knotenfibel mit doppelkonischen Knoten vom Typ 6c (*Abb. 1,5d*; GABROVEC 1970, 30 Karte 9,6c; TERŽAN 1990, 213 Karte 7 B; VASIĆ 1999, 63–64 Taf.65), Knotenfibel mit kugeligen Knoten vom Typ 5b (*Abb. 1,5b*; GABROVEC 1970, 29 Karte 8,5b; VASIĆ 1999, 60–62 Taf.65), zweischleifige Bogenfibel mit Sanduhrfuß und geripptem Bügel vom Typ 5c (*Abb. 1,5c*; GABROVEC 1970, 29 Karte 8,5c; BADER 1983, 81–84 Taf.48; TERŽAN 1990, 214–215 Karte 9 B; POPOVIĆ/VUKMANOVIĆ 1998, 31 Abb.27b; VASIĆ 1999, 57–59 Taf.65), zweischleifige Bogenfibel mit Sanduhrfuß und tordiertem Bügel vom Typ 7b (GABROVEC 1970, Karte 10,7b; VASIĆ 1999, 56–57 Taf.64 A) sowie eiserne zweischleifige Bogenfibel mit Sanduhrfuß und unverziertem, zumeist rhombisch profiliertem Bügel (*Abb. 1,5a*; BADER 1983, 77–80 Taf.48; VASIĆ 1999, 55–56 Taf.64 A).

⁵⁹ Charakteristisch für diesen Horizont sind vor allem mehrteilige Brillenfibel vom Typ Balta Verde und Typ Bîlvăneşti (*Abb. 1,1–2*; PABST-DÖRRER 2000, 15–16 Karte 2,4–5), einteilige Brillenfibel mit Achterschleife der Variante Sinošević des Typs Šarengrad (*Abb. 1,3* [der Typ zeichnet sich

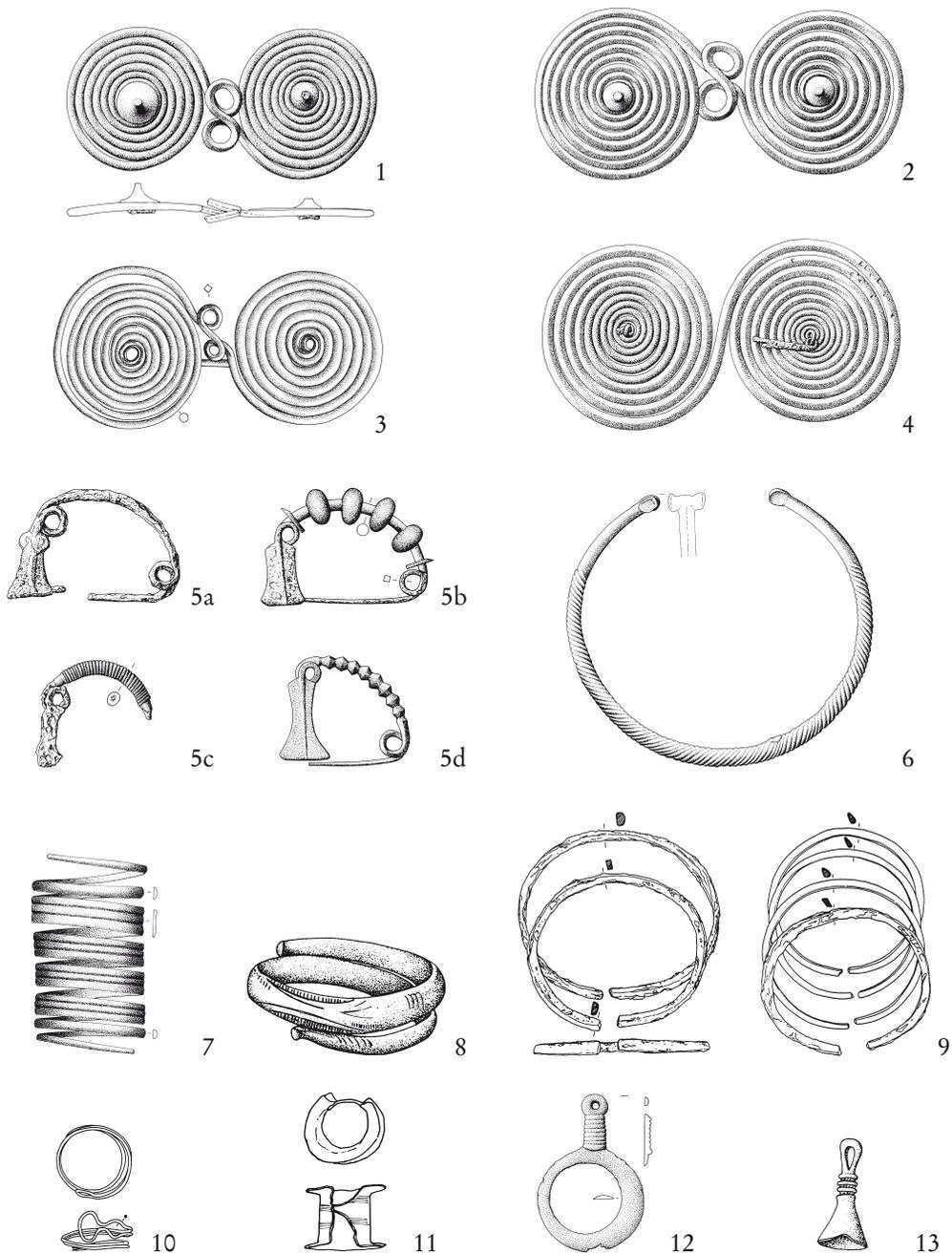


Abb. 1. Charakteristisches Typenrepertoire des Trachtschmuckes des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan. – M. ca. 1:4.

durch runden Spiraldraht und eine rhombisch profilierte, schauseitig gewundene Achterschleife aus; anhand der Größenmaße können innerhalb des Typs eine große Variante Sinošević und eine kleine Variante Ruše unterschieden werden]; PABST-DÖRRER 2006, Karte 2,1; DIES. im Druck, Abb. 2,3; 4,1) und Brillenfibeln ohne Achterschleife aus durchgehend rautenförmigem Bronzedraht mit rückseitig eingehängter Eisennadel vom Typ Rudovci (Abb. 1,4; 11,2; PABST-DÖRRER 2006, Karte 27,2). Häufig ist ebenfalls der einteilige achterschleifenlose, durchgehend rundstabile Typ Santa Lucia vertreten (BETZLER 1974, 134–139 Taf. 83; BADER 1983, 56–60 Taf. 44; PABST-DÖRRER 2006, Karte 25).

T-förmigen Enden (*Abb. 1,6*)⁶⁰, verschiedene Armspiralen (darunter eine charakteristische bandförmige Ausführung mit Längsrippenverzierung wie *Abb. 1,7*)⁶¹ und Spiralarmsringe (*Abb. 1,8*), spezifische Fußringsätze (*Abb. 1,9*)⁶², Falern und Bronzeknöpfe, glockenförmige Anhänger (*Abb. 1,13*)⁶³, gestielte Ringanhänger vom Typ Ghidici (*Abb. 1,12; Abb. 7*)⁶⁴, Lockenringe mit pseudoachtförmigem Ende vom Typ Vajuga Pesak (*Abb. 1,10*)⁶⁵, spulenförmige Blechhohrringe vom Typ Šarengrad (*Abb. 1,11*)⁶⁶, Pferdegeschirrbestandteile des „thrako-kimmerischen“ Formenkreises⁶⁷ sowie diverse Beil- und Lanzenformen⁶⁸.

Zum keramischen Fundmaterial dieses Horizontes gehört vornehmlich die sogenannte Basarabi-Keramik⁶⁹. Tongefäße dieses weiträumig verbreiteten Keramikstils sind in Grabinventaren des ostserbischen und südwestrumänischen Raumes häufig mit charakteristischem Metallgut des Horizontes 1 vergesellschaftet⁷⁰. In geringer Zahl sind in der Vojvodina und am Eisernen Tor auch Vergesellschaftungen dieser Metalltypen mit Keramik vom kleinräumiger verbreiteten Gornea-Kalakača-Typus belegt⁷¹.

⁶⁰ Zu den Halsringen mit T-förmigen Enden siehe: VASIĆ 1988, 3 Abb.2; METZNER-NEBELSICK 2002, 403 Anm.721; 432 Abb.193.

⁶¹ Bandförmige Armspiralen mit Längsrippenverzierung liegen aus Grab- und Hortfunden von folgenden Fundorten vor: Balta Verde (PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1998, 27 Taf.9,94–95); Vințu de Jos I (ebd. 26 Taf.9,92–93); Vidin (GERGOVA 1987, 69 Taf.31,A 91) und Vranovo (VASIĆ 1977, 69 Taf.8,1; D. GARAȘANIN in: OSTAVE 1994, 48–49 Taf.39,12–13; 40,1).

⁶² Die Fußringsätze setzen sich aus Ringen vom Typ Bîlvănești (Querschnitt D- bis Δ-förmig) und Typ Vajuga Pesak (Querschnitt rechteckig bis trapezförmig) zusammen (siehe dazu PABST-DÖRRER 2006, Karte 43; DIES. im Druck, Abb.7).

⁶³ VASIĆ 1988, 8–9 Abb.6.

⁶⁴ KILIAN 1975a, 113 Taf.91,2; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 6–9; DIES. 2002, 58–59 Abb.6; GERGOVA 1987, 64 Nr.A 43–A 47; VASIĆ 1988, 5–6 Abb.4.

⁶⁵ VASIĆ 1988, 10 Abb.7; POPOVIĆ/VUKMANOVIĆ 1998, 30–31 Abb.27a–b; PABST-DÖRRER 2006, Karte 44,2.

⁶⁶ METZNER-NEBELSICK 1996, 300 Abb.10; 301; DIES. 2002, 439–440 Abb.196; 540–541.

⁶⁷ Siehe zuletzt METZNER-NEBELSICK 1994; DIES. 1996; DIES. 2002, 207–362.

⁶⁸ Zusammenfassend VASIĆ 1977, 10–12.

⁶⁹ Ebd. 14–16.

⁷⁰ Metallgegenstände des Horizontes 1 und Basarabi-Keramik stammen aus folgenden Nekropolen in Oltenien: Basarabi (DUMITRESCU 1968), Balta Verde (BERCIU/COMȘA 1956) und Ostrovu Mare (CIOCEA SAFTA 1996). Im rumänischen Banat fanden sich im Grabhügel VI von Moldova Veche sowohl Metallformen des Horizontes 1 als auch Basarabi-Keramik (GUMĂ 1993, 292 Taf.94–103). In Gornea-„Tărmuri-Pod Păzăriște“ (Banat) liegt ein Ringanhänger vom Typ Ghidici (*Abb. 1,12; 7*) aus einer Siedlungsschicht mit Basarabi-Keramik vor (GUMĂ 1983, 68; DERS. 1993, 289 Taf.62; vgl. VULPE 1986, 57; 78 Abb.7,1–17; DERS. 1990, 110). Ferner traten in einem mutmaßlichen Grabfund von Svinița „Piatra Ilișovei“ im Banat mehrere Metalltypen des Horizontes 1 zusammen mit Basarabi-Keramik zutage (GUMĂ 1982; DERS. 1993, 296 Taf.84–85). In Ostserbien fanden sich derartige Vergesellschaftungen mehrfach auf dem Gräberfeld von Vajuga Pesak am Eisernen Tor (POPOVIĆ/VUKMANOVIĆ 1998). – Zur Datierung und Verbreitung der Basarabi-Keramik siehe zusammenfassend: VULPE 1965; DERS. 1986; DERS. 1990, 106–120; GUMĂ 1993, 208–216 Abb.8; POPOVIĆ/VUKMANOVIĆ 1998, 36–38; 58–60.

⁷¹ Im Kollektivgrab II von Gomolava in Srem fand sich Keramik des Gornea-Kalakača-Typus (VASIĆ 1972, 33; 36 Abb.4; VASIĆ 1977, 15; 56 Taf. 1) in Gesellschaft von glockenförmigen Anhängern (*Abb. 1,13*), spulenförmigen Blechhohrringen (*Abb. 1,11*) und Brillenfibern vom Typ Šarengrad (*Abb. 1,3*). – In der Siedlung von Feudvar bei Mošorin trat im Kalakača-Besiedlungshorizont der frühen Eisenzeit ein Lockenring mit pseudoachtförmigem Ende vom Typ Vajuga-Pesak (*Abb. 1,10*) zutage (P. MEDOVIĆ

Die absolute Datierung des Horizontes 1 in der bisherigen Forschung

Zur absolutchronologischen Einordnung des Horizontes 1 der älteren Eisenzeit in Serbien gelangte Vasić seinerzeit allein mittels pauschaler Vergleiche der serbischen Metalltypen mit solchen der mitteleuropäischen Periode Ha B 3 / C 1, die er in den Zeitraum zwischen 800 / 750 bis 650 v. Chr. einordnete⁷². Namentlich auf der Basis der Fibeln versuchte er, innerhalb des Horizontes 1 ältere und jüngere Inventare zu scheiden. Während er Inventare mit Brillenfibeln ohne Achterschleife bzw. zweischleifigen Bogen- bzw. Knotenfibeln erst in einen fortgeschrittenen Abschnitt dieses Horizontes stellte⁷³, hielt er Inventare, die Brillenfibeln mit Achterschleife und keine Bogenfibeln führen, demgegenüber für älter⁷⁴.

Die Problematik der absoluten Datierung des ersten Horizontes der Früheisenzeit auf dem nördlichen Zentralbalkan wurde in der Folge von verschiedenen Forschern aus unterschiedlichen Perspektiven untersucht. Ausführlicher wurde das Thema von B. Teržan aus dem Blickwinkel des Südostalpenraumes behandelt⁷⁵. Teržan zweifelte insbesondere an der von Vasić postulierten Unterteilung des Horizontes und der daraus folgenden Spätdatierung der Depotfunde von Rudovci und Janjevo II⁷⁶. Die in beiden Horten vorkommenden Winkelknebel vom Typ II (nach Kossack) setzt sie

in: HÄNSEL/MEDOVIĆ 1992, 147–148 Abb.28,3). Der Lockenring zählt hier allerdings zu den jüngsten Fundstücken dieses Horizontes, dessen Beginn von M. Roeder aufgrund zugehöriger Nadelformen schon in der älteren Urnenfelderzeit angesetzt wurde (M. ROEDER in: HÄNSEL/MEDOVIĆ 1992, 133 Abb.26; 134–135); für die Möglichkeit einer längeren Laufzeit der betreffenden Nadelformen bzw. eines späteren Beginns der Kalakača-Zeit („erst in einem jüngeren Abschnitt der Urnenfelderzeit“) siehe aber P. Medović ebd. 148. – Keramik vom Gornea-Kalakača-Typus fand sich des Weiteren auf der Nekropole von Vajuga-Pesak am Eisernen Tor. Die Gefäße stammen hier allerdings nicht aus Gräbern mit Metallformen des Horizontes 1, sondern bildeten separate Gruppen zwischen einzelnen Gräbern (POPOVIĆ/VUKMANOVIĆ 1998, 28–29; 33; 145 Taf.23,5–9). In der Gruppe 16 fand sich aber ein Teil eines Gefäßes vom Gornea-Kalakača-Typus (POPOVIĆ/VUKMANOVIĆ 1998, 29; 33; 155 Taf.33,6) zusammen mit Gefäßfragmenten vom Basarabi-Typ (ebd. 36; 155 Taf.33,1–5.7–11). – Zur Datierung und Verbreitung der Tonware vom Gornea-Kalakača-Typus: MEDOVIĆ 1978, 102–105; POPOVIĆ 1981, 44–46 Karte 2; JEVIĆ 1983, 54–55 Karte 1; GUMĂ 1993, 194–203; DERS. 1995, 112–114; 136–137 Taf. 18–19; POPOVIĆ/VUKMANOVIĆ 1998, 33; 37 Abb. 30; 58.

⁷² VASIĆ 1977, 9; 31–32.

⁷³ Zu den jüngeren Inventaren, die durch Brillenfibeln ohne Achterschleife und/oder zweischleifige Bogen-/Knotenfibeln mit Sanduhrfuß gekennzeichnet sind (aber zusätzlich auch Brillenfibeln mit Achterschleife enthalten können), zählt VASIĆ (1977, 10–11) die Horte von Budišić (vgl. Anm. 9), Janjevo II (Anm.23), Rudovci (Anm.11), Žirovnica (Anm. 13; vgl. aber DERS. 1982, 268 [hier wird der Hort noch der älteren Stufe V zugeschlagen]), Aljudovo (Anm.14), Stari Kostolac (Anm.20) und Vrmdža-Rtanj (Anm.21) sowie mehrere Grabfunde von Široko, Gde. Suva Reka (Anm.26). Zu den jüngeren Inventaren innerhalb dieses Horizontes stellte VASIĆ später (1999, 41) auch den Depotfund von Maćedonce (Anm. 24), der aufgrund der zugehörigen Halsringe mit T-Enden schon dem 7.Jh. v. Chr. angehören soll.

⁷⁴ Zu den frühen Inventaren gehören der Grabfund II von Gomolava (vgl. oben Anm.25) und die Depotfunde von Rujište (Anm.17), Rožanci (Anm.10), Brusnik (Anm.15) und Sinošević (Anm.8), die an Brillenfibeln ausschließlich Exemplare mit Achterschleifenwindung führen (VASIĆ 1977, 10; DERS. 1982, 282).

⁷⁵ TERŽAN 1987, 7–15.

⁷⁶ Ebd. 7. – Zu den Depotfunden von Rudovci und Janjevo II vgl. Anm. 11 u. 23. – Zur Unterteilung des Horizontes nach Vasić vgl. Anm.73–74. – Zu den andererseits von Teržan vorgenommenen Differenzierungen innerhalb des Horizontes 1 siehe Anm.79.

zu entsprechenden pannonisch-ostalpinen und südrussischen Varianten in Bezug, die im Ostalpenraum den Stufen Ha B 2 / 3 nach Müller-Karpe bzw. im pontischen Steppengebiet der Černogorovka-Phase A. I. Terenožkins zuzuordnen sind und in das 9. Jahrhundert sowie in die erste Hälfte des 8. Jahrhunderts v. Chr. datiert werden können⁷⁷. In diesen zeitlichen Rahmen stellt Teržan demgemäß auch die Depotfunde von Rudovci und Janjevo II⁷⁸. Ferner postuliert sie eine im Großen und Ganzen einheitliche Zeitstellung sämtlicher balkanischen Grab- und Depotfunde mit charakteristischer Brillenfibel-Torques-Armsprial / Armring-Ausstattung, worin auch zahlreiche Inventare des Horizontes 1 vom Territorium Serbiens eingeschlossen sind⁷⁹. Zur absoluten Datierung dieser Trachtkombination gelangt Teržan einerseits über zwei entsprechend ausgestattete Grabfunde von Ljubljana, die sie angesichts der vergesellschafteten Nadelformen (einer adriatischen Pilzkopf- und einer kleinköpfigen Vasenkopfnadel) an den Übergang von der Stufe Ljubljana I zur Stufe Ljubljana II (nach Gabrovec) stellt und in die Zeit um 800 v. Chr. datiert⁸⁰. Andererseits führt sie mit entsprechenden Trachten ausgestattete Grabfunde aus Vergina in Zentralmakedonien an, die dem 9. Jahrhundert v. Chr. zugeordnet wurden⁸¹. Aufgrund der dargelegten Synchronisationen setzt Teržan den Beginn des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem Zentralbalkan noch im 9. Jahrhundert v. Chr. an. Den Übergang zum darauf folgenden Horizont 2 datiert sie frühestens in das späte 8. Jahrhundert bzw. in die Zeit um 700 v. Chr.⁸².

⁷⁷ TERŽAN 1987, 7; vgl. MÜLLER-KARPE 1959, 128-129 Taf. 143 A, 15-16; 223 Abb. 60, 13; TERENOŽKIN 1976, 149ff. – Zu den Winkelknebeln: KOSSACK 1954, 162 Karte 5 B; C. Metzner-Nebelsick unterteilte jüngst den Typ II Kossacks in mehrere Varianten (METZNER-NEBELSICK 1994, 391 Abb. 4; DIES. 2002, 217-223 mit Abb. 100-103; 287-289 mit Abb. 135-135a).

⁷⁸ TERŽAN 1987, 7.

⁷⁹ Ebd. 7-12. – Das betrifft folgende Depotfunde des Horizontes 1 in Serbien: Brusnik (vgl. Anm. 15), Janjevo II (Anm. 23), Mačedonce (Anm. 24), Rujište (Anm. 17), Sinošević (Anm. 8) und Žirovnica (Anm. 13). Teržan führt in diesem Zusammenhang (TERŽAN 1987, 9) ebenso die Horte von Rudovci (Anm. 11) und Rožanci (Anm. 10) in Westserbien auf, die aber in keinem Falle einen Halsring aufweisen, sondern entweder eine Kombination aus Brillenfibeln und Lockenringen (Rudovci) oder aus Brillenfibel und Spiralarmringpaar (Rožanci) enthalten. – Die Gräber I / 1 und II / 4 von Široko, Gde. Suva Reka (Anm. 26), im Kosovo, deren Trachten sich ebenfalls aus Brillenfibeln, tordierten Halsringen und Armspiralen zusammensetzen, stellt TERŽAN (1987, 12) allerdings aufgrund der zugehörigen Bogenfibeltypen erst in einen fortgeschrittenen Abschnitt des Horizontes 1. Als kennzeichnend für diesen Spätabschnitt nennt sie zweischleifige Bogen- bzw. Knotenfibeln vom Typ 7b, Typ 5b und Typ 5c nach Gabrovec (TERŽAN 1987, 12-15; vgl. DIES. 1990, 73-74; zu den Bogenfibeltypen vgl. Anm. 58).

⁸⁰ TERŽAN 1987, 7-12; vgl. auch PABST-DÖRRER 2000, 27. – Ljubljana, Grab 39: STARÈ 1954, 52-53 Taf. 34-37; TERŽAN 1987, 8 Abb. 1. – Ljubljana, Grab 64: STARÈ 1954, 71 Taf. 54-55; TERŽAN 1987, 9 Abb. 2. – Zur Stufengliederung der Grabfunde von Ljubljana siehe GABROVEC 1973. Teržan bewertet damit aber die relativchronologische Stellung beider Gräber etwas anders als St. Gabrovec, der Grab 39 (mit Pilzkopfnadel) der Phase II a zuordnete und Grab 64 (mit Vasenkopfnadel) der Phase II b; letzterer Grabfund wäre dementsprechend frühestens in die Mitte des 8. Jhs. v. Chr. zu datieren (vgl. GABROVEC 1973, 343 Tab. 1; TERŽAN 1987, 8 mit Anm. 11).

⁸¹ TERŽAN 1987, 8-10 Abb. 3. – Teržan geht dabei offenbar von einem Auslaufen der Brillenfibel-„Mode“ in Vergina im 8. Jh. v. Chr. aus (ebd. 8-9 Anm. 13). Schon K. KILIAN (1975a, 72) verzeichnete aber ein Fortleben der Brillenfibeln in Vergina bis in das 7. Jh. v. Chr.

⁸² TERŽAN 1987, 15-17.

Die Problematik der absolutchronologischen Einordnung früheisenzeitlicher Hortfunde im Balkan- und Karpatenraum wurde danach von C. Metzner-Nebelsick im Zusammenhang mit Untersuchungen zur Trensenentwicklung aufgegriffen⁸³. Metzner-Nebelsick ordnet zahlreiche Horte vom Territorium Serbiens wie auch typologisch anzuschließende Inventare aus dem rumänischen Raum, die Vasić dem Horizont 1 der älteren Eisenzeit zuwies, ihrer neu definierten Hortfundstufe VI zu⁸⁴. Zur absolutchronologischen Einordnung dieser Hortfundstufe gelangt sie hauptsächlich über eine Rippenschale aus dem galizischen Goldschatz von Michalkov, zu der sie eine nahestehende Parallele aus der Siedlungsphase IVB von Hasanlu im Iran anführt, die dort in die Zeit um 800 v. Chr. datiert werden kann⁸⁵. Da das Depot von Michalkov auch die luxuriöse Ausführung einer Knotenfibel vom Typ 6c (nach Gabrovec) enthält, die zum charakteristischen Metallrepertoire des Horizontes 1 (nach Vasić) bzw. der Hortfundstufe VI (nach Metzner-Nebelsick) gehört,⁸⁶ gelangt sie zu einer Datierung ihrer Hortfundstufe VI in das 8. vorchristliche Jahrhundert.⁸⁷

Weitere Untersuchungen zur Chronologie nordzentralbalkanisch-karpatenländischer Grab- und Depotfunde der jüngeren Urnenfelder- sowie frühen Eisenzeit nahm in jüngerer Zeit Ch. F. E. Pare vor. Er behandelte diese Problematik im Rahmen einer überregional vergleichenden Studie zu den Grundzügen der Chronologie im östlichen Mitteleuropa während des 11. bis 8. vorchristlichen Jahrhunderts⁸⁸. Pare ordnete sämtliche Grab- und Hortfunde des ersten früheisenzeitlichen Horizontes Vasić' einem einzigen Zeitabschnitt zu, nämlich seiner Depotfundstufe VI⁸⁹. Deren absolutchronologische Einordnung versucht er mittels materieller Verknüpfungen zu Zeitstufen angrenzender Regionen. So schlägt er einerseits über Fundvergesellschaftungen in Gräbern des südserbischen und makedonischen Raumes eine Brücke zum Kreis der älteren so genannten „kanonischen makedonischen Bronzen“, deren erstes Auftreten er nach J. Bouzek um 800 v. Chr. datiert⁹⁰. Andererseits führt er insbesondere anhand einer zweiseitigen Knotenfibel mit Sanduhrfuß und einer mehrteiligen Brillenfibel

⁸³ METZNER-NEBELSICK 1994, 408–426; DIES. 1996, 291–295; DIES. 2002, 51–75.

⁸⁴ DIES. 1994, 417–420; DIES. 2002, 61–67. – Lediglich die Winkelknebel aus dem Hort von Adaševci in Srem (vgl. oben Anm. 5) schreibt Metzner-Nebelsick schon der zeitlich vorangehenden Hortfundstufe V zu (DIES. 1994, 393 Abb. 5,2; 424 Abb. 18,2; DIES. 1996, 292 Abb. 7; DIES. 2002, 57–61; 288 Abb. 135,2). – Die Hortfundstufe VI nach Metzner-Nebelsick entspricht aber nicht der Hortfundstufe VI nach VASIĆ, sondern umfasst Horte der Stufen V und VI von VASIĆ (1982).

⁸⁵ METZNER-NEBELSICK 1994, 411–412 Abb. 12,1.3; DIES. 2002, 48–49. – Zur Typologie der Schalen vgl. HOWES SMITH 1986, bes. 62; 66 Abb. 5a; Taf. 2,1a–b. – Zur Diskussion der Datierung von Hasanlu IV siehe zuletzt zusammenfassend IVANTCHIK 2001, 261–278.

⁸⁶ Michalkov: HADACZEK 1904, bes. Taf. 1; 4,1; 5; SVEŠNIKOV 1968, bes. 12 Abb. 1,5; 18 Abb. 5,79–10. – Zu den Knotenfibeln vom Typ 6c: GABROVEC 1970, 30 Karte 9,6c; TERŽAN 1990, 62–63; 213 Karte 7 B; VASIĆ 1999, 63–64 Taf. 65.

⁸⁷ METZNER-NEBELSICK 1994, 420; DIES. 2002, 74–75 Abb. 17.

⁸⁸ PARE 1999.

⁸⁹ Ebd. 369–375 Beil. IV.

⁹⁰ Ebd. 375; vgl. BOUZEK 1991, 48. – Der Beginn der „kanonischen makedonischen Bronzen“ bzw. der Makedonischen Eisenzeit II A wurde allerdings von anderen Forschern erst um 700 v. Chr. angesetzt (siehe dazu Anm. 162). Zu weiteren Belegen für den Beginn der Makedonischen Eisenzeit II A um die Wende zum 8. Jh. v. Chr. siehe unten.

Parallelisierungen zu den südostalpinen Stufen Ruše III und Ljubljana II durch und folgt darin den Vorgaben Teržans⁹¹. Die letztgenannten Stufen korreliert er über problematische Verknüpfungen mit seiner nordalpinen Stufe Ha C1a,⁹² die einen dendrochronologischen Zeitansatz in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts v. Chr. aufweist⁹³. Die Depotfundstufe VI stellt Pare damit in den Rahmen des 8. Jahrhunderts v. Chr.⁹⁴.

Nach den Ergebnissen der geschilderten Untersuchungen von Teržan, Metzner-Nebelsick und Pare repräsentieren die Grab- und Depotfunde des von R. Vasić aufgestellten Horizontes 1 der Früheisenzeit in Serbien und seinen Nachbarregionen einen im Großen und Ganzen einheitlichen Materialhorizont, der absolutchronologisch in jedem Falle in den Rahmen des 8. Jahrhunderts v. Chr. datiert werden kann. Die genannten Autoren gelangten zu diesem Zeitansatz aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Während Metzner-Nebelsick absolute Daten aus dem Vorderen Orient heranzog, schlugen Teržan und Pare eine Brücke nach Makedonien sowie zu ost-/südostalpinen und oberitalischen Kulturgruppen. Pare versuchte zudem, dendrochronologisch ermittelte absolute Daten aus dem nordwestlichen Alpenvorland nutzbar zu machen.

Allein Teržan erwog für den Beginn des Horizontes schon ein Datum im 9. Jahrhundert v. Chr. Diese hohe Anfangsdatierung fand in der Forschung bislang keine Resonanz. Namentlich Metzner-Nebelsick und Pare schlossen sich diesem Vorschlag nicht an.

⁹¹ PARE 1999, 375–376; 341 Abb. 22, B 17; 346 Abb. 26, III 38; vgl. TERŽAN 1990, 61–62 Taf. 53, 1; Karte 7; DIES. 1987, 8–9 Abb. 2, 3; 20 Abb. 10 (zur Verbreitung und Datierung der mehrteiligen Brillenfibel vom Typ Balta Verde siehe auch PABST-DÖRRER 2000, 15–16 Karte 2, 5; 26–27). – Die Parallelisierung der Hortfundstufe VI mit der Stufe Ruše III anhand der „Schaukelfußringe mit dreieckigem Querschnitt“ (PARE 1999, 376 mit Anm. 197) ist bezüglich der Typenansprache der Schaukelringe inkorrekt. Die von Pare der Hortfundstufe VI zugeschriebenen unverzierten Schaukelfußringe (mit dreieckigem Querschnitt) aus dem Hort von Šaregrad in Nordkroatien (PARE 1999, 376 Beil. IV, 69; vgl. VINSKI-GASPARINI 1973, Taf. 131, 11–12; zu den Schaukelfußringen vom Typ Šaregrad siehe PABST-DÖRRER 2000, 80; 159 Liste 14f; Karte 14) setzen sich typologisch von den zum Vergleich herangezogenen Stücken aus den Gräbern 1 und 4 von Ormož (Štajerska) ab. Letztere Ringe (vgl. TOMANIČ-JEVREMOV 1989, Taf. 7, 1; 10, 2) gehören den mit Strich-Winkel-Ornamenten verzierten Typen Eching und Künzing an (PABST-DÖRRER 2000, 79; 158–159 Liste 14c–d; Karte 14). Die Schaukelfußringe des Typs Künzing vom Ságberg bei Celldömölk führt PARE (1999, 366–368 Beil. IV, 35) aber schon als charakteristische Vertreter seiner (der Depotfundstufe VI zeitlich vorangehenden) Depotfundstufe V.

⁹² PARE 1996, bes. 101 Tab. II; 112–114; DERS. 1999, 352 Tab. 4. – Kritisch dazu schon PABST-DÖRRER 2000, 111–112. – Weitere Verknüpfungen im Entwurf von PARE (1999, 375–376) bemühen Umwegdatierungen, hauptsächlich mittels annonischer und nordkarpatenländischer Hortfunde.

⁹³ PARE 1996, 102–103. – Davon unabhängige absolute Daten versucht Pare außerdem anhand eines Vergleiches von Pferdegeschirrbestandteilen zu erlangen (DERS. 1999, 376 mit Anm. 203; 353 Abb. 30). Die von ihm angeführten Parallelen im Fundstoff der Apenninhalbinsel, die zumindest eine Datierung im dritten Viertel des 8. Jhs. v. Chr. sichern, stellen allerdings keine typgleichen Entsprechungen zum zentralbalkanischen Fundmaterial dar. Eine unmittelbare Verknüpfung mit zentralbalkanischen Depositionen ermöglicht lediglich das Fragment eines Knebel vom Typ Ia (nach Kossack) im Hortfund von Bologna-San Francesco (ZANNONI 1888, Taf. 44, 112; FOLTINY 1962, 114 Taf. 12, 1; v. HASE 1969, 23 Taf. 11, 121). Dessen Niederlegungszeit ist aber (entgegen Pares Annahme) aufgrund der jüngsten Fibeln erst nach der Stufe Bologna II anzusetzen (MÜLLER-KARPE 1959, 87; vgl. v. HASE 1969, 7 Nr. 7 [„Stufe Bologna III“]; CARANCINI 1984, 7). – Zur Verbreitung der Knebel vom Typ Ia: KOSSACK 1954, 133 Karte 5A; 162; METZNER-NEBELSICK 1994, 386–388 Abb. 2; DIES. 2002, 216 Abb. 99; 507–508.

⁹⁴ PARE 1999, 375–376.

Zu dem hohen Datierungsansatz veranlassten Teržan, neben den beobachteten Parallelen zum Metallrepertoire der ostalpinen Stufen Ha B 2 / 3 (d. h. nach Müller-Karpe 9./8. Jh. v. Chr.), vor allem Analogien zwischen den Trachtausstattungen früheisenzeitlicher Grab- und Depotfunde des Zentralbalkans einerseits und Grabausstattungen des 9. Jahrhunderts v. Chr. aus Vergina in Zentralmakedonien andererseits. Dem letzteren Ansatz Teržans wird im Folgenden auf der Grundlage neuer vergleichender Untersuchungen zu den früheisenzeitlichen Brillenfibeltrachten des Zentralbalkans und der Hügelnekropole von Vergina in Makedonien nachgegangen.

Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten in Makedonien und auf dem Zentralbalkan

Weibliche Trachtausstattungen, die sich aus Brillenfibeln, tordierten Halsringen und Armspiralen zusammensetzen, finden sich auf der Balkanhalbinsel in mehreren Kulturgruppen der älteren Eisenzeit⁹⁵. Teržan versuchte, die überregional verbreitete Trachtkombination – zu der sie allerdings auch Brillenfibel-Torques-Armring-Ausstattungen zählt – für die chronologische Gliederung der älteren Eisenzeit auf dem Zentralbalkan nutzbar zu machen; sie grenzte diese Trachten auf das 9. und 8. vorchristliche Jahrhundert ein⁹⁶. Im Folgenden kann aber ein differenzierteres Bild von der zeitlichen Verteilung dieser Trachtkombination gezeichnet werden.

In der zentralmakedonischen Hügelnekropole von Vergina treten Trachten, die sich aus Brillenfibeln, tordierten Halsringen und Armspiralen zusammensetzen, erstmals in Grabfunden des 11. / 10. Jahrhunderts v. Chr. auf⁹⁷. Sie wurden während der

⁹⁵ TERŽAN 1987, 8–13; PABST-DÖRRER 2006, Kap. VI.2.3.

⁹⁶ TERŽAN 1987, 8–13.

⁹⁷ Zu den Grabfunden von Vergina siehe: PETSAS 1963; DERS. 1965 (die Hügel wurden mit römischen Zahlen bezeichnet, die einzelnen Gräber mit griechischen Buchstaben); ANDRONIKOS 1969 (die Hügel wurden mit griechischen Buchstaben bezeichnet, die einzelnen Gräber mit römischen Zahlen); RHOMIOPOULOU / KILIAN-DIRLMEIER 1989 (den mit griechischen Buchstaben bezeichneten Grabhügeln sind die jeweiligen Feldnamen [Malamas bzw. Mal.] vorangestellt); ferner RHOMIOPOULOU 1969; PHAKLARIS 1987. – Entgegen dem Chronologievorschlag von K. KILIAN (1975a, 65–74) setzen die Brillenfibeln in der Hügelnekropole von Vergina nach Untersuchungen der Verf. bereits während des 11./10. Jhs. v. Chr. ein (PABST-DÖRRER 2006, Exkurs). Kilian meinte indes, dass die einschleifigen symmetrischen Bogenfibeln und die Nadeln mit geschwollenem Hals (Stufe Vergina II bzw. 11./10. Jh. v. Chr.) vor den Brillenfibeln (Stufe Vergina III A bzw. Übergang 9. Jh. v. Chr.) erscheinen (KILIAN 1975a, 66–69). Namentlich die symmetrischen Bogenfibeln mit dünnem, tordiertem Bügel und kleinem Nadelhalter treten in Vergina aber unter anderem auch im Grabzusammenhang mit Brillenfibeln auf (zur Bogenfibelform in Vergina siehe ANDRONIKOS 1969, 232 Abb. 70, N VII. N VI; zur Datierung der Bogenfibelform im mittel- und südgriechischen Raum in das 11. Jh. v. Chr. bzw. vornehmlich in submykenische Zeit siehe zusammenfassend JUNG 2005, 482–483 Anm. 82–86; DERS. 2006, 190–191; PABST-DÖRRER 2006, Exkurs; DIES. 2007, 648 Anm. 5). Während die Tracht des Grabes N IV (Stufe Vergina III A nach Kilian) mit mehreren Brillenfibeln und einer tordierten Bogenfibel einer erwachsenen Person zuzuschreiben ist (vgl. ANDRONIKOS 1969, 121–122 Taf. 86–87), sind reine Bogenfibeltrachten in Vergina mit wenigen Ausnahmen auf Kinderbestattungen beschränkt. Eine Nachzeitigkeit des Brillenfibelgrabes N IV gegenüber den Kindergräbern (der Stufe Vergina II nach Kilian), die nur Bogenfibeln und keine Brillenfibeln enthalten, erscheint mithin sehr unwahrscheinlich (siehe ausführlicher PABST-DÖRRER 2007, 648 Anm. 5). Einen weiteren frühen Datierungsansatz bietet ein spezifischer, karpatenländischer Ringanhängertyp, der auch in zwei Brillenfibelgräbern von Vergina vorkommt (Grab LXV Φ:

gesamten Makedonischen Eisenzeit I, d. h. vom 11./10. bis 9. Jahrhundert v. Chr., weiterhin getragen (*Tab. 1* [Kombinationsgruppe I])⁹⁸. An der Wende zum 8. Jahrhundert v. Chr. (Makedonische Eisenzeit II) erfolgte in Vergina ein grundsätzlicher Wandel in der Frauentracht; von dieser Zeit an fehlt die Trachtkombination⁹⁹. Die Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten sind in Vergina generell einem weiblichen Personenkreis zuzuschreiben. Anhand des divergierenden Gewandverschlusses geben sich innerhalb der weiblichen Bestatteten verschiedene Altersgruppen zu erkennen (*Tab. 1*). Während die Gewänder der erwachsenen Frauen an beiden Schultern mit einem zumeist großen Brillenfibelpaar verschlossen waren, trugen die Mädchen Gewänder, die nur an einer Schulterseite mit einer kleinen Fibel befestigt wurden. Die tordierten Halsringe sind in Frauen- und Mädchengräbern einzeln oder zu zweien belegt. Die Armspiralen wurden von den erwachsenen Frauen sowohl einzeln als auch paarig getragen, wogegen die Mädchengräber nur eine Armspirale führen; diese Mädchenausstattung wird aber

PETSAS 1963, 227 Abb.10, LXV Φ 104; 276–277 Abb.55; Taf.136β; vgl. KILIAN-DIRLMEIER 1979, 9 Taf. 2,28; Grab Malamas Π I: RHOMIOPOULOU / KILIAN-DIRLMEIER 1989, 115 Abb.26,5; 118 Abb. 29,1–2.5–7; 140–141). Der Anhängertyp stammt im Karpatenbecken ausschließlich aus spätbronzezeitlichen Depotfunden der Stufen Ha A 1 bis Ha B 1 bzw. des 12. bis 10. Jhs. v. Chr. (siehe zuletzt bes. VASIĆ 1988, 6 Abb. 4; 7–8; vgl. KILIAN 1975a, 133 Taf.91,1; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 9), so dass auch die betreffenden Grablegungen in Vergina spätestens im 10. Jh. v. Chr. erfolgt sein müssen (siehe ferner PABST-DÖRRER 2006, Exkurs; DIES. 2007, 648 Anm.5).

⁹⁸ Kennzeichnend für die Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten des 11./10. bis 9. Jhs. v. Chr. von Vergina sind einteilige Brillenfibeln der Typen Vergina und Galaxidi (*Abb. 3*). Beide Fibeltypen zeichnen sich durch eine große, rückseitig gewundene Achterschleife aus. Der Typ Galaxidi (*Abb. 3,2*) ist aus durchgehend rundstabigem Bronzedraht gefertigt. Beim Typ Vergina (*Abb. 3,1*) weisen die Achterschleife und zumindest Teile der zu beiden Seiten anschließenden äußeren Spiralwindungen ein rhombisches Drahtprofil auf, das danach in ein rundes Profil übergeht. Beide Brillenfibeltypen sind in Vergina sowohl in frühen Inventaren des 11./10. Jhs. v. Chr. (insbes. Grab N IV, Grab Malamas Π I, Grab LXV Φ [vgl. Anm. 97]) als auch noch im Grabzusammenhang mit subprotogeometrischer Keramik des 9. Jhs. v. Chr. belegt (insbes. Grab AZ VII [*Abb. 4*; zur Datierung des subprotogeometrischen Skyphos des Grabes siehe unten]). Zur Typendefinition und Datierung der Brillenfibeltypen siehe ausführlich PABST-DÖRRER 2006, Kap. III.1.1.2.

⁹⁹ Die Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten wurden in Vergina am Übergang zum 8. Jh. v. Chr. bzw. zur Makedonischen Eisenzeit II durch schlichtere Brillenfibel-Armring-Trachten abgelöst (*Tab. 1* [Kombinationsgruppe III]; vgl. RHOMIOPOULOU / KILIAN-DIRLMEIER 1989, 122–123; zum absolut-chronologischen Beginn der Makedonischen Eisenzeit II um 800 v. Chr. siehe unten). Dieser Trachtwandel geht einher mit einem kontinuierlichen Typenwechsel der Brillenfibeln. Der für die Brillenfibel-Armring-Trachten von Vergina charakteristische Brillenfibeltyp Vitsa zeichnet sich (wie die älteren Brillenfibeltypen Vergina und Galaxidi) durch eine große rückseitig gewundene Achterschleife aus; der Drahtquerschnitt dieses neuen Typs ist nun aber durchgehend rhombisch (*Abb. 2*). Die ältesten Belege für diesen Brillenfibeltyp stammen von der namensgebenden Nekropole von Vitsa im Epirus. Die Fibeln traten dort in drei Grabfunden der untersten Gräberschicht der Süd-Nekropole zutage (VOKOTOPOULOU 1986, 133–135 Taf.210–212; 149–150 Taf.238–240; 151–157 Taf.243–249), die aufgrund der in mehreren Gräbern der darüber lagernden Strata aufgedeckten korinthisch-geometrischen Keramik spätestens an das Ende des 9. Jhs. v. Chr. datiert werden können (VOKOTOPOULOU 1986, 277–280; 331–334; 367; 373–374; vgl. DIES. 1984, 81–87; 99). Der Brillenfibeltyp war dann im griechisch-makedonischen Raum während des gesamten 8. Jhs. (siehe insbesondere die durch geometrische Keramik datierten Grabfunde von Fortetsa auf Kreta [BROCK 1957, 41–45 Nr.415; 54 Nr.558; 148; Taf.37,558; SAPOUNA-SAKELLARAKIS 1978, 111 Taf.1532] und Tragana in Ost-Lokris [ONASOGLU 1989, 14–21 Taf.9–21; 35–38]) und vermutlich auch noch im 7. Jh. v. Chr. geläufig (siehe ausführlich PABST-DÖRRER 2006,

Grabfund	Körpergrab	Brandgrab	Brillenfibel	Sattelfibel	Bogen-/Knotenfibeln	Tordierter Halsring	Halsring	Armspirale	Spiralarmsring	Fußring	Diadem	Lockenring	"Ohring"	Sprachrollchen/Saltaleoni	Anhänger	Perle	Bronzeknopf	Falere	Riemenzierat	Pinzette	Messer	Beil	Brillenfibel Variante Siroševič	Brillenfibel Typ Wels	Brillenfibel Typ Santa Lucia	Brillenfibel Typ Rutavci	Brillenfibel Typ Balta Verde	Brillenfibel Typ Vergina	Brillenfibel Typ Galaxidi
Balta Verde, Hügel XII/Grab 4	x		2(SP)		1	2	2				4(K)																		
Sofronievo, Grab 2	x	2			1	2	2					2												x					
Široko, Hügel I/Grab 1	x	4		3	3	2	4							x	1	x	x		x						x				
Široko, Hügel II/Grab 4	x	1		2	1	1	2								1		x		x						x				
Vlaštica, Hügel II		?	2		1			2							x				x						x				
Vajuga-Pesak, Grab 1/1983	x	1				1			4(r)+2(l)		4(K)		2(K)			2									x				
Široko, Hügel II/Grab 5	x	1		1		1	2																		?				
Balta Verde, Hügel XIII/Grab 2	x	1				1																			x				
Vidin, Grabhügel (M. Ivanov)		2				1									1													x	x
Globoder, Hügel III		?	1	1							x	6		x												x			
Gomolava, Grab II/Skelett 54	x	2									1	4		x	1			1						x					
Sofronievo, Grab 1	x	2									1		1	1										x					
Široko, Hügel I/Grab 5	x	2													x		2							x					
Široko, Hügel II/Grab 1	x	2													x					1	x			x					

Tab. 2. Trachtausstattungen der früheisenzeitlichen Grabfunde mit Brillenfibeln auf dem Zentralbalkan (Anm. 25–26; 28–30; 32; 50; 52): K = Kopf, SP = Schulterpaar, r = rechts, l = links.

Strukturelle Entsprechungen zu den Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten des 11. / 10. bis 9. Jahrhunderts v. Chr. von Vergina (*Tab. 1* [Kombinationsgruppe I]) finden sich in mehreren Grab- und Depotfundinventaren des Horizontes 1 der älteren Eisenzeit auf dem Zentralbalkan sowie im östlichen Karpatenbecken (*Tab. 2–3*). Nach den Ringweiten stammen diese Schmuckausstattungen ausschließlich von erwachsenen Frauen.¹⁰¹ Angaben zur Position der einzelnen Trachtbestandteile liegen für die Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten des zentralbalkanisch-ostkarpatenländischen Raumes allein aus dem Körpergrab 4 im Hügel XII von Balta Verde in Oltenien vor (*Tab. 2*)¹⁰². Das Gewand der Bestatteten war offenbar einst mit einem Paar großer Brillenfibeln an beiden Schulterseiten verschlossen worden. Um den Hals trug die Tote einen tordierten Halsring und an jedem Arm eine Armspirale. Zwei ursprünglich zugehörige Beinringe sind heute verschollen. Der Kopfputz bestand aus vier Lockenringen, von denen drei links- und einer rechtsseitig getragen wurden. Die Tracht der Bestatteten aus Grab XII / 4 von Balta Verde ist damit sowohl von ihrer phänotypischen Struktur her als auch hinsichtlich der Gewandhaftenposition respektive des Gewandverschlusses den Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten der erwachsenen Frauen von Vergina (mit Schulterfibelpaar, einzelner Halsring und Armspiralenpaar) an die Seite zu stellen¹⁰³. Eine fast identische Trachtgarnitur fand sich im Brandgrab 2 von Sofronievo in Nordwestbulgarien; die beiden Brillenfibeln des Grabes bilden zwar kein typgleiches Paar, jedoch ist eine paarige Tragweise im Schulterbereich nicht auszuschließen¹⁰⁴. Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten traten des Weiteren

¹⁰¹ Früheisenzeitliche Brillenfibeltrachten von Kindern bzw. Mädchen sind von zentralbalkanisch-ostkarpatenländischen Fundorten bislang generell nicht bekannt.

¹⁰² Balta Verde, Grab XII / 4: BERCIU/COMȘA 1956, 344–348 mit Abb. 71–77; BADER 1983, 68 Taf. 16, 109–110; TERŽAN 1987, 12 Abb. 5; PABST-DÖRRER 2000, 24–25 Abb. 2.

¹⁰³ Siehe schon TERŽAN 1987, 9; 12 Abb. 5.

¹⁰⁴ Sofronievo, Grab 2: NIKOLOV 1981, 33 Abb. 3; TERŽAN 1987, 13 Abb. 6.

Depotfund																	
Rudovci	Vințu de Jos (III)	Fizeșu Gherlii (II)	Rožanci	Vaidei	Bîlvănești	Kecel	Budișić	Sinošević	Šaregrad	Alba Iulia-Parroș	Rujište	Brusnik	Janjevo (II)	Žirovnica	Mačedonce	Vințu de Jos(I)	
2 1	6+F 1	2	1	1	2 1	1+F 1	2 2	2	7	3 2	3	1F	1 1	9	2+F 1	1	Brillenfibel Bogen-/Knotenfibel
				21	11	2		1	1	3	2	2	5	2	1	4	Tordierter Halsring Halsring
		2	2					1	8?	12	4	1	2	1	1	2	Armspirale Spiralarmring Armring Fußring Schaukelfußring
2 x	1	4F		2	50	6 4		2?	7	6	2						Lockenring „Ohrring“ Spiralröllchen/Saltaleoni
						8	x	x	6								
							9	x	x	x	1					1	Ring(lein) Perle Anhänger Brillenspiralenanhänger Ringanhänger Radanhänger Glockenanhänger Bronzekettchen Bronzeblechtutulus Bronzeknopf
1 3 4	2 1		6			8		x	1					2		1	Falere Riemenzierat Trense Knebel
1 1+F	F	1 1 30			2				1		9		1	?		2 1	Schwert/Dolch Lanze Keulenkopf/Szepter Beil Meißel Säge Gussbrocken Bronzegefäß Kesselwagen
		6		x					F?							1	
	x	x	x			x	x	x	x	x				x			Brillenfibel Variante Sinošević Brillenfibel Variante Ruše Brillenfibel Typ Wels Brillenfibel Typ Santa Lucia Brillenfibel Typ Rudovci Brillenfibel Typ Matijević Brillenfibel Typ Balta Verde Brillenfibel Typ Bîlvănești Brillenfibel Typ Vitsa
x	x	x		x	x					x	x	x	x	x	x	x	

Tab.3. Ausstattungen der früheisenzeitlichen Depotfunde mit Brillenfibeln auf dem Zentralbalkan und im östlichen Karpatenbecken (Anm.8-11; 13; 15; 17; 23-24; 38-39; 41; 43-45; 49; 56). F = Fragment(e).

in zwei Brandgräbern von Široko bei Suva Reka im Kosovo zutage. Während die Trachtausstattung des Brandgrabes 4 im Hügel II von Široko mit einer Brillenfibel, einer Bogen- und einer Knotenfibel, einem tordierten Halsring, einer Armspirale sowie zwei Spiralarmringen durchaus einer einzelnen Person zugeschrieben werden kann¹⁰⁵, verbergen sich im Brandgrab 1 / Hügel I offensichtlich mehrere Trachtgarnituren. Nach der räumlichen Verteilung der Gegenstände im Grab könnte sich eine dieser Garnituren aus zwei bzw. drei Spiralfibeln, einer Bogen- und einer Knotenfibel, drei Halsringen sowie zwei Armspiralen zusammensetzen¹⁰⁶.

Brillenfibeln, tordierte Halsringe und Armspiralen sind ebenso in mehreren früheisenzeitlichen Depotfundinventaren des Zentralbalkans und des östlichen Karpatenbeckens miteinander kombiniert (*Tab. 3*). Im Vergleich mit den in Grabfunden überlieferten Trachten kann auch in einigen dieser Depotfunde die Trachtausstattung je einer Frau vermutet werden. Zum Gewandhaftenensemble des Depots von Maćedonce in Südserbien gehört neben dem Brillenfibelpaar noch eine Bogenfibel; die Ringschmuckausstattung besteht aus zwei Halsringen, einer Armspirale und zwei Spiralarmringen¹⁰⁷. Die zusätzlich auftretenden Spiralarmringe und die Bogenfibel setzen die Garnitur des südserbischen Inventars von Maćedonce insbesondere zu den Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten aus Brandgräbern von Široko im Kosovo in Beziehung¹⁰⁸. Weiterhin ist der Depotfund I von Vinču de Jos in Siebenbürgen zu nennen, dessen weibliche Trachtausstattung aus einer einzelnen großen Brillenfibel, vier tordierten Halsringen, einem Armspiralenpaar und einem umfangreichen Fußringsatz besteht¹⁰⁹. Die extrem hohe Anzahl von neun Brillenfibeln im Hort von Žirovnica in Zentralserbien spricht hier für die Deponierung mehrerer weiblicher Trachtgarnituren; ein Brillenfibelpaar könnte aber zusammen mit den beiden tordierten Halsringen und der Armspirale des Depots zu einer dieser Garnituren gehört haben¹¹⁰.

Die aufgeführten zentralbalkanisch-ostkarpatenländischen Grab- und Depotfunde sind zwar von ihrer phänotypischen Struktur her den Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten des 11. / 10. bis 9. Jahrhunderts v. Chr. von Vergina an die Seite zu stellen, sie müssen deshalb aber nicht unbedingt früher als 800 v. Chr. datieren¹¹¹.

¹⁰⁵ Široko, Hügel II / Grab 4: SLAVKOVIĆ-ĐURIĆ 1965, 539 Beil. II; KILIAN 1975a, Taf. 73; VASIĆ 1977, 67 Taf. 17,7–15; DERS. 1999, Nr. 148; 356; 402.

¹⁰⁶ Das weiterhin zum Grab gehörige Spiralarmringpaar würde dann mit einer Brillenfibel und einer Knotenfibel eine zweite Trachtgarnitur bilden. – Široko, Hügel I / Grab 1: SLAVKOVIĆ-ĐURIĆ 1965, 537–538 Beil. I; KILIAN 1975a, Taf. 67–68; 69,1–4; VASIĆ 1977, 67 Taf. 15; DERS. 1999, Nr. 139–142; 355; 399–400.

¹⁰⁷ VASIĆ 1987a, Taf. 70; DERS. 1988, 2 Abb. 1; ERCEGOVIĆ-PAVLOVIĆ/KOŠTIĆ 1988, 18–19 Nr. 141; VASIĆ 1999, 40 Nr. 233–235.335 (einige Gegenstände des Depots sind verloren gegangen).

¹⁰⁸ Zu den Gräbern von Široko vgl. Anm. 105–106.

¹⁰⁹ PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 164; 368–369 Taf. 391–393; BADER 1983, 69 Taf. 22,121; Taf. 58–59 A.

¹¹⁰ VALTROVIĆ 1890, 79–84 Taf. 8; VASIĆ 1977, 70 Taf. 4; D. Garašanin in: OSTAVE 1994, 46–47 Taf. 36–38.

¹¹¹ So wies auch B. Teržan die Brillenfibel-Torques-Trachten aus den Brandgräbern von Široko bei Suva Reka (vgl. Anm. 105–106) und aus dem Hort von Alba Iulia-Partoș (Anm. 41) aufgrund der zugehörigen Knotenfibeltypen bereits einem fortgeschrittenen Abschnitt des Horizontes 1, d. h. dem 8. Jh.

Die überwiegende Anzahl der früheisenzeitlichen Depotfunde mit Brillenfibeln auf dem Zentralbalkan (sowie typologisch anzuschließender Inventare im östlichen Karpatenbecken) enthält anstatt der Armspiralen lediglich einfacheren Armringschmuck in Form von schlichten, offenen oder geschlossenen Armringen wie auch Armringen mit übereinandergreifenden Enden oder Spiralarmringen mit 1 ½ Windungen. Zu diesen Ausstattungen zählen ebenfalls zumeist ein oder mehrere tordierte Halsringe; nur wenige dieser Inventare führen keinen Halsringschmuck (*Tab. 3*)¹¹². Trachtausstattungen, die sich aus Brillenfibeln und einfachen Armringen (zumeist mit übergreifenden Enden) zusammensetzen, sind ebenfalls mehrfach in Grabfunden von Vergina belegt; hier gehören zu dieser Ausstattungskombination allerdings niemals Halsringe (*Tab. 1* [Kombinationsgruppe III]). Die Brillenfibel-Armring-Trachten treten in Vergina erst in der Zeit um 800 v. Chr. auf¹¹³. Allerdings ist nicht zwingend von einer Abhängigkeit der früheisenzeitlichen zentralbalkanischen Brillenfibel-Armring-Trachten von makedonischen Vorbildern auszugehen, da Ausstattungen mit einfachen Arm- und Fußringsätzen schon Vorläufer in spätbronzezeitlichen Depotfunden des nördlichen Zentralbalkans und des östlichen Karpatenbeckens finden¹¹⁴.

v. Chr. zu (TERŽAN 1987, 12; siehe auch RHOMIOPOULOU / KILIAN-DIRLMEIER 1989, 122). – Die Brillenfibel-Armspiral-Trachten (in Vergina Kombinationsgruppe II [*Tab. 1*]) weisen beispielsweise schon im nahe gelegenen Vardartal eine längere Laufzeit als in Vergina auf. Ein Beleg dafür ist die Ausstattung des Grabes 1 von Suva Reka, Gde. Gevgelija (PAŠIĆ 1977, 43 Abb. 5; VASIĆ 1999, 38 Taf. 16, 213). Das Trachtensemble dieses Grabes wird durch ein Brillenfibelpaar (von dem wohl zumindest ein Exemplar dem Typ Vergina angehört) und ein Armspiralenpaar gebildet sowie einen Lockenring und mehrere doppelkonische Bronzeperlen (PAŠIĆ 1977, 43 Abb. 5 [eine Typenzuordnung der Brillenfibeln ist anhand dieser Abbildung allerdings nicht möglich]; eine der beiden Brillenfibeln des Grabes publizierte ferner R. VASIĆ [1999, 38 Nr. 213–214; Taf. 16, 213]; nach dem hier angegebenen Drahtquerschnitt handelt es sich um einen Vertreter des Typs Vergina). Nach dem Brillenfibeltyp wie auch aufgrund der Trachtstruktur reiht sich das Grab in die älteren Brillenfibel-Armspiral-Trachten des 11. / 10. bis 9. Jhs. v. Chr. von Vergina ein (*Tab. 1* [Kombinationsgruppe II]). Für einen jüngeren Zeitansatz des Grabes 1 von Suva Reka sprechen aber sowohl die erwähnten doppelkonischen Bronzeperlen als auch die weiterhin zugehörige rottonige Drehscheibenkeramik. Derartige Perlen wie auch vergleichbare Formen scheibengedrehter Tonware treten in Vergina erst im Zusammenhang mit Brillenfibeln vom Typ Vitsa bzw. mit den jüngeren Brillenfibel-Armring-Trachten des 8. / 7. Jhs. v. Chr. auf (zu Vergesellschaftungen von Brillenfibeln des Typs Vitsa und doppelkonischen Bronzeperlen siehe Anm. 99; ein scheibengedrehter rundmündiger Krug und ein Kantharos liegen zusammen mit Brillenfibeln vom Typ Vitsa aus Grab LXV AB von Vergina vor: PETSAS 1963, 278–280 Taf. 138β; 151c).

¹¹² Inventare mit Spiralarmringen: Brusnik (vgl. Anm. 15); Janjevo II (Anm. 23); Rujište (Anm. 17); Rožanci (Anm. 10). – Inventare mit schlichten, zumeist offenen oder seltener auch geschlossenen Armringen: Budišić (vgl. Anm. 9); Sinošević (Anm. 8); Šaregrad (Anm. 56); Alba Iulia-Partoş (Anm. 41); Fižeşu Gherlii II (Anm. 43). – Weitere Inventare enthalten wohl ausschließlich Fußringe: Kecel (vgl. Anm. 49); Bîlvăneşti (Anm. 39); Vaidei (Anm. 44); Vinţu de Jos III (Anm. 45).

¹¹³ Die Brillenfibel-Armring-Trachten lösen in Vergina in der Zeit um 800 v. Chr. die älteren Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten ab (zur Datierung dieses Trachtwechsels, der mit dem Auftreten des neuen Brillenfibeltyps Vitsa zusammenfällt, siehe Anm. 99).

¹¹⁴ Auf die spätbronzezeitlichen Vorläufer früheisenzeitlicher Fußringsätze wiesen im Zusammenhang mit den Bestattungen von Vajuga-Pesak schon (POPOVIĆ / VUKMANOVIĆ 1998, 32) hin.

Die chronologische Parallelisierung der balkanischen Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten und die absolute Datierung des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan

Die Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten der zentralbalkanisch-ostkarpatenländischen Fundkomplexe und die strukturell vergleichbaren Trachten der Hügelnekropole von Vergina in Makedonien setzen sich in der Regel jeweils aus regionalspezifischen Trachtbestandteilen zusammen; dies betrifft sowohl den Fibel-, Hals- und Armringsschmuck als auch kleinere Trachtutensilien¹¹⁵.

Für die chronologische Parallelisierung beider Gebiete können, abgesehen von den vergleichbaren Trachtausstattungen, einzelne Importstücke bzw. Nachahmungen wie auch einige weiträumiger verbreitete Trachtbestandteile herangezogen werden. So traten im früheisenzeitlichen Hort von Žirovnica in Zentralserbien neben lokalen Brillenfibeltypen auch zwei Brillenfibeln vom Typ Vitsa zutage¹¹⁶, deren Verbreitungsgebiet ansonsten vornehmlich auf den griechischen, makedonischen und thrakischen Raum beschränkt ist (*Abb. 2*). Dort kann der Typ frühestens dem späten 9. bzw. dem 8. Jahrhundert v. Chr. zugeordnet werden¹¹⁷. Auf eine entsprechende zeitliche Verbindung weist auch die Brillenfibel vom Typ Vitsa in einem Grab von Gela-Široka Lăka in Südwestbulgarien hin, die hier mit einer Knotenfibel vom Typ B II 1 bzw. 6c (einem charakteristischen Vertreter des ersten früheisenzeitlichen Horizontes nach Vasić; vgl. *Abb. 1,5d*) vergesellschaftet war¹¹⁸. Das Fragment einer eisernen Knotenfibel dieses Typs fand sich ferner in einem Pithosgrab von Drama auf Thasos¹¹⁹. Der subprotogeometrische Pithos dieses Inventars findet wiederum seine nächste Entsprechung im Grab LXV AΞ von Vergina, zu dessen Inventar auch eine

¹¹⁵ Zu den charakteristischen Trachtbestandteilen der zentralbalkanisch-ostkarpatenländischen Fundkomplexe siehe oben Anm. 58–68 u. *Abb. 1*. – Zum weiblichen Trachtschmuckrepertoire der früh-eisenzeitlichen Hügelnekropole von Vergina siehe: ANDRONIKOS 1969, 224–260; RADT 1974, 123–136 Taf. 38–40; RHOMIOPOULOU / KILIAN-DIRLMEIER 1989, 101–132. An Brillenfibeln herrschen in Vergina während der Makedonischen Eisenzeit I (11. / 10. bis 9. Jh. v. Chr.) der Typ Vergina (*Abb. 3,1*) und der Typ Galaxidi (*Abb. 3,2*) vor (vgl. Anm. 98), während in den Grabfunden der Makedonischen Eisenzeit II (ab 800 v. Chr.) der nun neu auftretende Typ Vitsa (*Abb. 2*) dominiert (vgl. Anm. 99).

¹¹⁶ Zum Inventar des Depotfundes von Žirovnica vgl. Anm. 13. – Zu den darin befindlichen Brillenfibeln vom Typ Vitsa siehe die Abbildungen bei VASIĆ 1999, 38 Taf. 18,225–226; weitere Brillenfibeln dieses Depots gehören dem Typ Bilvanești (VASIĆ 1999, 40 Taf. 22,243–245) und der Variante Sinošević des Typs Šarengrad an (VALTROVIĆ 1890, 81 Nr. 1; Taf. 8,1; VASIĆ 1999, 38 Taf. 18,227). Zu den genannten nordzentralbalkanisch-ostkarpatenländischen Brillenfibeltypen vgl. Anm. 59.

¹¹⁷ Zur Datierung des Brillenfibeltyps Vitsa vgl. Anm. 99.

¹¹⁸ Gela-Široka Lăka: GERGOVA 1987, 44 Nr. 166; Taf. 13,166 (Knotenfibel Typ B II 1); 53 Nr. 229; Taf. 18,229 (Brillenfibel Typ Vitsa). – Die zweischleifigen Knotenfibeln mit doppelkonischen Knoten und Sanduhrfuß vom Typ 6c (nach Gabrovec) gehören zu den weiträumiger verbreiteten Gegenstandsformen des ersten früheisenzeitlichen Horizontes in Serbien. Ihr Verbreitungsgebiet umfasst nicht nur den serbischen Raum, sondern ebenso das nördliche Makedonien und Südwestbulgarien (siehe zuletzt zusammenfassend VASIĆ 1999, 63–64 mit Taf. 65).

¹¹⁹ KOUKOULI-CHRYSANTHAKI 1993, 686; 703 *Abb. 8*; 725 *Abb. 27*.

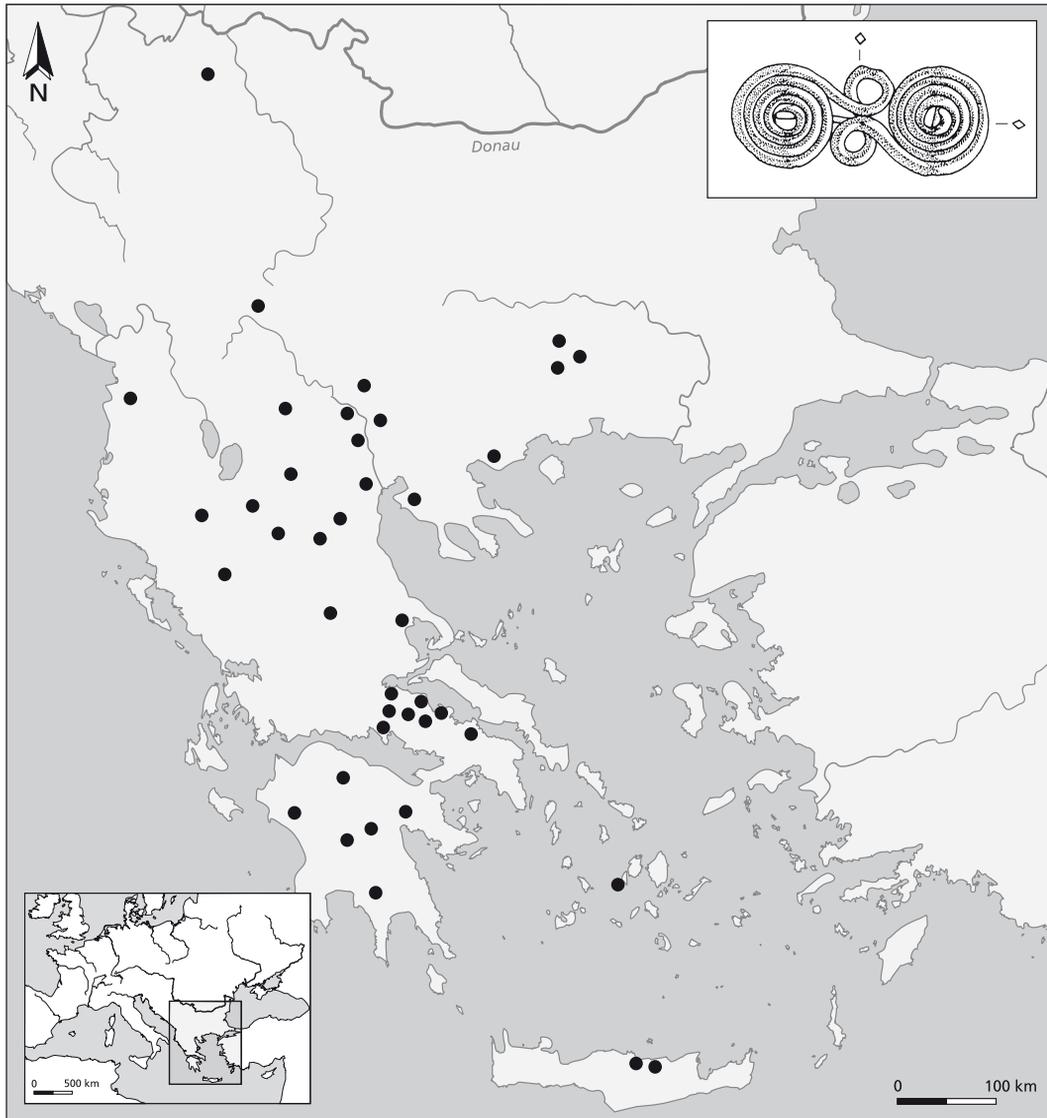


Abb.2. Verbreitung der Brillenfibel vom Typ Vitsa (Nachweise siehe Liste 1). – M.1:7500000.

Brillenfibel vom Typ Vitsa zählt¹²⁰. Diese Verknüpfungen belegen, dass der erste früheisenzeitliche Horizont auf dem nördlichen Zentralbalkan zeitlich auf jeden Fall mit den jüngeren Brillenfibel-Armring-Trachten des 8. Jahrhunderts v. Chr. von Vergina (*Tab. 1* [Kombinationsgruppe III]; mit Brillenfibel vom Typ Vitsa) zu parallelisieren ist.

Die Grabfunde mit Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten des 11./10. bis 9. Jahrhunderts v. Chr. von Vergina führen vorzugsweise Brillenfibeln der Typen Vergina und Galaxidi (*Abb. 3*)¹²¹. Beide Brillenfibeltypen sind in keinem Fall sicher

¹²⁰ PETSAS 1963, 284 Abb.62 (Nr.LXV AÆ 223α: Brillenfibel unpubl. Arch. Mus. Vergina); 283 Abb. 61; Taf. 142α; 152α; vgl. DERS. 1964.

¹²¹ Zu den Brillenfibeltypen vgl. Anm. 98.

in Trachtzusammenhängen des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan und im östlichen Karpatenbecken belegt. Diese Tatsache muss allerdings nicht unbedingt chronologisch interpretiert werden, da in beiden Räumen bevorzugt lokale Brillenfibeltypen in der Tracht Verwendung fanden (*Tab. 1–3*). Zudem liegt ein unsicherer Befund aus Vidin im nordwestlichen Bulgarien vor. Hier fanden sich eine Brillenfibel vom Typ Galaxidi und ein Exemplar des Typs Vergina abseits ihres Verbreitungsschwerpunktes (*Abb. 3*) ohne sicheren Fundzusammenhang in einem gestörten Grabhügel. Nach den Angaben G. Gergovas besteht aber die Möglichkeit, dass beide Fibeln, die fast identische Ausmaße aufweisen, zusammen mit einer Armspirale und einem Anhänger unbekannter Form zu einer Bestattung gehörten¹²². Die bandförmige Armspirale mit Längsrippenzier aus der mutmaßlichen Bestattung von Vidin steht den Stücken aus Grab XII / 4 von Balta Verde (vgl. *Abb. 1,7*) und aus dem Depotfund I von Vințu de Jos nahe, die – wie oben ausgeführt – hinsichtlich ihres Typenrepertoires in den ersten früheisenzeitlichen Horizont des nördlichen Zentralbalkans und des östlichen Karpatenbeckens einzureihen sind¹²³.

Einen klaren Beleg für eine zeitliche Verbindung zwischen den Grab- und Depotfunden des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan und den Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten des 11./10. bis 9. Jahrhunderts v. Chr. (Makedonische Eisenzeit I) von Vergina bietet ein Ringanhänger vom Typ Ghidici, der im Grab AZ VII von Vergina zutage trat (*Abb. 4,1*)¹²⁴. Das Verbreitungsgebiet dieser Ringanhängerform mit charakteristischer gestielter Aufhängeöse umfasst sowohl den nordbalkanischen Raum und das östliche Karpatenbecken als auch Makedonien sowie südlichere Teile Griechenlands (*Abb. 7*). Auf dem nördlichen Zentralbalkan und im östlichen Karpatenbecken zählen die Ringanhänger vom Typ Ghidici zu den Leitformen des ersten früheisenzeitlichen Horizontes (*Abb. 1,12*). Abgesehen von dem zitierten Grab AZ VII von Vergina liegen aus dem griechisch-makedonischen Raum bisher kaum chronologisch verwertbare Fundkomplexe mit dieser Anhängerform vor¹²⁵. Lediglich ein in jüngerer Zeit in Marvinci-Lisičin Dol aufgedeckter Grabfund belegt, dass die Ringanhänger vom Typ Ghidici im unteren Vardartal noch während der Makedonischen Eisenzeit II A getragen wurden¹²⁶.

¹²² GERGOVA 1987, 53 Nr. 227–228; Taf. 18,227–228; 69 Taf. 31,A 91; zur Brillenfibel vom Typ Vergina dieses Grabes vgl. auch THRAKER 1979, 82–83 Nr. 143.

¹²³ Zu den bandförmigen Armspiralen mit Längsrippenzier vgl. Anm. 61.

¹²⁴ Vergina, Grab AZ VII: ANDRONIKOS 1969, 75–76 Taf. K; Taf. 72,15–17; 143–146 Taf. 125–129; zum Ringanhänger des Grabes siehe auch KILIAN-DIRLMEIER 1979, 7 Taf. 1,6. – Ein gleichartiger fragmentierter Ringanhänger – allerdings ohne sicheren Fundzusammenhang – liegt ferner aus Hügel K des Gräberfeldes von Vergina vor (ANDRONIKOS 1969, 120 Taf. 84,K XI; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 7–8 Taf. 1,4).

¹²⁵ Die Grabzusammenhänge der in jüngerer Zeit vorgelegten Anhänger aus Giannitsa-Agrosykia (CHRYSOSTOMOU 1994, 133 Abb. 3; DIES. 1996, 298 Abb. 1) und Thessaloniki-Stavroupolis (LIOUTAS / GIOURA 1999, 326 Abb. 5) sind bislang noch nicht publiziert; südlich von Makedonien stammen die Anhänger vom Typ Ghidici ausschließlich aus Heiligtümern (KILIAN-DIRLMEIER 1979, 6–8; DIES. 2002, 58–59 Abb. 6).

¹²⁶ Zur Trachtausstattung des Grabes 15 von Marvinci-Lisičin Dol zählen insgesamt 67 Ringanhänger vom Typ Ghidici (MITREVSKI 1999, 73 Abb. 5; 80 Taf. 3,4; 81; VIDESKI 1999, 106 Taf. 6,2). – Zur absoluten Datierung der Makedonischen Eisenzeit II A siehe unten.

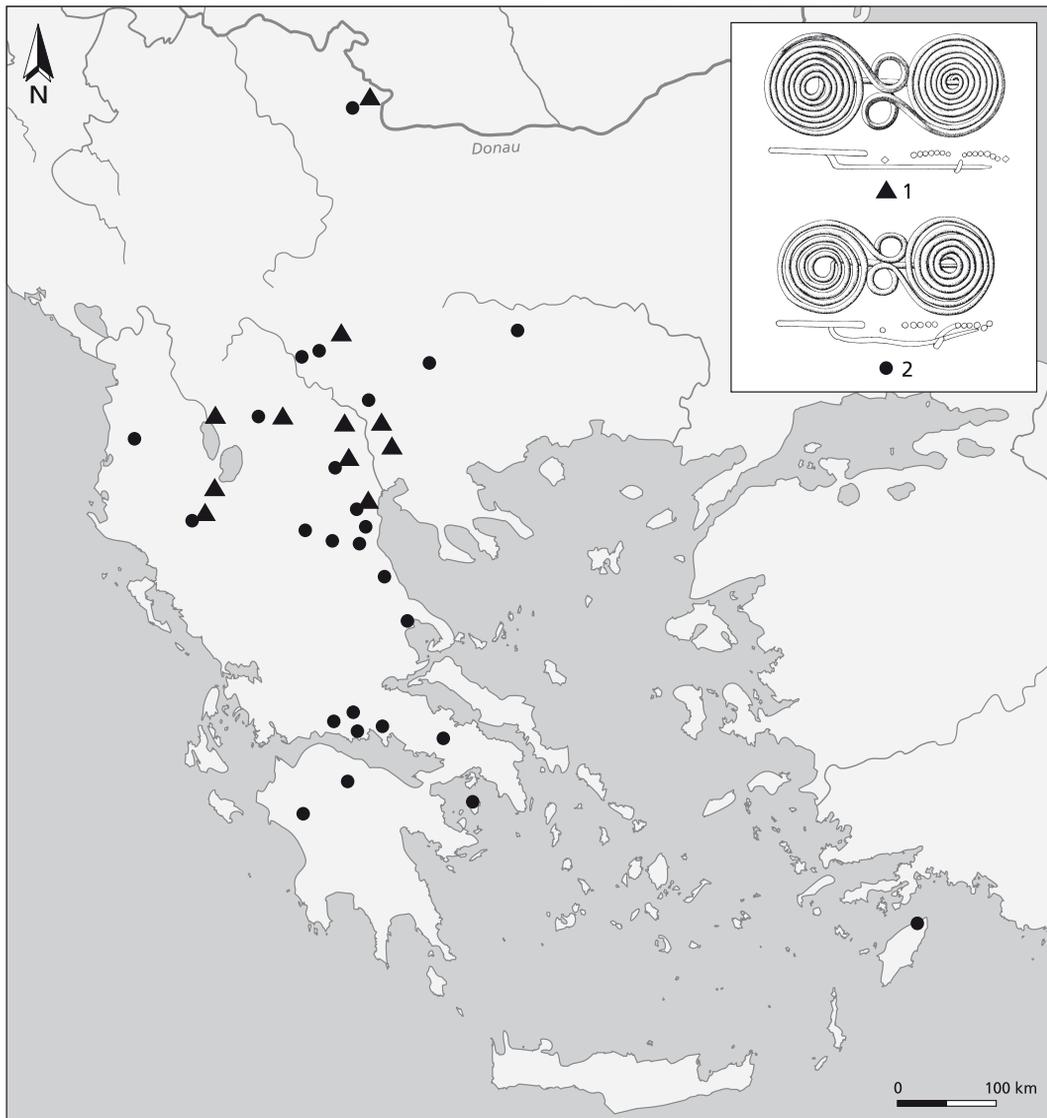


Abb.3. Verbreitung der Brillenfibeln vom Typ Vergina (1) und Typ Galaxidi (2) (Nachweise siehe Liste 2–3). – M. 1:7500000.

Der Grabfund AZ VII von Vergina wurde seinerzeit von K. Kilian nur vage chronologisch eingeordnet. Er wies das Grab seiner Gräberfeldphase Vergina III B zu und datierte es damit in die erste Hälfte der Makedonischen Eisenzeit I B2, die im Schema Kilians noch der frühgeometrischen Zeit in Attika entspricht. Den zum Grab gehörigen subprotogeometrischen Skyphos (*Abb. 4,2*) stellte er demgegenüber aufgrund „seiner gerundeteren Form“ allgemein den mittelgeometrischen Exemplaren an die Seite¹²⁷.

¹²⁷ KILIAN 1975a, 68–69 Taf.101–102. – Zum Skyphos aus Grab AZ VII vgl. ANDRONIKOS 1969, 113 Taf.72,16. – Die subprotogeometrischen Skyphoi mit hängenden Halbkreisen wurden von V. R. d’A. Desborough allgemein dem 9. Jh. und der ersten Hälfte des 8. Jhs. v. Chr. zugewiesen (DESBOROUGH 1952, 193; DERS. 1972, 217; vgl. auch ANDRONIKOS 1969, 172; RADT 1974, 109).

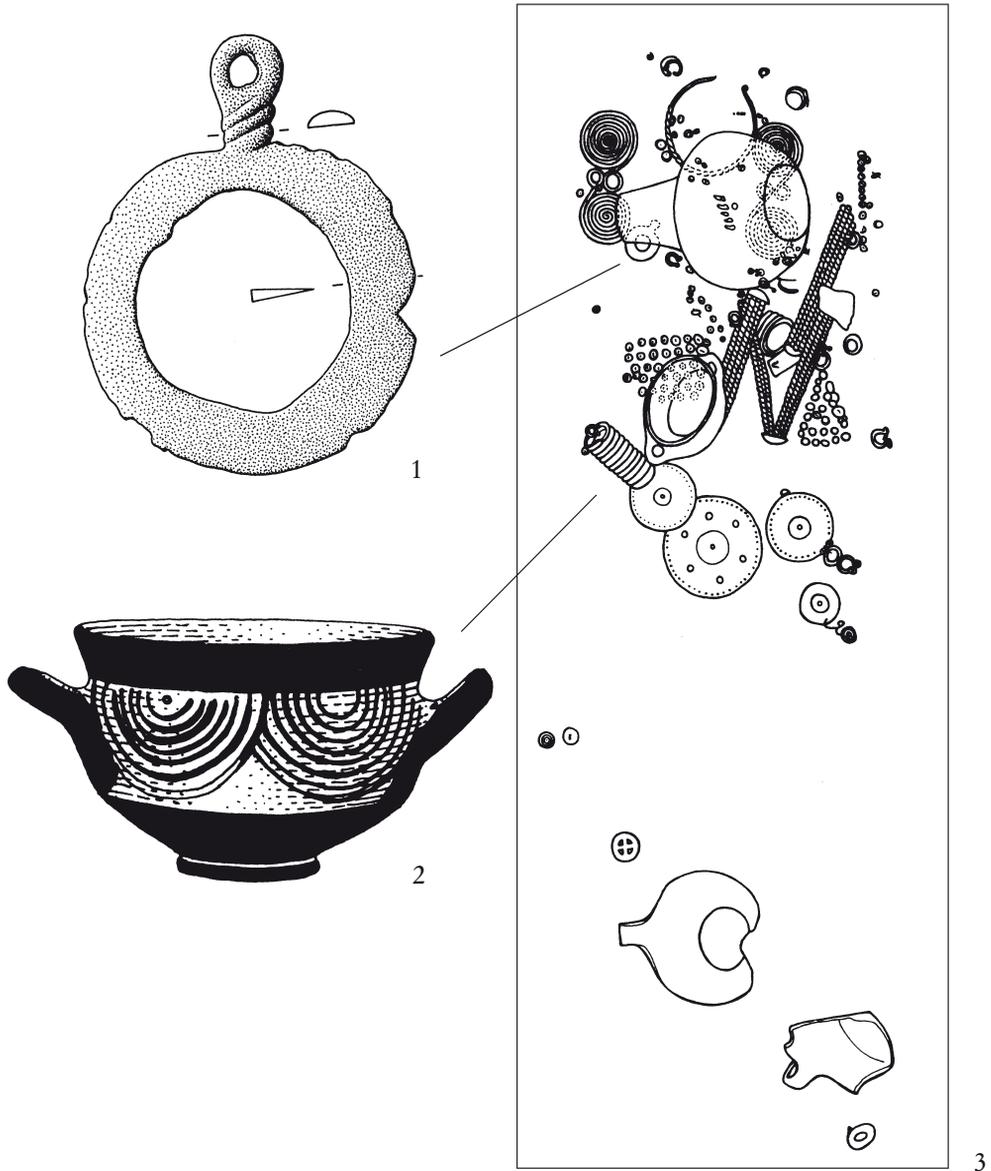


Abb.4. Vergina. Grab AZ VII mit Ringanhänger (1) und subprotogeometrischem Skyphos (2). – o. M.

Heute ist auf der Basis neuerer Materialvorlagen und Untersuchungen eine präzisere Datierung des Grabes möglich. Die Trachtausstattung des Grabes AZ VII mit Brillenfibeln der Typen Galaxidi und Vergina reiht sich in die älteren Brillenfibel-Torques-Armspiral-Trachten von Vergina ein, für die eine generelle Laufzeit vom 11./10. bis 9. Jahrhundert v. Chr. (Makedonische Eisenzeit I) postuliert werden kann¹²⁸. Eine genauere chronologische Einordnung dieses Grabinventars kann mit Hilfe des zugehörigen subprotogeometrischen Skyphos mit hängenden Halbkreisen erfolgen. Diese Gefäßgruppe wurde mittlerweile von R. Kearsley monographisch

¹²⁸ Vgl. Anm. 98.

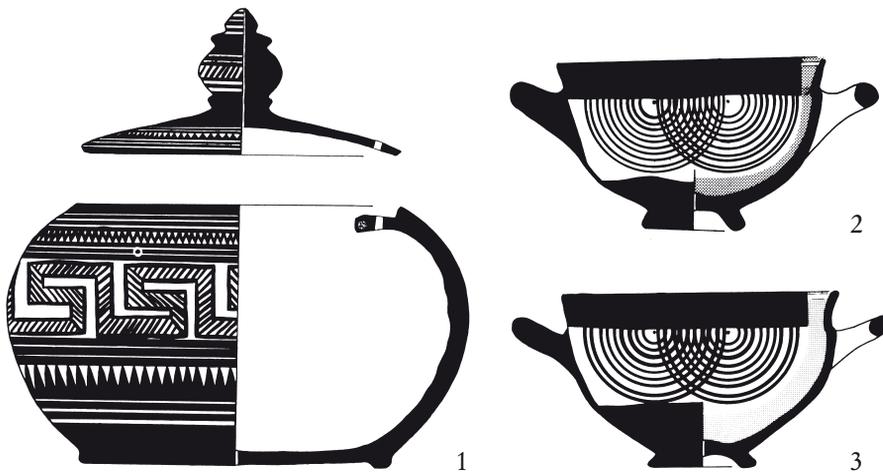


Abb. 5. Levkandi, Skoubris, Grab 59/59A. Attische Pyxis (1) und subprotogeometrische Skyphoi (2–3).
M. 1 : 3.

aufgearbeitet und hinsichtlich ihrer Chronologie und Chorologie untersucht¹²⁹. Den Skyphos aus Grab AZ VII von Vergina (*Abb. 4,2*) ordnete Kearsley ihrem Typ 2a zu¹³⁰. Skyphoi vom Typ 2a sind im Grab 59/59A (*Abb. 5,2–3*) der Skoubris-Nekropole von Levkandi (Euböa) und im Grab 334 von Amathus (Zypern) direkt mit attischer Importkeramik der Stufe Mittelgeometrisch I (MG I) vergesellschaftet¹³¹. Der Skyphostyp 2a tritt in Levkandi aber auch schon im Grabzusammenhang mit Keramik der lokalen Stufen Subprotogeometrisch I und II (SPG I-II) auf, womit er indirekt bereits mit der frühgeometrischen Periode Attikas verknüpft werden kann¹³². Die Stufe Mittelgeometrisch I in Attika datierte J. N. Coldstream seinerzeit in die Mitte bzw. in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts v. Chr.¹³³. In jüngster Zeit wird die absolute Datierung der attischen geometrischen Keramik wieder kontrovers diskutiert, wobei allerdings für die mittelgeometrische Periode aufgrund der unsicheren stratigraphischen Einordnung der betreffenden Keramik in den südlevantinischen Tellsiedlungen wie auch der problematischen absolutchronologischen Fixierung der Straten bzw. Zerstörungshorizonte kaum neue, fundierte Ergebnisse erzielt wer-

¹²⁹ KEARSLEY 1989.

¹³⁰ Ebd. 69 Kat. Nr. 236; 87–89.

¹³¹ Levkandi, Skoubris, Grab 59/59A: M. R. Popham / L. H. Sackett / P. G. Themelis in: LEFKANDI I, 129–133 Taf. 88; Taf. 108–110; 351 Taf. 272d (attische Pyxis „made at the very beginning of MG I“; vgl. COLDSTREAM 1977, 63); BOHEN 1988, 30; 85 Kat. Nr. 74; Taf. 6,3 (attische Standardpyxis der frühstrenggeometrischen Stilphase, d. h. Beginn MG I bzw. „860–840 v. Chr.“); KEARSLEY 1989, 44 Kat. Nr. 114; 126. – Amathus, Grab 334: KARAGEORGHIS 1982, 692–694; 696 Abb. 25–26 (Bildunterschriften vertauscht); KEARSLEY 1989, 14 Kat. Nr. 17 / 1; 127.

¹³² KEARSLEY 1989, 43 Kat. Nr. 108; Kat. Nr. 111; 126. – Levkandi, Skoubris, Grab 33 (SPG II): M. R. Popham / L. H. Sackett / P. G. Themelis in: LEFKANDI I, 121 Taf. 101–102. – Levkandi, Skoubris, Grab 56 (SPG I): ebd. 128–129 Taf. 107; vgl. ebd. 362–364; 421.

¹³³ COLDSTREAM 1968, 302–331. – Coldstream betont allerdings selbst (ebd.; DERS. 2003), dass dieses Datum nur eine ungefähre Schätzung darstellt, die hauptsächlich aus der von ihm erstellten relativen Abfolge der verschiedenen lokalen Stilstufen der geometrischen Keramik resultiert.

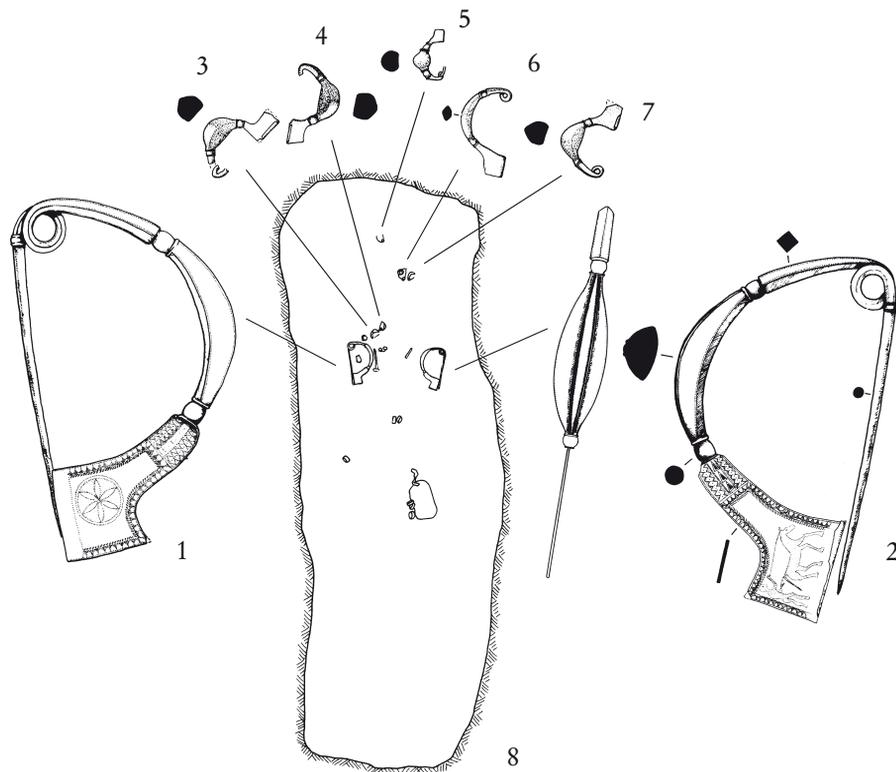


Abb. 6. Levkandi, Skoubris, Grab 59. Fibelausstattung. – 1–7 M 1 : 3.

den konnten¹³⁴. Den einzigen Fortschritt bildet derzeit eine größere Serie kalibrierter ¹⁴C-Daten aus der eisenzeitlichen Schichtenabfolge von Tel Rehov in Israel¹³⁵. Neben euböischer SPG-Keramik wurden in Schicht IV dieser Tellsiedlung auch Fragmente eines frühen attischen MG I-Skyphos aufgedeckt. Die aus dieser Schicht vorliegenden ¹⁴C-Daten umspannen im kalibrierten 1-Sigma-Bereich den Zeitraum von 918 bis 836 v. Chr.¹³⁶. Demnach käme für den Beginn der mittelgeometrischen Periode Attikas durchaus das von Coldstream postulierte Datum um 850 v. Chr. in Frage, andererseits ist aber auch ein früherer Zeitpunkt in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts v. Chr. nicht ausgeschlossen¹³⁷. Alles in allem kann der Grabfund AZ VII von Vergina damit auf jeden Fall spätestens in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts v. Chr. eingeordnet werden.

¹³⁴ Zusammenfassend zur Diskussion: HANNESTAD 1996, 44–48; FANTALKIN 2001; COLDSTREAM 2003. – Die jüngst von M. Trachsel vorgenommene Hochdatierung des Übergangs von MG I zu MG II in die Zeit „um oder vor 875 v. Chr.“ (TRACHSEL 2004, 174–175 Abb. 99) beruht im wesentlichen auf der Ignoranz der wiederholt diskutierten stratigraphischen Unsicherheiten und der problematischen Verknüpfungen einzelner Zerstörungshorizonte mit historischen Ereignissen. Es ist zwar nach dem derzeitigen Forschungsstand nicht auszuschließen, dass die Stufe MG I bereits in der ersten Hälfte des 9. Jhs. v. Chr. einsetzte (siehe dazu auch unten Anm. 137), weitergehende Schlussfolgerungen sollten darauf aber nicht aufgebaut werden.

¹³⁵ MAZAR / CARMİ 2001; BRUINS / VAN DER PFLICHT / MAZAR 2003.

¹³⁶ COLDSTREAM / MAZAR 2003; MAZAR 2004.

¹³⁷ COLDSTREAM / MAZAR 2003, 44–45; MAZAR 2004, 28–29.

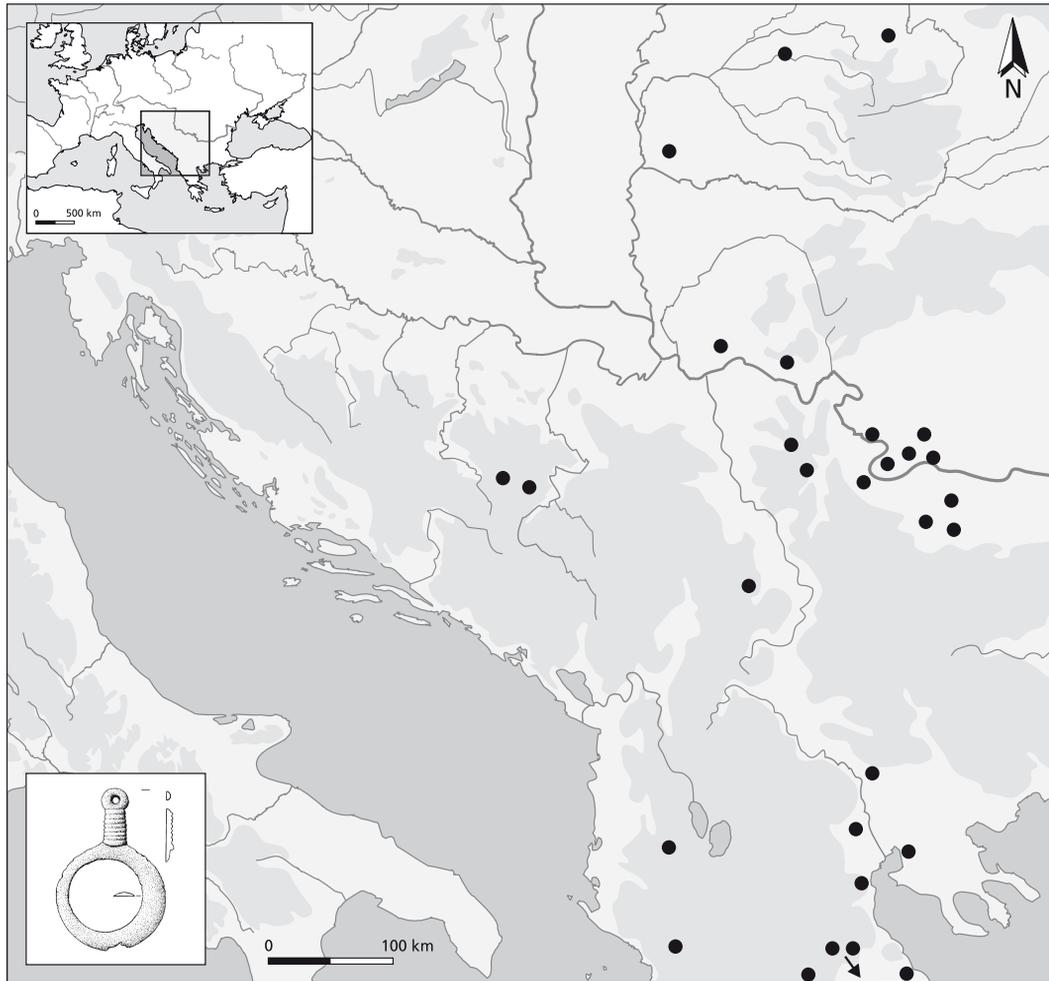


Abb. 7. Verbreitung der früheisenzeitlichen gestielten Ringanhänger vom Typ Ghidici (Nachweise siehe Liste 4). – M. 1 : 6 000 000.

Die Datierung des Grabes AZ VII von Vergina zieht Konsequenzen für die absolute chronologische Einordnung des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan nach sich. Sollte die Laufzeit dieses Horizontes absolut chronologisch tatsächlich allein auf das 8. vorchristliche Jahrhundert beschränkt sein¹³⁸, so wäre der gestielte Ringanhänger vom Typ Ghidici (eine Leitform dieses Horizontes) aus Grab AZ VII von Vergina der älteste Vertreter seines Typs. Diese Annahme erscheint aber unwahrscheinlich. Als Ursprungsregion der Ringanhänger vom Typ Ghidici (Abb. 7) sind vielmehr Teile des nordzentralbalkanisch-karpatenländischen Raumes in Betracht zu ziehen, da ausschließlich von hier spätbronzezeitliche Vorläufer in Form der gestielten Ringanhänger vom Typ Veliko Nabrđe

¹³⁸ Wie die Ergebnisse der Untersuchungen R. Vasić, C. Metzner-Nebelsicks und Ch.F. E. Pares besagen (siehe oben).

vorliegen (*Abb. 8,1*)¹³⁹. Eine Ausbreitung der Ringanhänger vom Typ Ghidici von Norden nach Süden erscheint damit am wahrscheinlichsten¹⁴⁰. Aus diesem Sachverhalt folgt, dass die Typenfront des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan bereits existiert haben muss, als der betreffende Ringanhänger – quasi als Fremdform bzw. lokale Nachahmung¹⁴¹ – im Grab AZ VII von Vergina spätestens in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts v. Chr. deponiert wurde. Damit kann der Beginn des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan absolutchronologisch spätestens in der Mitte des 9. Jahrhunderts v. Chr. angesetzt werden.

Dieses Datum wird durch die Fundvergesellschaftung im Grab 31/35 von Milci bei Gevgelija im Vardartal bekräftigt (*Abb. 9*). Es handelt sich dabei um eine Körperbestattung unter einem Hügel ohne Einbauten, eine Grabkonstruktion, die eine Ausnahmerecheinung auf der eisenzeitlichen Nekropole von Milci bildet, wo ansonsten Körperbestattungen in Steinkisten vorherrschen¹⁴². Aufgrund dieser im Vardartal innerhalb der eisenzeitlichen Entwicklung als altertümlich angesehenen Bestattungsweise wurde der Grabfund 31/35 in der Forschung einmütig an den Belegungsbeginn der Nekropole von Milci gestellt¹⁴³, der absolutchronologisch allerdings bislang erst um 700 v. Chr. angesetzt wurde¹⁴⁴.

Die Tote im Grab 31/35 von Milci (*Abb. 9*) war reichlich mit Fibel- und Ringschmuck ausgestattet. An den Schultern fanden sich zwei Paar Bogenfibeln. Zwischen beiden Schulterfibelpaaren war leicht linksseitig eine Brillenfibel positioniert. Zwei weitere Bogenfibeln lagen mittig auf dem Oberkörper. Zum Armschmuck der Bestatteten zählen ein Armspiralen- und ein Armringpaar. Ferner fanden sich drei doppelkonische Bronzeperlen in der Beckengegend und ein Lockenring im Kopfbereich¹⁴⁵.

Die Fibeln des Grabes 31/35 von Milci gehören verschiedenen Typen an, die zum Teil unterschiedliche regionale Bezüge aufweisen. Bei der bronzenen Brillenfibel handelt

¹³⁹ Vgl. KILIAN-DIRLMEIER 1979, 9 mit Anm. 29; VASIĆ 1988, 5–7.

¹⁴⁰ Vgl. auch KILIAN 1975a, 109 Taf. 91.

¹⁴¹ Wie schon A. Vulpe konstatierte, weicht der Ringanhänger aus Grab AZ VII von Vergina typologisch etwas von den nordzentralbalkanisch-karpatenländischen Stücken ab (die allerdings gleichfalls verschiedene Spielarten ausbilden [vgl. KILIAN-DIRLMEIER 1979, 6]). Vulpe schlug vor, den Anhänger aus Vergina (vgl. ebd. 7 Taf. 1,6) zusammen mit einem Exemplar aus Dodona (ebd. 7 Taf. 1,17) einer eigenen Variante zuzuweisen und diese aufgrund des angenommenen zeitlichen Vorlaufes „eventuell als Prototyp anzusehen“. Er möchte schließlich beide Anhänger zusammen mit einem weiteren Stück aus Tumulus I von Plješivica im Glasinac-Gebiet (vgl. BENAC / ČOVIĆ 1956, 54 Taf. 22,19; ČOVIĆ 1981, 118; 138 Taf. 6,8) bereits „in eine frühere Stufe als die übrigen Anhänger vom Typ Ghidici“ stellen (VULPE 1986a, 222; DERS. 1990, 110). Bei den betreffenden Ringanhängern aus Vergina und Dodona handelt es sich aber eher um lokal gefertigte Nachahmungen der älteren nördlichen Vorbilder. Der Anhänger aus Hügel I von Plješivica gehört nach den Angaben von Benac und Čović zusammen mit einem Eisenmesser, einer eisenzeitlichen Fibel etc. einem jüngeren Stratum an als die spätbronzezeitlichen Funde des Hügels (vgl. BENAC / ČOVIĆ 1956, 54 Taf. 22).

¹⁴² GEORGIEV 1983; PAŠIĆ ET AL. 1987, 77 Taf. 11; 89–90 Abb. 7–8; MITREVSKI 1987, 30; 41 Abb. 7.

¹⁴³ GEORGIEV 1983, 72; PAŠIĆ ET AL. 1987, 83–84; MITREVSKI 1987, 30.

¹⁴⁴ Siehe Anm. 162.

¹⁴⁵ GEORGIEV 1983, 66; 71 Taf. 1; PAŠIĆ ET AL. 1987, 77 Taf. 11; MITREVSKI 1987, 30; 41 Abb. 7.

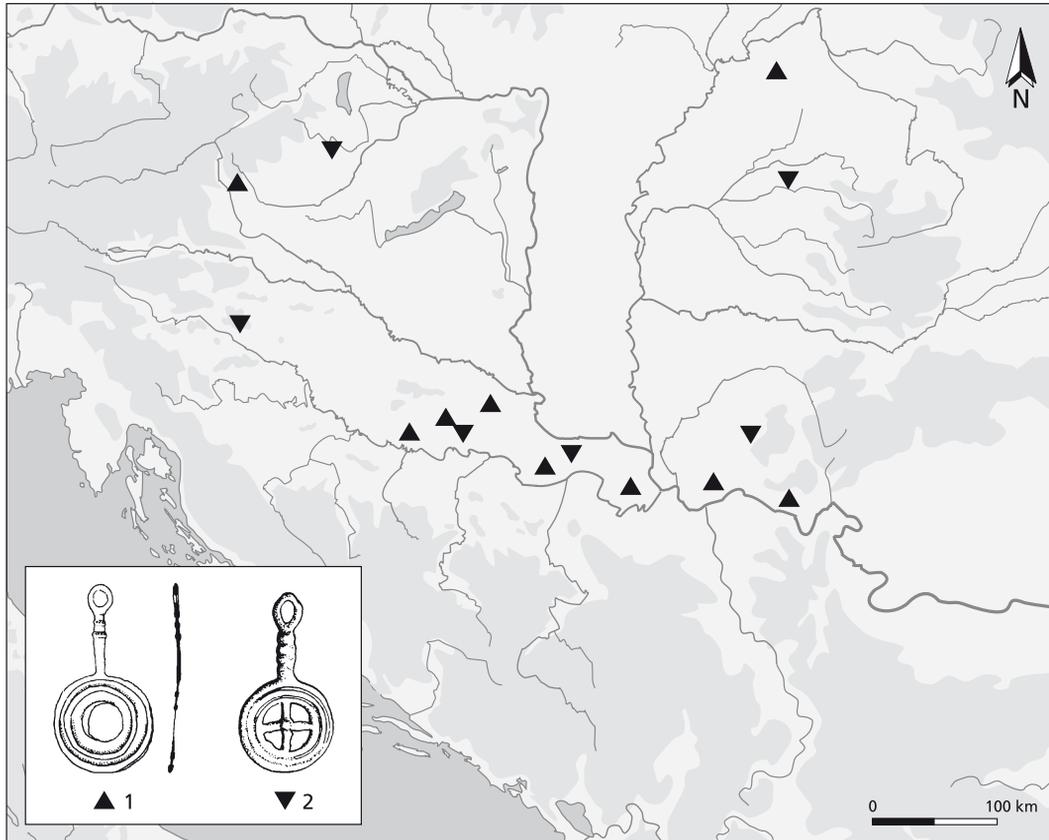


Abb. 8. Verbreitung spätbronzezeitlicher gestielter Ring- und Radanhänger im Karpatenbecken. 1 Typ Veliko Nabrde; 2 Typ Bingula Divoš (Nachweise siehe Liste 5–6). – M. 1:6 000 000.

es sich um ein Exemplar ohne Achterschleife, dessen Verschlusskonstruktion aus einer separat eingehängten Eisennadel besteht. Der Drahtquerschnitt ist im Inneren der Spiralscheiben rund, während der Spiralübergang und die äußerste Windung jeweils ein rhombisches Profil aufweisen (Abb. 9,3)¹⁴⁶. Brillenfibeln vom Typ Milci sind sehr selten (Abb. 11,3), und das Exemplar von Milci steht im Vardartal bisher singulär da. Das Merkmal der separat eingehängten Eisennadel und das Fehlen der Achterschleife verbinden sie aber typologisch mit den gleichfalls im makedonischen Raum beheimateten Brillenfibeln vom Typ Vučidol (Abb. 11,1) sowie dem nördlich anschließenden Typ Rudovci (Abb. 11,2). Die Brillenfibeln der Typen Vučidol und Rudovci unterscheiden sich vom Typ Milci lediglich durch ihren andersartigen Drahtquerschnitt, welcher beim Typ Vučidol durchgehend rundstabig und beim Typ Rudovci rhombisch ist. Die Brillenfibeln vom Typ Rudovci rechnen zum Metallrepertoire des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan (Abb. 1,4). Eine Verknüpfung zu diesem Horizont bietet gleichermaßen die zweischleifige Bogenfibel

¹⁴⁶ Vgl. VASIĆ 1999, 31 Taf. 9,119.

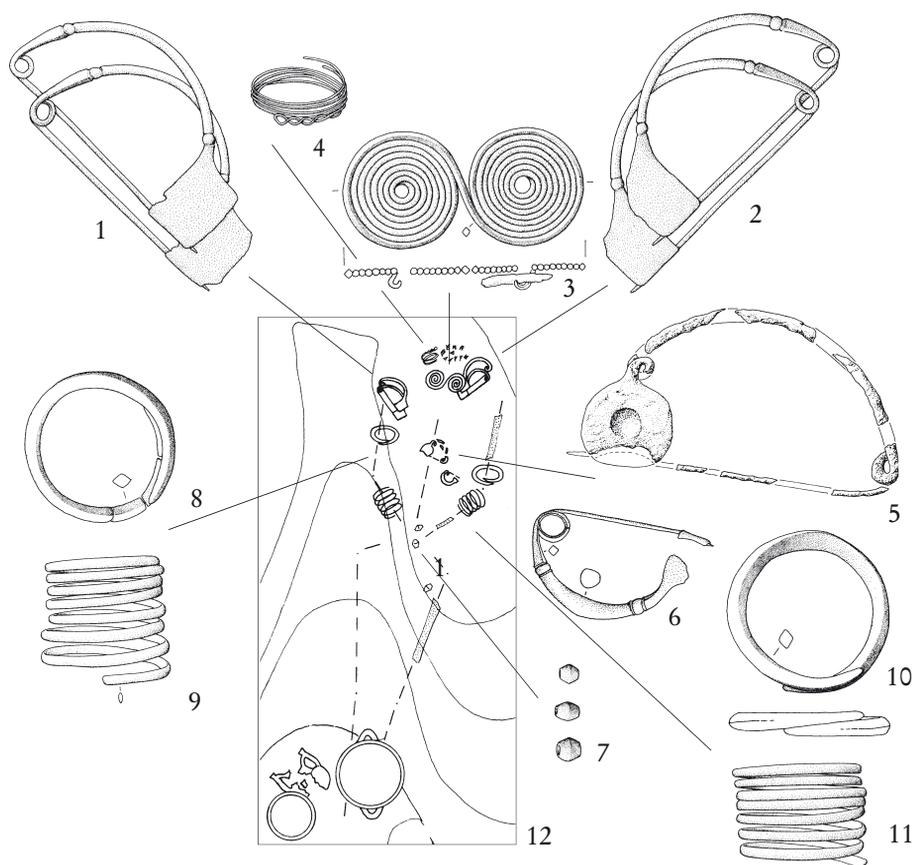


Abb. 9. Milci, Grab 31 / 35. Trachtausstattung. – 1–11 M. 1 : 4.

mit kreisförmiger Fußplatte aus Grab 31 / 35 von Milci (*Abb. 9, 5*)¹⁴⁷. Dieser markante Bogenfibeltyp tritt nicht nur vereinzelt im Vardartal auf, sondern ebenso im südlichen Serbien und im Kosovo¹⁴⁸. Im Depot von Maćedonce in Südserbien ist eine solche Bogenfibel mit typischem Fibel- und Ringschmuck des ersten früheisenzeitlichen Horizontes vergesellschaftet (zwei Brillenfibeln vom Typ Bîlvănești, ein tordierter Halsring mit T-Enden und mehrere Ringanhänger vom Typ Ghidici)¹⁴⁹. Im Grabhügel I von Vlaštica im Kosovo sind zwei zweiseifige Bogenfibeln mit kreisförmiger Fußplatte in Gesellschaft einer zweiseifigen Knotenfibel mit sanduhrförmigem Fuß vom Typ 6c (nach Gabrovec) belegt¹⁵⁰; letztere Knotenfibelform ist wiederum ein Vertreter des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan (*Abb. 1, 5d*).

Bei den fünf einschleifigen Bogenfibeln des Grabes 31 / 35 von Milci handelt es sich um Vertreter zweier verschiedener Varianten des Typs Radanje, dessen charakter-

¹⁴⁷ Vgl. ebd. 54 Taf. 28, 336.

¹⁴⁸ Ebd. 54–55 Taf. 28, 335–340; Taf. 63 B.

¹⁴⁹ Maćedonce: VASIĆ 1987a, Taf. 70; DERS. 1988, 2 Abb. 1; ERCEGOVIĆ-PAVLOVIĆ / KOSTIĆ 1988, 18–19 Nr. 141; VASIĆ 1999, 40–41 Taf. 19, 233–234; 20, 235; 54 Taf. 28, 335.

¹⁵⁰ VASIĆ 1987a, Taf. 71, 1–2; DERS. 1999, 54 Taf. 28, 339–340; 63 Taf. 33, 427.

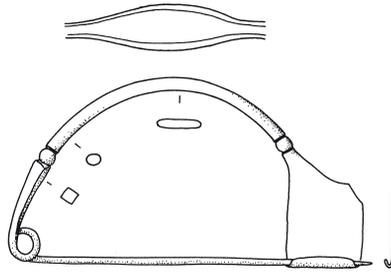


Abb. 10. Milci, Grab 31 / 35. Große einschleifige Bogenfibel. – M. 1 : 3.

istisches Merkmal eine annähernd rechtwinklige asymmetrische Fußplatte bildet (Abb. 9, 1–2.6)¹⁵¹. Besondere Beachtung verdienen die zwei nahezu identischen Bogenfibelpaare dieses Typs im Schulterbereich der Bestatteten (Abb. 9, 1–2). Diese um 14 cm langen Bogenfibeln zeichnen sich durch einen massiven, hochgewölbten Bügel mit blattförmigem Umriss aus (Abb. 10), an dessen Bügelenden jeweils ein Knoten sitzt. Am vorderen Bügelknoten schließt unmittelbar die asymmetrische Fußplatte an, während am hinteren Bügelknoten ein rhombisch profiliertes Zwischenstück zur Federwindung der Nadel überleitet. Die beschriebenen Fibeln haben in dieser spezifischen Ausführung bisher keine direkten Parallelen unter den anderen Exemplaren des Typs Radanje¹⁵². Ihre nächsten Entsprechungen finden sie in Euböa auf den Nekropolen von Levkandi, in Attika auf dem Athener Kerameikos-Gräberfeld und in der Argolis in einem Grab von Tiryns wie auch in der Gegend von Korinth¹⁵³. Das Bogenfibelpaar aus Grab 59 der Skoubris-Nekropole von Levkandi (Abb. 6, 1–2) befand sich zudem in der nahezu gleichen Position wie das Doppelfibelpaar aus Grab 31 / 35 von Milci (Abb. 9, 1–2) an den Schultern der Bestatteten¹⁵⁴. Die südlichen Gegenstücke unterscheiden sich von den Bogenfibeln aus Milci im Wesentlichen nur durch eine geschwollene Bügelmitte, deren Querschnitt zumeist annähernd D-förmig ist; zudem sind sie reicher ornamentiert. Der Bügelumriss ist aber gleichfalls blattförmig (Abb. 6, 1–2). Die vier Bogenfibeln aus Grab 31 / 35 von Milci sind fraglos lokal gefertigte Nachahmungen der euböischen, attischen und argivisch-korinthischen Vorbilder. Sie sind damit von besonderem Wert für die absolutchronologische Einordnung des Grabes von Milci. Für diesen Zweck können insbesondere der Grabfund 59 der Skoubris-Nekropole von Levkandi (Abb. 5–6) sowie Grab 41 der Kerameikos-Nekropole von Athen heran-

¹⁵¹ Vgl. VASIĆ 1999, 72 Taf. 38, 538–540; 39, 541–542. – Zu den einschleifigen Bogenfibeln vom Typ Radanje siehe: KILLIAN 1975a, 129 Taf. 81, 1; MITREVSKI 1987, 38 Abb. 2; VASIĆ 1999, 72–74 Taf. 67.

¹⁵² Vgl. Anm. 151.

¹⁵³ Levkandi: SAPOUNA-SAKELLARAKIS 1978, 108 Taf. 46, 1524; LEFKANDI I, 130–133 Taf. 110, T. 59, 29–30; Taf. 225; 243 Taf. 249, 4; LEFKANDI III, Taf. 73, 36; Taf. 129, T. 24, 36. – Athen-Kerameikos: KÜBLER 1954, 193–194; 235–236 Taf. 159, 4357; 160, 4840; MÜLLER-KARPE 1963, 106 Abb. 24, 4, 5; 107 Abb. 25, 3; 126. – Tiryns: GERCKE / NAUMANN 1974, 22 Abb. 18. – „Korinth“: DIVARI-VALAKOU 1986, 87 Abb. 1; Taf. 29α.

¹⁵⁴ Beide Fibelpaare weisen außerdem annähernd gleiche Maße auf. Die Längenmaße der vier Fibeln aus Grab 31 / 35 von Milci betragen 14,4 cm; 14,4 cm; 14 cm und 13,8 cm (VASIĆ 1999, 72 Taf. 38, 539–540; 39, 541–542). Die Längenmaße der zwei Fibeln aus Grab 59 der Skoubris-Nekropole von Levkandi liegen bei 14,4 und 14,6 cm (LEFKANDI I, 131–132 Taf. 110, T. 59, 29–30).

gezogen werden, die je ein Paar dieser Fibeln enthalten¹⁵⁵. Beide Grabinventare werden aufgrund der jeweils zugehörigen attischen Tonware an den Beginn der mittelgeometrischen Periode I (MG I) datiert¹⁵⁶, womit der Zeitpunkt der Grablegungen absolutchronologisch spätestens in der Mitte des 9. Jahrhunderts v. Chr. angesetzt werden kann¹⁵⁷. In Fundzusammenhängen des 8. Jahrhunderts v. Chr. ist die betreffende Bogenfibelform in Mittelgriechenland nicht mehr belegt. Im attischen und argivisch-korinthischen Raum wird die Bogenfibelform mit asymmetrischer Fußplatte bereits in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts v. Chr. von ähnlich gestalteten Bogen- bzw. Plattenfibeln abgelöst, die sich nun durch eine annähernd quadratische Fußplatte auszeichnen¹⁵⁸. Demzufolge muss auch Grab 31 / 35 von Milci mit seinen lokalen Nachahmungen der zentralgriechischen Bogenfibelformen mit asymmetrischer Fußplatte noch in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts v. Chr. gestellt werden¹⁵⁹.

¹⁵⁵ Levkandi, Skoubris, Grab 59: LEFKANDI I, 130–133 Taf. 108–110. – Athen-Kerameikos, Grab 41: KÜBLER 1954, 235–236 Taf. 46; 72; 159–161; MÜLLER-KARPE 1963, 106 Abb. 24,5–13; 107 Abb. 25; 126.

¹⁵⁶ Zur Datierung des Grabes 59 der Skoubris-Nekropole von Levkandi siehe oben Anm. 131. – In die Phase „SPG IIIa“ bzw. „MG Ia“ wird auch der Grabfund 74 (mit einer Fibel dieses Typs) der Toumba-Nekropole von Levkandi datiert, der bisher aber allein in Form von Tafelabbildungen vorgelegt wurde (LEFKANDI III, Taf. 72–73, Tomb 74). – Zur Datierung des Grabes 41 der Kerameikos-Nekropole von Athen (vgl. oben Anm. 155) siehe COLDSTREAM 1968, 14 („Transitional EG II – MG I“).

¹⁵⁷ Zur Problematik der absoluten Datierung der attischen Stufe MG I siehe Anm. 133–137.

¹⁵⁸ Siehe zusammenfassend DIVARI-VALAKOU 1986, 86–89; siehe ferner auch SENS 2002, 50–51. – Aus Euböa liegen von den Nekropolen in Levkandi bisher keine Grabinventare des 8. Jhs. v. Chr. vor (vgl. LEFKANDI I; LEFKANDI III). – Zu den frühen Inventaren mit Bogenfibeln mit blattförmigem Bügel und quadratischer Fußplatte aus der ersten Hälfte des 8. Jhs. v. Chr. zählt in Attika der Grabfund XIX der Kynosarges-Nekropole von Athen (ALEXANDRI 1972, 173–175 Abb. 11–13; zur Datierung der zugehörigen geometrischen Pyxis in die Stufe Mittelgeometrisch II [MG II] siehe auch BOHEN 1988, 126). Von der Argolis ist aus der ersten Hälfte des 8. Jhs. v. Chr. der Grabfund 2 von Argos-Makris mit mehreren Exemplaren der betreffenden Bogenfibelform mit quadratischer Fußplatte zu nennen (ALEXANDRI 1965, 58–59 Taf. 71; vgl. COLDSTREAM 1968, 120). Eine Fibel mit doppeltem Blattbügel und quadratischer Fußplatte enthielt Grab 17 des Nord-Friedhofes von Korinth, das ebenfalls der Stufe Mittelgeometrisch II (MG II) bzw. der ersten Hälfte des 8. Jhs. v. Chr. angehört (BLEGEN/PALMER/YOUNG 1964, 24–26 Taf. 7,17; vgl. COLDSTREAM 1968, 95). – Die postulierte Entwicklungsabfolge der Fibelfußplatten von asymmetrisch rechtwinkligen zu annähernd quadratischen Ausführungen ist aufgrund eines stratigraphischen Befundes im Heiligtum von Kalapodi gleichermaßen für den phokischen Raum belegt. Kleine Fibeln mit geschwollenem bis kugeligem Bügel und asymmetrischer Fußplatte, wie sie sich beispielsweise auch im Grab 59 der Skoubris-Nekropole von Levkandi fanden (vgl. *Abb. 6,5*), wurden hier stratigraphisch überlagert von Bogenfibeln mit quadratischer Fußplatte und Blattbügel (FELSCH 1983, 124–125 Abb. 2–3).

¹⁵⁹ Von der jugoslawischen Forschung wurde der Grabfund 31 / 35 von Milci bislang erst in die Zeit um 700 v. Chr. datiert (GEORGIEV 1983; PAŠIĆ ET AL. 1987, 84; MITREVSKI 1987, 30; VASIĆ 1999, 73). Dies liegt zum Teil darin begründet, dass für die Datierung der großen einschleifigen Bogenfibeln mit asymmetrischer Fußplatte des Grabes (*Abb. 9,1–2; 10*) andersartige Parallelen jüngeren Datums herangezogen wurden. So handelt es sich bei den von MITREVSKI (1987, 30) genannten Parallelen aus Grab XIX der Kynosarges-Nekropole von Athen (vgl. ALEXANDRI 1972, 175 Abb. 13) bereits um Vertreter der jüngeren Form mit quadratischer Fußplatte aus der ersten Hälfte des 8. Jhs. v. Chr. (vgl. Anm. 158). Die von den jugoslawischen Autoren zitierten thessalischen Vergleichsstücke aus dem Enodia-Heiligtum von Pherai sind für chronologische Aussagen wenig von Nutzen, da sie überwiegend fragmentiert und ohne Fundkontext sind (vgl. KILIAN 1975, 106–107 Taf. 44,1273; 45,1274.1283.1288.1290). MITREVSKI (1987, 30 Anm. 5) führt als unzutreffende Parallele weiterhin eine andersartige Fibel des 9. Jhs. v. Chr. aus Theotoku an (KILIAN 1975, 105–106 Taf. 44,1272) sowie eine Fibel mit quadratischer Fußplatte aus Halos (Hügel A, Brandplatz III), die ihrerseits noch vor die Mitte des 8. Jhs. v. Chr. datiert werden kann (KILIAN 1975, 107–108 Taf. 45,1282).

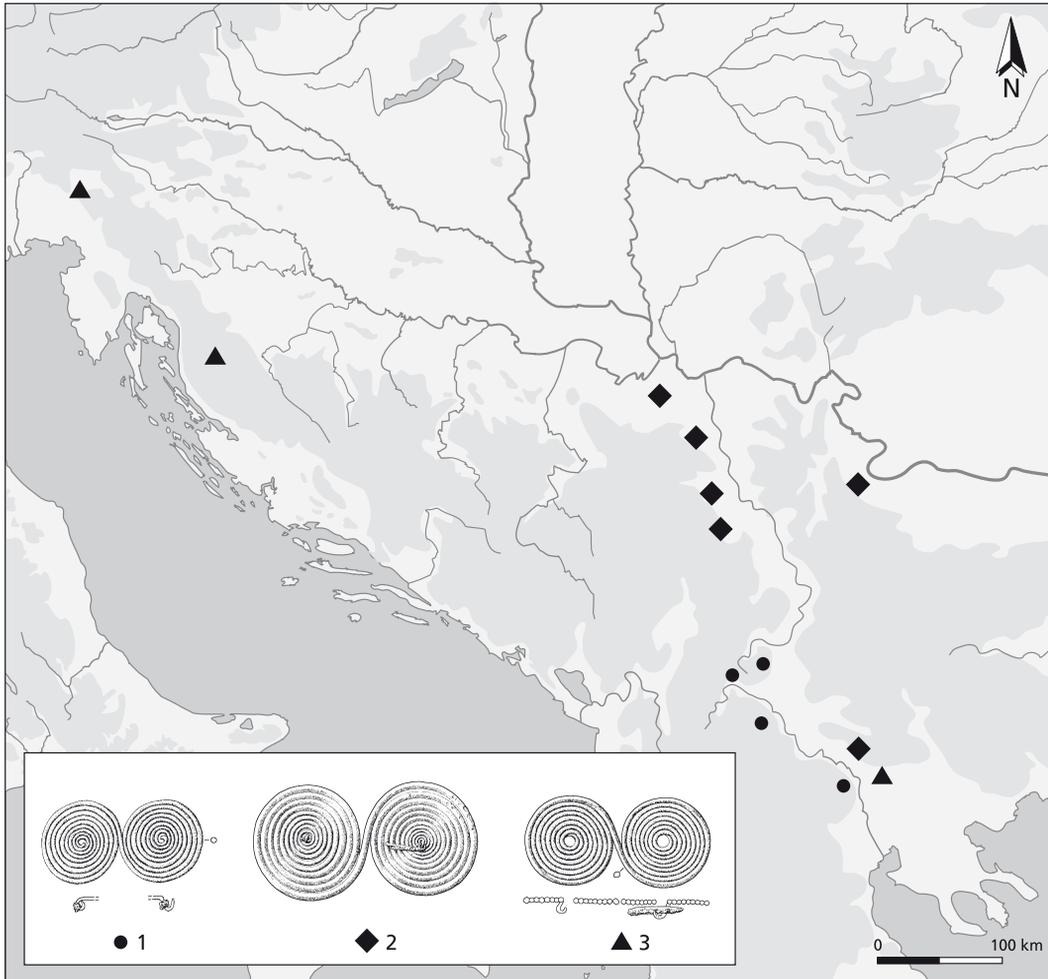


Abb.11. Verbreitung der früheisenzeitlichen Brillenfibeln ohne Achterschleife mit eingehängter Eisennadel. 1 Typ Vučidol; 2 Typ Rudovci; 3 Typ Milci (Nachweise siehe Liste 7–9). M.1:6000000.

Die Neudatierung des Grabes 31/35 von Milci hat Konsequenzen für die absolut-chronologische Einordnung der eisenzeitlichen Materialhorizonte sowohl auf dem südlichen als auch dem nördlichen Zentralbalkan. Im lokalen Rahmen steht der Grabfund 31/35 von Milci am Beginn der Makedonischen Eisenzeit II A des Vardartales¹⁶⁰. Zum typischen Materialbestand dieses Horizontes zählen zumindest die fünfte, kleinere einschleifige Bogenfibel (*Abb. 9,6*), die einer Variante des Typs Radanje angehört, sowie der Armschmuck (*Abb. 9,8–11*) und die drei doppelkonischen Bronzeperlen des

¹⁶⁰ Vgl. Anm. 143. – Zum materiellen Inhalt des Horizontes II A der Makedonischen Eisenzeit siehe KILIAN 1975a, 84–93.

Grabes (*Abb. 9,7*)¹⁶¹. Damit erscheint das in der Vergangenheit von der jugoslawischen und deutschen Forschung vielfach erst am Ende des 8. Jahrhunderts bzw. um 700 v. Chr. festgesetzte Anfangsdatum für den Horizont II des Vardartales zu niedrig veranschlagt und bedarf der Revision¹⁶². Für einen absolutchronologischen Beginn der Makedonischen Eisenzeit II A deutlich vor dem Beginn des 7. Jahrhunderts v. Chr. sprechen weiterhin etliche Verknüpfungen zum Materialbestand des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan¹⁶³. So schlägt auch die zweischleifige Bogenfibel mit kreisförmiger Fußplatte aus Grab 31 / 35 von Milci (*Abb. 9,5*)

¹⁶¹ Bogenfibeln der betreffenden Variante des Typs Radanje fanden sich in mehreren eisenzeitlichen Gräbern der Gemeinde Gevgelija: „Rid“ (POPOV 1917, 69 Abb.8; MITREVSKI 1987, 31 Nr.9; VASIĆ 1999, 72 Taf.38,536); Suva Reka, Grab 25 (PAŠIĆ 1978, Abb.7; MITREVSKI 1987, 31 Nr.10; VASIĆ 1987c, Taf.72; DERS. 1999, 72 Taf.39,549); Milci, Grab 1 (PAŠIĆ ET AL 1987, 75 Taf.1; MITREVSKI 1987, 31 Nr.8; 42 Abb.8,1–5; VASIĆ 1999, 72 Taf.38,537). – Die aus einem Armspiralen- und einem Armringpaar bestehende Ringschmuckausstattung des Grabfundes 31 / 35 von Milci (MITREVSKI 1987, 41 Abb.7,10–13) wiederholt sich typengleich im Grab 25 von Dedeli (DERS. 1991, 22–23 Taf.7,3–4). Parallelen für die rhombisch profilierten Armringe mit übergreifenden Enden des Grabes 31 / 35 finden sich zudem beispielsweise in Gräbern der Makedonischen Eisenzeit II A von Chauchitsa (KILIAN 1975a, 76 Taf. 35,19–20; 36,20–21; 131 Taf.86,3). – Die kleinen doppelkonischen Bronzeperlen des Grabes 31 / 35 von Milci zählen zum charakteristischen Typenschatz der gesamten Makedonischen Eisenzeit II (BOUZEK 1973, 95 Abb.29; 105–107).

¹⁶² Insbesondere K. KILIAN (1975a, bes. 104–105), D. MITREVSKI (1987, 38–39; DERS. 1991, 79) und R. VASIĆ (1987b, 691) favorisierten für den Beginn der Makedonischen Eisenzeit II ein Datum am Ende des 8. Jhs. bzw. um 700 v. Chr. – J. Bouzek plädiert dagegen schon seit längerem für ein früheres Einsetzen dieses Horizontes in der Zeit um 800 v. Chr. (siehe zusammenfassend BOUZEK 1991, 47–48). Dem frühen Datierungsvorschlag Bouzeks schloss sich jüngst PARE (1999, 337) an.

¹⁶³ Verknüpfungen zwischen den Materialbeständen des Horizontes II A der Makedonischen Eisenzeit einerseits und dem ersten früheisenzeitlichen bzw. so genannten „thrako-kimmerischen“ Horizont auf dem nördlichen Zentralbalkan andererseits konstatierte schon K. Kilian; er setzte den absolutchronologischen Beginn beider Horizonte jedoch erst im ausgehenden 8. Jh. v. Chr. an (KILIAN 1975a, 88–89; 104–105). In jüngerer Zeit nutzte Ch. F. E. Pare diese materiellen Verknüpfungen zur absolutchronologischen Einordnung seiner Depotfundstufe VI des Karpatenraumes (vgl. Anm. 90), für die er gemäß der Frühdatierung der so genannten makedonischen Kleinbronzen durch J. Bouzek (vgl. Anm. 162) von einem Anfangsdatum bereits um 800 v. Chr. ausging (PARE 1999, 375). – Als Belege für die postulierten Verbindungen führte Kilian seinerzeit die Fundvergesellschaftungen in einem Grabfund (1929) von Vuči Dol (KILIAN 1975a, 88 Taf.52,4–7) und in Grab 1 aus Hügel I von Široko, Gde. Suva Reka, (KILIAN 1975a, Taf.67–68; 69,1–4) an. Beide Grabinventare sind nach Kilian charakteristische Vertreter des Horizontes II A der Makedonischen Eisenzeit (ebd. 88); sie enthalten außerdem verschiedenartige zweischleifige Knotenfibeln mit sanduhrförmigem Fuß, die eine zeitliche Verknüpfung zu Inventaren des ersten früheisenzeitlichen Horizontes des nördlichen Zentralbalkans erlauben. Die besagten Parallelen veranlassten schon R. Vasić, die Gräber von Široko, Gde. Suva Reka, aus dem Kosovo-Gebiet seinem ersten früheisenzeitlichen Horizont in Serbien zuzuordnen (VASIĆ 1977, 11–12; 67 Taf. 15–18; vgl. DERS. 1987a, 676–679; DERS. 1999, 34). Der Knotenfibeltyp 6c (nach GABROVEC 1970) aus dem Grab (1929) von Vuči Dol (VASIĆ 1999, 63 Taf.33,428) findet sich in den Horten von Janjevo II (ebd. Taf.33,420) und Rudovci (ebd. Taf.33,424) wieder. Knotenfibeln vom Typ 5b (nach GABROVEC 1970), wie sie aus mehreren Grabfunden von Široko, Gde. Suva Reka, (VASIĆ 1999, 60–61 Taf.31,399–401; 32,402–403) vorliegen, gehören ebenso zu den Depotfundinventaren von Aljudovo (ebd. Taf.31,383), Budišić (ebd. Taf.31,384–385) und Vrmdža (ebd. Taf.32,408–414) vom Territorium Serbiens wie auch zu den rumänischen Horten von Bilvânești (BADER 1983, 91 Taf.31,241), Alba Julia-Partoș (ebd. Taf. 31,247–248) und Vințu de Jos III (ALDEA / CIUGUDEAN 1987, Taf.3,10; DIES. 1995, 214 Nr.10; 222 Abb. 2,13), die alle dem Horizont 1 der Früheisenzeit des nördlichen Zentralbalkans angehören (siehe oben). Die Belege können durch weitere, in jüngerer Zeit publizierte Grabinventare vermehrt werden. So trat

eine Brücke zu den Inventaren des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan¹⁶⁴, dessen oben postuliertes Anfangsdatum (spätestens um 850 v. Chr.) damit nochmals bestätigt werden kann.

Die Laufzeit des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan umfasst somit mindestens etwa 150 Jahre. Sein Ende ist in Übereinstimmung mit den Untersuchungen B. Teržans ungefähr in der Zeit um 700 v. Chr. anzusetzen¹⁶⁵. Der absolutchronologische Beginn des Horizontes kann aufgrund der aufgezeigten Verknüpfungen zur Abfolge der geometrischen Keramik Attikas spätestens um 850 v. Chr. angesetzt werden.

Ausblick

Die absolutchronologische Fixierung des Beginns des ersten Früheisenzeithorizontes innerhalb des 9. vorchristlichen Jahrhunderts zieht Konsequenzen für die Periodisierung des spätbronze- und früheisenzeitlichen Fundmaterials auf dem nördlichen Zentralbalkan nach sich¹⁶⁶. Namentlich die von C. Metzner-Nebelsick und Ch. F. E. Pare für das 9. Jahrhundert v. Chr. bzw. für ihre jeweilige Hortfundstufe V in Serbien konstatierte Fundlücke¹⁶⁷ erübrigt sich nunmehr, denn zu dieser Zeit muss bereits Formgut der Hortfundstufe VI existiert haben. Dass die serbischen

im Grab 8 von Milci zusammen mit lokaler Keramik der Makedonischen Eisenzeit II A eine eiserne zweischleifige Bogenfibelf mit hohem, dreieckigem Fuß zutage (PAŠIĆ ET AL. 1987, 76 Taf. 6; VASIĆ 1999, 49 Taf. 25, 294). Diese Bogenfibelf findet Entsprechungen in Grabfunden des ersten früheisenzeitlichen Horizontes von Vajuga-Pesak (POPOVIĆ / VUKMANOVIĆ 1998, 128 Taf. 6, 11; 142 Taf. 20, 1; VASIĆ 1999, 50 Taf. 26, 309; 50 Taf. 26, 312) und Sviña (GUMĂ 1982, 161 Taf. 6, 2; DERS. 1993, 296 Taf. 85, 16; SOROCEANU 1995, 19 Abb. 2, 21) am Eisernen Tor. Auf einen zeitlichen Bezug zum ersten früheisenzeitlichen Horizont des nördlichen Zentralbalkans weisen auch die zweischleifigen Bogenfibelfn mit tordiertem Bügel und sanduhrförmigem Fuß vom Typ 7b (nach GABROVEC 1970) in makedonischen Grabfunden von Dedeli (MITREVSKI 1991, 33–34 Taf. 17, 8; VASIĆ 1999, 56 Taf. 29, 350) und Kunovi Cuki hin (KILIAN 1975a, Taf. 52, 1–2; VASIĆ 1999, 56–57 Taf. 29, 351). In einem reich ausgestatteten Grabfund der Makedonischen Eisenzeit II A (bzw. Dedeli I) von Marvinci-Lisićin Dol traten unter anderem 67 Ringanhänger vom Typ Ghidici und drei Brillenfibelfn vom Typ Rudovci zutage (MITREVSKI 1999, 78 Taf. 2, 1; 80 Taf. 3, 4; VIDESKI 1999, 106 Taf. 6, 2; 108 Taf. 7, 1–3); beide Metallformen belegen eine zeitliche Verbindung zum ersten früheisenzeitlichen Horizont des nördlichen Zentralbalkans (vgl. *Abb. 1, 4, 12*). Schließlich ist noch die Bestattung 14 im Tumulus I von Kuç i Zi in Albanien zu nennen, wo eine Bogenfibelf mit geripptem Bügel und nicht mehr vorhandenem Sanduhrfuß vom Typ 5c (nach GABROVEC 1970) mit einem Armbandpaar vom Typ Prilep vergesellschaftet war (ANDREA 1985, 286 Taf. 25, 3–5). Diese Armbandform ist ein klassischer Vertreter der Makedonischen Eisenzeit II A (KILIAN 1975a, 109 Taf. 86, 2), während die Bogenfibelf zum Materialbestand des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan zählt (zur Datierung und Verbreitung des Bogelfibelftyps 5c: GABROVEC 1970, 29 Karte VIII; BADER 1983, 81–84 Taf. 48; TERŽAN 1990, 98; 214–215 Karte 9 B; VASIĆ 1999, 57–59 Taf. 56).

¹⁶⁴ Vgl. Anm. 147–149.

¹⁶⁵ TERŽAN 1987, 15–17.

¹⁶⁶ Siehe dazu auch Aufsatz O. Dörrer in diesem Band.

¹⁶⁷ METZNER-NEBELSICK 1994, 410 Abb. 11b; PARE 1999, 366–368. – In ihrer später erschienenen Monographie zur Urnenfelder- und Hallstattzeit in Südostpannonien schreibt Metzner-Nebelsick dagegen, dass dieser Horizont „schwer nachzuweisen“ sei; sie führt einige, durchweg spärlich ausgestattete „möglicherweise“ zugehörige Fundkomplexe auf (METZNER-NEBELSICK 2002, 61–62). Die betreffenden Inventare von Brusnik, Manastirica sowie Šarbanovac sind aber bei Vasić Vertreter des ersten

Grab- und Hortfunde des ersten früheisenzeitlichen Horizontes bzw. der Hortfundstufe VI im 9. Jahrhundert v. Chr. chronologisch direkt an die jung- bzw. spätbronzezeitlichen Hortfundinventare anschließen, bezeugen zugleich kontinuierliche Typenentwicklungen im spätbronze- und früheisenzeitlichen Metallrepertoire des nördlichen Zentralbalkans. Diesbezügliche Kontinuitäten sind insbesondere bei verschiedenen weiblichen Trachtbestandteilen zu beobachten. Insbesondere betrifft dies die schon erwähnten gestielten Ringanhänger. Innerhalb dieser charakteristischen Anhängerform besitzt der früheisenzeitliche Typ Ghidici (*Abb. 7*) seinen typologischen Vorläufer im spätbronzezeitlichen Typ Veliko Nabrđe (*Abb. 8,1*)¹⁶⁸. Entsprechende typologische Kontinuitäten sind im betreffenden Raum auch bei den spätbronze- und früheisenzeitlichen glockenförmigen Anhängern festzustellen¹⁶⁹. Des Weiteren ist im Rahmen der Brillenfibeltypenentwicklung Nordserbiens der früheisenzeitliche Brillenfibeltyp Rudovci (*Abb. 11,2*) als direkte typologische Fortsetzung des spätbronzezeitlichen Brillenfibeltyps Suseni (*Abb. 12,1*) anzusehen¹⁷⁰. Im nordserbisch-slawnischen Raum betrifft dies außerdem die Typenentwicklung der Drahtbügelfibeln mit Achterschleifen an den Bügelenden; der früheisenzeitliche Sattelfibeltyp Ruše (*Abb. 13*) findet hier seinen typologischen Vorläufer in dem spätbronzezeitlichen Drahtbügelfibeltyp Vösendorf (*Abb. 14,1–2*)¹⁷¹. Allerdings stammen

früheisenzeitlichen Horizontes und weisen auch ein entsprechendes Typenrepertoire auf (VASIĆ 1977, 9 Taf. 9 A-B; 12 A); Pare schlägt sie ebenfalls seiner Stufe VI zu (PARE 1999, 370). – Nicht weniger spärlich ist die Hortfundstufe V im nördlich anschließenden siebenbürgischen Raum belegt. Metzner-Nebelsick und Pare ordnen dieser Stufe zwar jeweils mehrere siebenbürgische Hortfunde zu, doch besteht bei den meisten dieser Fundkomplexe zwischen beiden Autoren Uneinigkeit hinsichtlich der Zuordnung. Übereinstimmend wurden lediglich die Inventare von Sîngeorgiu de Pădure I (PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1978, 149–150 Nr. 264; Taf. 261–263 A) und Fizeșu Gherlii II (ebd. 149 Nr. 257; Taf. 256–258 A) dieser Hortfundstufe zugewiesen (METZNER-NEBELSICK 2002, 62–67; PARE 1999, 366–368; 382–383), wobei der Hort II von Fizeșu Gherlii aufgrund der zugehörigen Brillenfibel der Variante Sinošević des Typs Šarengrad (vgl. BADER 1983, 60–61 Taf. 13,102 sowie Anm. 59) aber bereits an den Beginn des ersten früheisenzeitlichen Horizontes resp. der Hortfundstufe VI zu stellen ist (vgl. Anm. 43).

¹⁶⁸ Vgl. Anm. 139.

¹⁶⁹ VASIĆ 1988, 8–9 Abb. 6.

¹⁷⁰ Beide Brillenfibeltypen besitzen keine Achterschleife und zeichnen sich durch einen durchgehend rhombischen Drahtquerschnitt aus, so dass sie schauseitig nicht voneinander zu unterscheiden sind. Lediglich die rückseitigen Nadelkonstruktionen sind andersartig gestaltet. Während beim spätbronzezeitlichen Typ Suseni eine der beiden Spiralscheiben direkt in die Nadel übergeht (bei den Fibeln der siebenbürgisch-serbischen Gruppe des Typs weist die Nadel zusätzlich eine mehrmals gewundene Federspirale auf), sind die durchweg eisernen Nadeln beim früheisenzeitlichen Typ Rudovci separat eingehängt. Die im Kartenbild (*Abb. 11,2; 12,1*) zu konstatierende abweichende Verbreitung beider Brillenfibeltypen innerhalb Nordserbiens lässt sich durch den in den einzelnen Kleinräumen divergierenden spätbronze- und früheisenzeitlichen Fundanfall erklären.

¹⁷¹ Beide Fibeltypen zeichnen sich durch einen Spiralfuß und im Allgemeinen zwei Achterschleifen an den Bügelenden aus. Während der Drahtbügel beim spätbronzezeitlichen Typ Vösendorf gestreckt und nadelparallel verläuft, ist er beim früheisenzeitlichen Typ Ruše eingesattelt. – Zum spätbronzezeitlichen Drahtbügelfibeltyp Vösendorf: BETZLER 1974, 21–22 Taf. 77 A; PABST-DÖRRER 2006, Kap. IV; Karte 33. – Zum früheisenzeitlichen Sattelfibeltyp Ruše zuletzt DIES. 2000, 28 Karte 3,1. Ein zeitlicher Vorlauf dieses Sattelfibeltyps ist auf den südwestpannonischen Gräberfeldern von Pobrežje und Velika Gorica zu verzeichnen, wo er bereits in Inventaren der Periode Ha A 2 / B 1 auftritt (DIES. 2006, Kap. IV; V.9.1; VI.2.2; Karte 34,1).

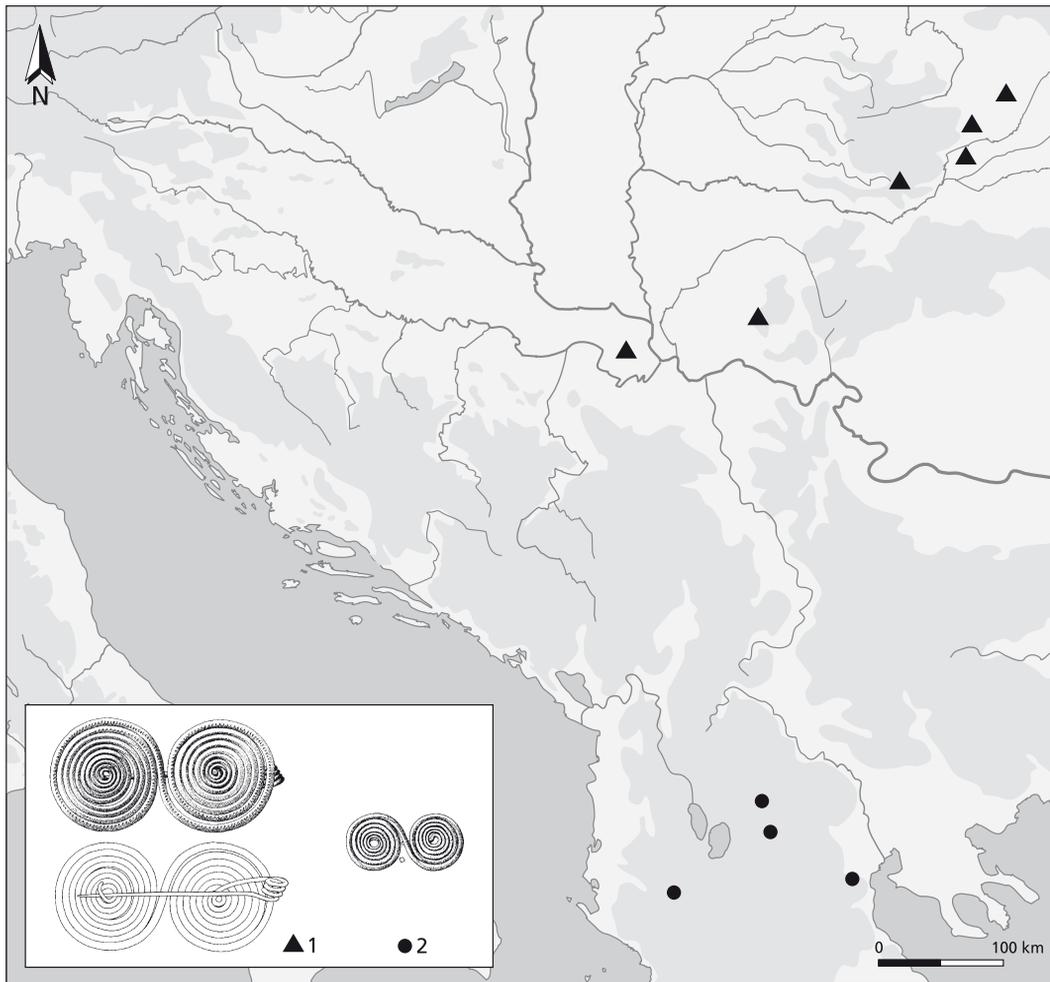


Abb. 12. Verbreitung verschiedener Regionalgruppen der Brillenfibeln vom Typ Suseni. 1 Siebenbürgisch-serbische Gruppe; 2 Makedonische Gruppe (Nachweise siehe Liste 10–11). – M. 1:6 000 000.

die genannten spätbronzezeitlichen Anhänger- und Fibeltypen im slawonisch-serbischen Raum durchweg aus Inventaren der Hortfundstufe II, die gemeinhin mit der Stufe Ha A 1 Müller-Karpes parallelisiert und damit in den Rahmen des 12. Jahrhunderts v. Chr. gestellt wird¹⁷². Aus spätbronzezeitlichen Hortfunden der Stufen III

¹⁷² Zur zeitlichen Einordnung der spätbronzezeitlichen Horte mit gestielten Ringanhängern vom Typ Veliko Nabrđe im slawonisch-serbischen Raum siehe zusammenfassend: VASIĆ 1988, 7 Anm. 29; vgl. DERS. 1982. – Für die spätbronzezeitlichen glockenförmigen Anhänger siehe DERS. 1988, 8 Anm. 51. – Spätbronzezeitliche Brillenfibeln der siebenbürgisch-serbischen Gruppe des Typs Suseni liegen aus den Horten von Dobrinči (D. Popović in: OSTAVE 1994, 8–25 Taf. 7–19; VASIĆ 1999, 29 Taf. 8,101) und Vršac-Majdan (RAŠAJSKI 1988; VASIĆ 1999, 29 Taf. 8,102) in der Vojvodina vor; zur Datierung in die Hortfundstufe II (Ha A 1) siehe: RAŠAJSKI 1988, 27; VASIĆ 1982, 268; 273–274; DERS. 1999, 29–30. In Siebenbürgen stammen sie aus den Horten von Iernut (BADER 1983, 61 Taf. 14,104; 56 D; 57), Suseni (PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 107–108; 266–268 Taf. 188–192; DERS. 1978, 127 Nr. 175; Taf. 135 C; 136–138; BADER 1983, 57 Taf. 12,94–95; siehe auch SOROCEANU 1997, 390–393 Abb. 2–3) und Zlatna III (PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 119 Taf. 278; DERS. 1978, 135–136 Nr. 188; Taf. 211 A; BADER 1983, 57

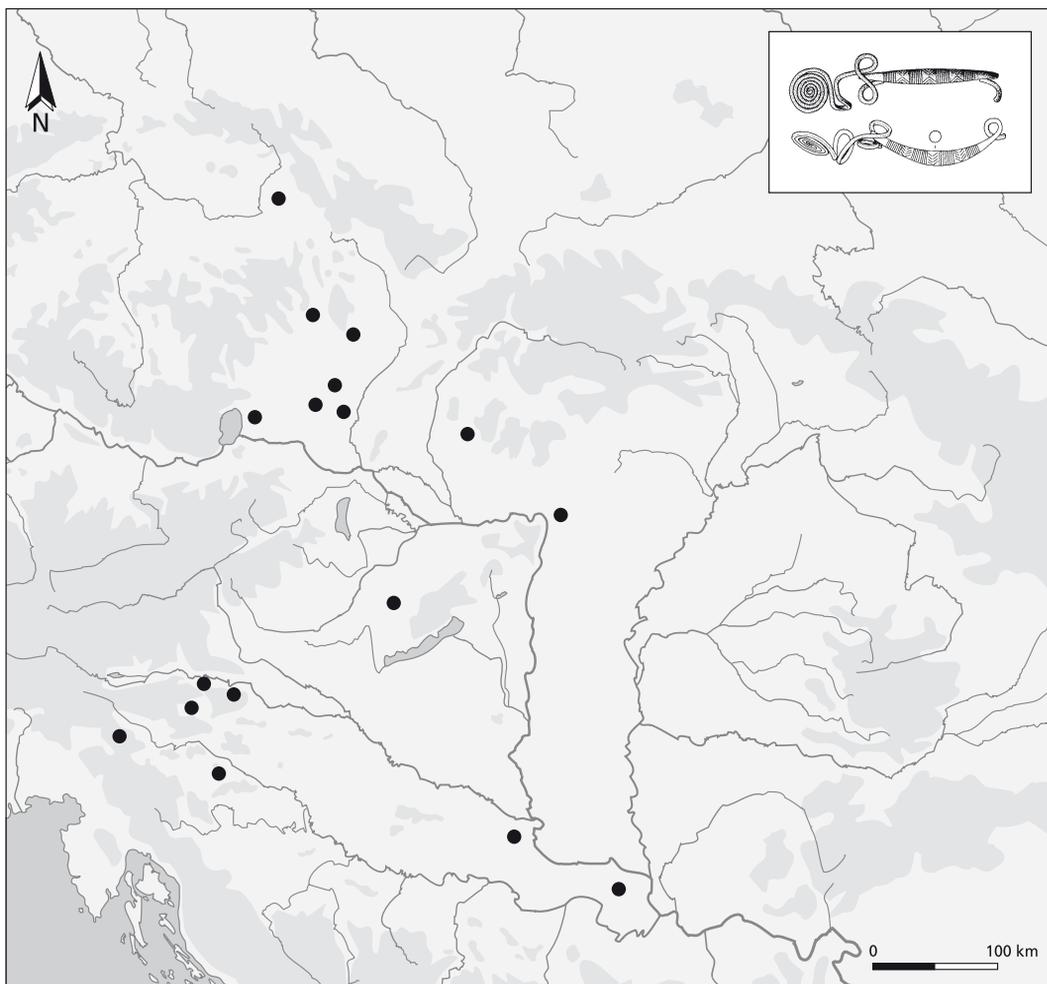


Abb. 13. Verbreitung der Sattelfibeln vom Typ Ruše (Nachweise siehe Liste 12). – M. 1:6 000 000.

und IV (d.h. der Periode Ha A 2 / B 1 bzw. des 11. / 10. Jhs. v. Chr.) ist im slawonisch-serbischen Raum keine der genannten Schmuckformen bekannt. Jedoch ist die Ha A 2 / B 1-zeitliche Materialbasis der Metalle nach der derzeitigen Quellenlage in Nordserbien und Slawonien generell spärlich¹⁷³. Als Erklärung für diese Materiallücke, die aufgrund der aufgezeigten Kontinuitäten in der Realität nicht existiert haben kann,

Taf. 12,96; 13,97–100); zur Datierung in die Stufe Cincu-Suseni (Ha A 1) siehe: RUSU 1963, 184–189; 207–208; v. BRUNN 1960, 328–329; DERS. 1968, 291; PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 107–108; 119; DERS. 1978, 127; 135–136; BADER 1983, 59; 67; SOROCEANU 1997, 395. – Spätbronzezeitliche Drahtbügelfibeln vom Typ Vösendorf liegen aus den slawonischen Horten von Poljanci I (VINSKI-GASPARINI 1973, 218 Taf. 48–49; DIES. 1974, Taf. 8,6) und Topličica I (DIES. 1973, 220–221 Taf. 76; DIES. 1974, Taf. 8,2) sowie den nordserbischen Horten von Bingula-Divoš (DIES. 1973, 211 Taf. 84–87; DIES. 1974, Taf. 10,5; VASIĆ 1999, 17 Taf. 2,24), Bosut I (POPOVIĆ 1996, 106–107 Taf. I–II) und Markovac-Grunjac (VASIĆ 1999, 17 Taf. 2,26) vor. Zur Datierung in die Hortfundstufe II bzw. Ha A 1 siehe: VINSKI-GASPARINI 1973, 189–190; DIES. 1974, 14–15; 25; VASIĆ 1999, 18; DERS. 1982, 268.

¹⁷³ VINSKI-GASPARINI 1973, 190 Taf. 134–135; 205–209; VASIĆ 1982, 268–269 Abb. 1.

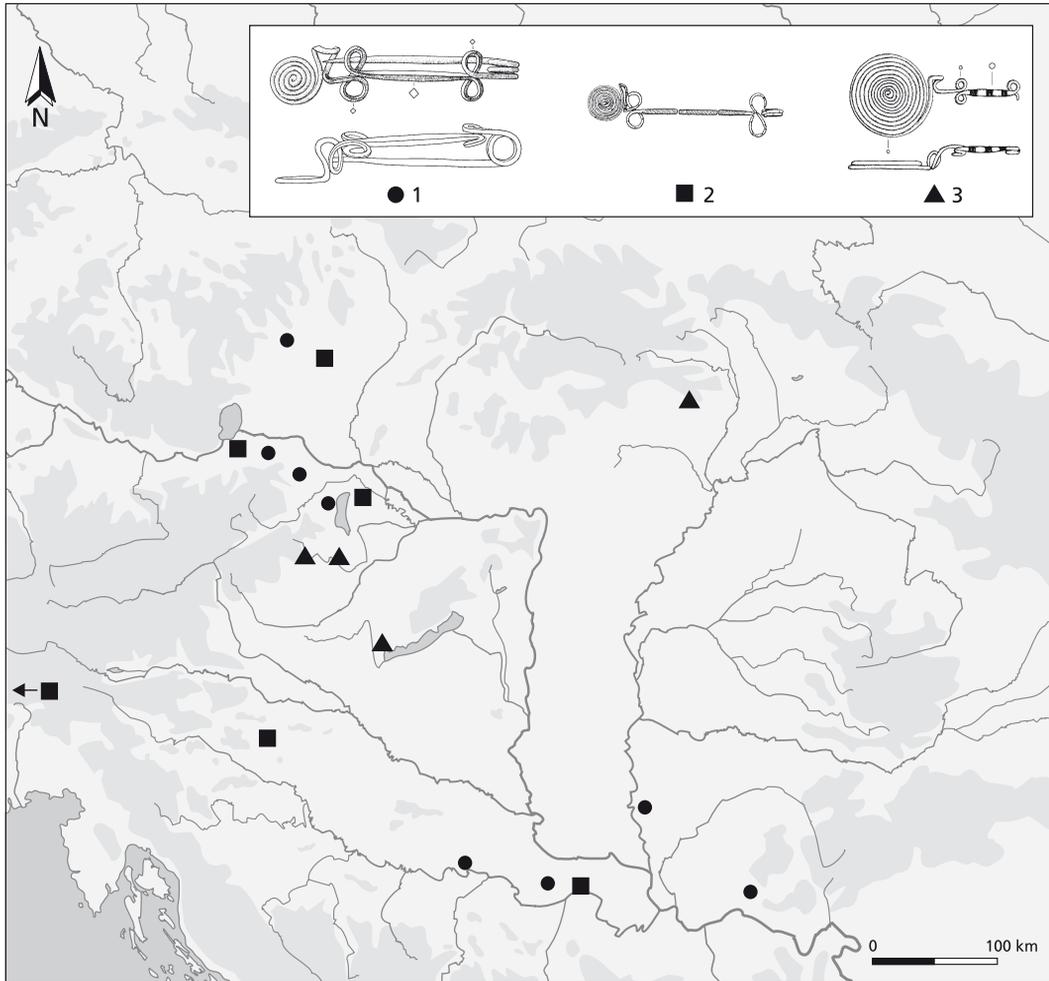


Abb. 14. Verbreitung der spätbronzezeitlichen Drahtbügelfibeln mit Achterschleifen an den Bügelenden. 1 Typ Vösendorf, Variante Vösendorf; 2 Typ Vösendorf, Variante Zurndorf; 3 Typ Velem (Nachweise siehe Liste 13-15). – M. 1:6 000 000.

kommt damit einerseits ein temporärer Fundausfall in Betracht, andererseits sind aber auch Verschiebungen zwischen verschiedenen regionalen Chronologieschemata nicht auszuschließen.

Für eine längere Laufzeit der Ha A 1-Metalltypen im betreffenden Raum können auch vereinzelte Belege angeführt werden. So konstatierte jüngst K. Jankovits eine längere Laufzeit der Bronzegegenstände des zuvor von A. Mozsolics im Wesentlichen mit Ha A 1 parallelisierten Horizontes Kurd¹⁷⁴ in Transdanubien bis in das 11. Jahrhundert v. Chr., da in den betreffenden Depotfunden mitunter auch Bronzen auftreten, die noch mit der Stufe *Bronzo finale* 2 Nordostitaliens verknüpft werden können¹⁷⁵. Speziell für die Bestimmung der Laufzeit der spätbronzezeitlichen gestielten Ringanhänger

¹⁷⁴ MOZSOLICS 1985, 78–82; DIES. 1985a, 46–47 Tab. 1.

¹⁷⁵ JANKOVITS 1999.

(Abb. 8) bietet die Materialvergesellschaftung im Grab 289 von Dobova in Unterkrain einen Ansatzpunkt¹⁷⁶. Neben charakteristischen Gegenständen der karpatenländischen Stufe Ha A 1 (bzw. Horizont Kurd in Tansdanubien und Stufe II im slawonisch-serbischen Raum) – d. h. insbesondere einem Radanhänger vom Typ Bingula Divoš (Abb. 8,2), der typologisch und zeitlich den genannten Ringanhängern vom Typ Veliko Nabrđe (Abb. 8,1) an die Seite zu stellen ist¹⁷⁷ – fand sich in diesem Grab auch das Fragment einer einschleifigen symmetrischen Bogenfibel mit tordiertem Bügel¹⁷⁸, womit für die Grablegung ein Datum ehestens im Rahmen der Periode Ha A 2 / B 1 bzw. im 11./10. Jahrhundert v. Chr. in Betracht kommt¹⁷⁹. Fernerhin indizieren typologische Verbindungen zwischen verschiedenen Regionalgruppen des Brillenfibeltyps Suseni (Abb. 12) eine längere Laufzeit dieses Typs im nordserbisch-siebenbürgischen Raum, wo er bislang auf die Stufe Ha A 1 eingegrenzt wurde¹⁸⁰. Die kleinen Brillenfibeln der makedonischen Gruppe des Typs Suseni (Abb. 12,2) sind auf Einflüsse aus dem siebenbürgisch-serbischen Raum zurückzuführen (Abb. 12,1); sie sind in Makedonien aber frühestens für das 11./10. Jahrhundert v. Chr. bezeugt¹⁸¹, weshalb die Brillenfibeln der siebenbürgisch-serbischen Gruppe zu dieser Zeit noch existiert haben müssen. Erst um 900 v. Chr. oder im Laufe der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts v. Chr. wurden die genannten spätbronzezeitlichen Fibel- und Anhängertypen auf dem nördlichen Zentralbalkan jeweils durch ihre früheisenzeitlichen Nachfolger abgelöst.

¹⁷⁶ Dobova, Grab 289: STARÈ 1975, 34 Taf. 40–41.

¹⁷⁷ Im Depot von Brodski Varoš sind beide Anhängertypen vergesellschaftet (VINSKI-GASPARINI 1973, Taf. 56,34–35).

¹⁷⁸ So schon TERŽAN 1995, 339.

¹⁷⁹ Zur Datierung der einschleifigen symmetrischen Bogenfibeln mit tordiertem Bügel siehe zusammenfassend bes. BETZLER 1974, 66–67; JUNG 2005, 482–483 Anm. 82–86; DERS. 2006, 190–191.

¹⁸⁰ Zur Datierung der nordserbischen und siebenbürgischen Fundkomplexe mit Brillenfibeln des Typs Suseni vgl. Anm. 172.

¹⁸¹ Brillenfibeln vom Typ Suseni sind in Makedonien erst auf Gräberfeldern der beginnenden Eisenzeit belegt. Für eine präzisere Datierung des Fibeltyps im betreffenden Raum bietet allein der Grabfund 16 von Visoji in Pelagonien einen Ansatzpunkt (KILIAN 1975a, 82 Taf. 60,1–5; GARAŠANIN 1983, 798 Taf. 111,10–18; VASIĆ 1999, 33 Taf. 11,157). Die Trachtausstattung des Grabes, die sich aus einer Brillenfibel vom Typ Suseni, einer Armspirale, einem Ringanhänger und drei Doppelaxtanhängern zusammensetzt, ist strukturell den Brillenfibel-Armspiral-Trachten der Eisenzeit I (11./10. bis 9. Jh. v. Chr.) von Vergina an die Seite zu stellen (vgl. Tab. 1 [Kombinationsgruppe II]). In Vergina finden sowohl die Brillenfibel (die Exemplare aus Vergina sind noch unpubliziert [vgl. Liste 11]), die Armspirale (ANDRONIKOS 1969, 241–242 Abb. 83; RADT 1974, 129 Taf. 39,23; RHOMIOPOULOU / KILIAN-DIRLMEIER 1989, 122–123; 114 Abb. 25,18) als auch der Ringanhänger vom Typ Gyermely (PETSAS 1963, 227 Abb. 10, LXV Φ 104; 276–277 Taf. 136β; RADT 1974, 134 Taf. 40,13; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 9–10 Taf. 2,28; RHOMIOPOULOU / KILIAN-DIRLMEIER 1989, 115 Abb. 26,5; 131) typgleiche Entsprechungen. Einen zusätzlichen Datierungsansatz bietet der originär karpatenländische Ringanhängertyp Gyermely (KILIAN 1975a, 133 Taf. 91,1; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 9; VASIĆ 1988, 6 Abb. 4; PABST-DÖRRER 2006, Karte 41,1). Er beschränkt sich im Karpatenbecken auf Inventare der Stufen H A 1 bis Ha B 1 bzw. des 12. bis 10. Jhs. v. Chr. (vgl. Anm. 97), womit die betreffenden Gräber von Vergina wie auch der Grabfund von Visoji ebenfalls spätestens in das 10. Jh. v. Chr. zu datieren sind.

Listen zu den Verbreitungskarten

Liste 1: Brillenfibeln Typ Vitsa (*Abb. 2*)

- Amphikleia (Dadi), Ep. Lokris, N. Phokis, Griechenland.
4 Exemplare, Grabfunde.
Unpubl. Nationalmus. Athen.
- Amphipolis, N. Serrai, Makedonien, Griechenland.
1 Exemplar.
Lit.: PABST-DÖRRER 2006, Taf. 6,4.
- Anavra, Ep. Lokris, N. Phthiotis, Griechenland.
Fragmente (?), Heiligtum (?).
Lit.: KILIAN 1975a, 26–27 Taf. 23,2.
- Argivisches Heraion bei Prosymna, Ep. Argos, N. Argolis, Peloponnes, Griechenland.
1 Exemplar, Heiligtum.
Lit.: WALDSTEIN 1905, 240 Taf. 85,818; STRØM 1995, 73 Abb. 37.
- Asea, N. Arkadia, Peloponnes, Griechenland.
2 Fragmente (?), Heiligtum.
Lit.: KILIAN 1979, 36 Abb. 9,13–14.
- Atalanti, Ep. Lokris, N. Phthiotis, Griechenland.
1 Exemplar.
Lit.: PABST-DÖRRER 2006, Taf. 6,5.
- Axioupoli, N. Kilikis, Makedonien, Griechenland.
1 Exemplar u. Fragmente(?).
Lit.: REY 1932, 44; 53 Abb. 8,5.7.10 („Bohemitsa“); SAVVOPOULOU 1990, 150 Taf. 116ß.
- „Böotien“, Griechenland.
Mind. 1 Exemplar.
Lit.: PABST-DÖRRER 2006, Taf. 6,6.
- Burrel, Albanien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: KURTI 1983, 92; 107 Taf. 5,1.
- Chauchitsa bei Cherso, N. Kilikis, Makedonien, Griechenland.
Mind. 4 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: CASSON 1921a, 12 Taf. 1; DERS. 1925, 9; 24 Taf. 3,2a–b; DERS. 1926, 147 Abb. 51; 58.
- Dedeli, Gde. Valandovo, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
Mind. 1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: PINGEL 1971, 12 Taf. 5,3b; VASIĆ 1999, 37 Taf. 14,192.
- Delphi, Ep. Parnassos, N. Phokis, Mittelgriechenland.
2 Exemplare u. Fragmente (?), Heiligtum (?) u. Grabfund (?).
Lit.: PERDRIZET 1908, 112 Abb. 404–405; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 6,8–9.
- Despotiko, Kykladen, Griechenland.
1 Exemplar, Heiligtum.
Lit.: KOURAGIOS/DETORATOU/BURNS 2003, 44; KOURAGIOS/BURNS 2004/05, 153 Abb. 26.
- Elateia, Ep. Lokris, N. Phthiotis, Griechenland.
Mind. 1 Exemplar, Heiligtum.
Lit.: PABST-DÖRRER 2006, Taf. 6,7.
- Epanomi, N. Thessaloniki, Makedonien, Griechenland.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: BILOUKA 2000, 468 Taf. 154δ.
- Fortetsa, Ep. Temenos, Kreta.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: BROCK 1957, 54 Taf. 37,558; SAPOUNASAKELLARAKIS 1978, 111 Taf. 47,1532.
- Frourio, N. Kozani, Makedonien, Griechenland.
Mind. 4 Exemplare u. Fragmente, Grabfunde.
Lit.: KARAMITROU-MENTESIDI 1993, 42 Abb. 17, Nr. 1523; 45; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 7,1–2.
- Gela-Široka lăka, Bez. Smoljan, Bulgarien.
1 Exemplar u. Fragmente (?), Grabfund.
Lit.: GERGOVA 1987, 52 Taf. 18,226; 53 Taf. 18,229.
- „Griechenland“.
2 Exemplare.
Lit.: DE RIDDER 1915, 65 Nr. 1872; Taf. 89,1872; BEHN 1927, 104 Abb. 22a.
- Kalapodi, Ep. Lokris, N. Phthiotis, Griechenland.
Mind. 8 Exemplare, Heiligtum.
Felsch 2007, 290–291 Taf. 31,503–506; 32,507–514.
- Knossos, Kreta, Griechenland.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: COLDSTREAM/CATLING 1996, 271 Abb. 171, f 31; Taf. 286, f 31.

- Lăkavica, Bez. Smoljan, Bulgarien.
1 Exemplar u. Fragmente
Lit.: GERGOVA 1987, 53 Taf. 18, 230–231.
- Lousoi, N. Achaia, Peloponnes, Griechenland.
Mind. 3 Exemplare, Heiligtum.
Lit.: SIEVEKING 1917, 28 Abb. Ia; MAASS 1979, 65–66 Kat. Nr. 39 (Inv. 3711 a); VOYATZIS 1990, 280 Taf. 169, L43; 170, L42; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 7, 3.
- Luaras, Kolonjë, Albanien.
7 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: ALIU 2004, 50 Taf. 8, 114–115; 52–53 Taf. 9, 125–126; 55 Taf. 141; 63 Taf. 15, 197–198.
- „Makedonien“.
5 Exemplare.
Lit.: AMANDRY 1953, 58–61 Abb. 32 („Chalkidike“); BROMBERG/SKIADARESSIS 1992, Kat. Nr. 8; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 7, 5–7.
- „Makedonien“.
1 Exemplar.
Lit.: VUKMANOVIĆ/RADOJČIĆ 1995, 15–16 Nr. 3; VASIĆ 1999, 37 Taf. 15, 203A.
- Najdanka, Orle, Gde. Bitola, Pelagonien, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: SIMONSKA/SANEV 1976, 57–58 Abb. 300; VASIĆ 1999, 37 Taf. 16, 206.
- Olympia, N. Elis, Peloponnes, Griechenland.
Fragmente, Heiligtum.
Lit.: PHILIPP 1981, 299–300 Taf. 65, 1069; 66, 1084.
- „Palestrina“, Prov. Roma, Latium, Italien.
1 Exemplar (?).
Lit.: PINZA 1905, 571–572 Abb. 168b; 574; COLONNA 1992, 14–15 Abb. 1 (nicht kartiert).
- Pateli (Agios Panteleimon), N. Phlorina, Makedonien, Griechenland.
Mehrere Exemplare, Gräberfeld.
Lit.: REY 1932, 45; 57 Abb. 10; AMANDRY 1953, 60 Abb. 34.
- Pavelsko, Bez. Smoljan, Bulgarien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: MILČEV 1958, 419; 421 Taf. 2, 1 („Proglad“); GERGOVA 1987, 52 Taf. 18, 225.
- Pherai, Ep. Volos, N. Magnesia, Thessalien, Griechenland.
Mind. 11 Exemplare u. Fragmente, Heiligtum.
Lit.: KILIAN 1975, 145–147 Taf. 56, 1574; 57, 1597.1601–1603.1619.1621.1623–1625.1627.1710(?).
- Philia, Ep. Karditsa, N. Karditsa, Thessalien, Griechenland.
3 Exemplare, Heiligtum.
Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 2002, 42 Taf. 40, 580–582.
- Servia, N. Kozani, Makedonien, Griechenland.
Mind. 1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: TOURATSOGLU 1980, 720 Abb. 4; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 7, 8.
- Sparta, Ep. Lakedaimon, N. Lakonia, Peloponnes, Griechenland.
7 Exemplare, Heiligtum.
Lit.: DAWKINS 1907, 84 Abb. 20a; DROOP 1907, 113 Abb. 3b; DAWKINS 1929, 198 Taf. 81; 82c–d. h.m; 133a; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 8, 1–3.
- Spilaion, N. Grevena, Makedonien, Griechenland.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: RHOMIOPOULOU 1971, 39 Abb. 2, 1; MICHAUD 1971, 966 Abb. 364.
- Suva Reka, Gde. Gevgelija, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: PAŠIĆ 1978, 22 Abb. 2a; VASIĆ 1999, 38 Taf. 17, 216.
- Tanagra, N. Boiotia, Griechenland.
1 Exemplar.
Lit.: BLINKENBERG 1926, 257 Nr. XIV 2e Abb. 303.
- Tegea, N. Arkadia, Peloponnes, Griechenland.
Mind. 3 Exemplare, Heiligtum.
Lit.: DUGAS 1921, 367 Abb. 20, 145; 377 Abb. 39, 146; 379 Abb. 41, 143; 383; VOYATZIS 1990, 213; 344 Taf. 166, B251–B253.
- Tragana, O-Lokris, Mittelgriechenland.
3 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: ONASOGLU 1989, 18–19 Taf. 17β; PANTOS 1992, 235 Taf. 136β.
- Tsotylion, Makedonien, Griechenland.
1 Exemplar.
Lit.: PETSAS 1963, 214 Taf. 252β.
- Vergina, N. Imathia, Makedonien, Griechenland.
Zahlreiche Exemplare, Grabfunde.
Lit.: PETSAS 1963, Taf. 145β, I B 19. B 21; III B 37; III Δ77. Δ78; III Z 63. Z 65; III P 25. P 26; LIV 1-2; ANDRONIKOS 1969, Taf. 82, Z Vα; 83, Iβ-β; RHOMIOPOULOU 1969, 13 Abb. 2γ-δ; PETSAS 1975, Taf. 210α; 211α; PHAKLARIS 1987, 924–925 Abb. 2; Taf. 184, 1–2; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 8, 4.

- Vitsa Zagoriou, N. Ioannina, Epirus, Griechenland.
6 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: VOKOTOPOULOU 1969, 289 Taf.233γ;
DIES. 1986, 134 Taf.211β; 150 Taf.240γ-δ;
153 Taf.247β-γ.
- Vučidol, Gde. Skopje, Ehemalige Jugoslawische
Republik Makedonien.
1 Exemplar, Grabfund.
- Lit.: KILIAN 1975a, Taf.54,10; SANEV/SIMON-
SKA/KITANOSKI/SARŽOSKI 1976, 59 Nr.607;
VASIĆ 1999, 38 Taf.17,224.
- Žirovnica, Gde. Batočina, Serbien.
Mind. 2 Exemplare, Depotfund.
Lit.: GARAŠANIN 1954, Taf.20,1–2; GARA-
ŠANIN 1973, Taf.104; VASIĆ 1999, 38 Taf.
18,225–226.

Liste 2: Brillenfibeln Typ Vergina (*Abb. 3,1*)

- Barç, Korçë, Albanien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: ANDREA 1972, 94 Taf.2,1; DERS. 1976,
144 Taf.2,1; DERS. 1985, 28 Taf.7,1; 56,4;
Farbabb.11; ARTE ALBANESE 1985, Nr.94;
ALBANIEN 1988, Nr.55a.
- Chauchitsa bei Cherso, N. Kilkis, Makedonien,
Griechenland.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: CASSON 1921b, 210 Taf.6,2; KILIAN
1975a, 76 Taf.36,16.
- Giannitsa-Agrosykia, N. Pella, Makedonien,
Griechenland.
Mind. 4 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: SIGANIDOU 1988, 410 Taf.243α;
CHRYSOSTOMOU 1994, 133 Abb.1; PABST-
DÖRRER 2006, Taf.4,6–8.
- „Hallstatt“, BH. Gmunden, Oberösterreich.
1 Exemplar.
Lit.: BETZLER 1974, 97 Taf.35,298A; PABST-
DÖRRER 2006, Taf.5,1 (nicht kartiert).
- Karlstein, Ldkr. Berchtesgaden, Oberbayern,
Deutschland.
1 Exemplar.
Lit.: TORBRÜGGE/UENZE 1968, 101 Abb.74;
MENKE 1971, 114 Taf.26; BETZLER 1974, 102
Taf.44,390 (nicht kartiert).
- Luaras, Kolonjë, Albanien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: ALIU 2004, 53–54 Taf.10,138.
- Milci, Gde. Gevgelija, Ehemalige Jugoslawische
Republik Makedonien.
Mind. 1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 37 Taf.15,204.
- Orlova Čuka, Star Karaorman, Gde. Štip, Ehemalige
Jugoslawische Republik Makedonien.
Mind. 1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 37–38 Taf.16,207.
- „Samos“, Griechenland.
1 Exemplar.
Lit.: JURGEIT 1999, 573 Kat. Nr.963; Taf.
268,963 (nicht kartiert).
- Suva Reka, Gde. Gevgelija, Ehemalige Jugosla-
wische Republik Makedonien.
Mind. 2 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: VASIĆ 1999, 38 Taf.16,213; 17,217.
- Trap, Pelagonien, Ehemalige Jugoslawische
Republik Makedonien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: SIMONSKA/SANEV 1976, 57 Abb.298;
VASIĆ 1999, 38 Taf.17,219.
- Vergina, N. Imathia, Makedonien, Griechenland.
Mind. 50 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: PETSAS 1963, Taf.145α,III Λ 86; 145β,III
B 36; ANDRONIKOS 1969, Taf.76,A IXθ;
76,B IIα; 79,E Iθ-θ'; 81,Z Iε.Z IVβ'; 82,Z
IVβ.Z VIα'; 83,Z η; 87,N IVκ.v; 94,O Iε-ζ;
97,T Vε-ε'; 99,Y Iη; 103,Φ IIIε-ζ; 105,Φ
VIIIγ-γ'; 109,AB μ; 112,ΑΓ XIIα.γ-δ;
113,ΑΓ XXδ'.ε'; 114,ΑΔ Iβ-β'; 121,ΑΕ
VIIβ-β'; 123,ΑΕ πIθ.3; 129,AZ VIIτ;
131,ΑΗ IIη-η'; RHOMIOPOULOU/KILIAN-
DIRLMEIER 1989, 94 Abb.6,8; 95 Abb.
7,1–2.17.21–22; 108 Abb.17,9.14.17;
118 Abb.29,1–2.31; ARCHAIA MAKE-
DONIA 1988, 175 Nr.97; MAKEDONEN 1994,
138 Nr.103; PABST-DÖRRER 2006, Taf.5,2–3.
- Vidin, Bulgarien.
1 Exemplar, Grabhügel.
Lit.: MILČEV 1958, 420 Taf.1,4; THRAKER
1979, 82–83 Nr.143; GERGOVA 1987, 53 Taf.
18,228.
- Vraništa, „Šumski most“, Gde. Struga, Ehemalige
Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar.
Lit.: VASIĆ 1999, 38 Taf.17,223.

Liste 3: Brillenfibeln Typ Galaxidi (*Abb. 3,2*)

- Aiani, N. Kozani, Makedonien, Griechenland.
Mind. 1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: FRENCH 1994, 55; 57 Abb. 48.
- Aigina, Griechenland.
1 Exemplar, Heiligtum.
Lit.: MAASS/KILIAN-DIRLMEIER 1998, 69–70 Abb. 11,12.
- Amphissa-„Charmaina“, W-Lokris, Griechenland.
4 Exemplare, Grabfund.
Lit.: KONSTANTINOY 1965, 130 Taf. 164; THEMELIS 1984, 225 Abb. 13; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 5,4–5.
- Babi, Gde. Štip, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar, Grabhügel.
Lit.: VASIĆ 1999, 37 Taf. 14,190.
- Dedeli, Gde. Valandovo, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
2 Exemplare (?), Grabfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 37 Taf. 14,193–194.
- Delphi, Ep. Parnassos, N. Phokis, Griechenland.
1 Exemplar, Heiligtum (?).
Lit.: PABST-DÖRRER 2006, Taf. 5,6.
- Dion, Makedonien, Griechenland.
Mind. 3 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: ARTE DEI MACEDONI 1988, 71 Nr. 27; 74 Nr. 32; ARCHAIA MAKEDONIA 1988, 171 Nr. 90.
- Dobralák, Bez. Plovdiv, Bulgarien.
1 Exemplar.
Lit.: GERGOVA 1987, 52 Taf. 18,223.
- Galaxidi, W-Lokris, Griechenland.
2 Exemplare, Grabfund.
Lit.: THREPSIADI 1972, 204 Taf. 82; THEMELIS 1984, 236 Abb. 34; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 5,7–8.
- Giannitsa-Agrosykia, N. Pella, Makedonien, Griechenland.
1 Exemplar, Gräberfeld.
Unpubl. Arch. Mus. Pella.
- „Hallstatt“, BH. Gmunden, Oberösterreich.
2 Exemplare.
Lit.: BETZLER 1974, 100 Taf. 42,356A; 108 Taf. 51,507; GRIESA/WEISS 1999, 74 Taf. 22 oben (nicht kartiert).
- Ialysos, Rhodos, Griechenland.
1 Exemplar u. Fragmente (?), Heiligtum.
- Lit.: SAPOUNA-SAKELLARAKIS 1978, 111 Taf. 47,1530–1531.
- Kallion, Doris, Griechenland.
2 Exemplare, Grabfund.
Lit.: PETRAKOS 1977, 384 Taf. 323δ.
- Lousoi, N. Achaia, Peloponnes, Griechenland.
3 Exemplare (?), Heiligtum.
Lit.: REICHEL/WILHELM 1901, 52–53 Abb. 83.
- Luaras, Kolonjë, Albanien.
5 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: ALIU 2004, 35–36 Taf. 1,7; 37 Taf. 2,27; 46 Taf. 6,82; 53 Taf. 10,131; 72 Taf. 27,318.
- „Makedonien“.
1 Exemplar.
Lit.: Makridis 1937, 520 Nr. 41; Taf. 5β; AMANDRY 1953, 61; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 5,9.
- Olympia, N. Elis, Peloponnes, Griechenland.
3 Exemplare, Heiligtum.
Lit.: FURTWÄNGLER 1890, 53 Taf. 21,359; KARO 1925, Taf. 116d; BLINKENBERG 1926, 258 Nr. XIV 2p; Abb. 304; PHILIPP 1981, 299 Taf. 21,1070; 65,1070; 66,1071.1075; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 5,10.
- Omolion, N. Larisa, Thessalien, Griechenland.
6 Exemplare (?), Grabfunde.
Lit.: THEOCHARIS 1963, 175; KILIAN 1975, 6; 145 Nr. 1568–1573.
- Pazhok, Albanien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: BODINAKU 1982, 68; 95 Taf. 6,14; 99 Taf. 10,VI/14; 101 Taf. 12,12; Farbtaf.; ARTE ALBANESE 1985, Nr. 111.
- Pherai, Ep. Volos, N. Magnesia, Thessalien, Griechenland.
Mind. 1 Exemplar, Heiligtum.
Lit.: KILIAN 1975, 146 Taf. 57,1577.
- Rhetsiouni am Olymp, Thessalien, Griechenland.
1 Exemplar (?).
Lit.: KILIAN 1975, 145 Taf. 57,1575.
- Ribnovo, Bez. Blagoevgrad, Bulgarien.
1 Exemplar, Grabhügel.
Lit.: MILČEV 1958, 419; 420 Taf. 1,3; GERGOVA 1987, 52 Taf. 18,224.
- Servia, N. Kozani, Makedonien, Griechenland.
3 Exemplare, Grabfunde.

- Lit.: KARAMITROU-MENTESIDI 1992, 426 Taf. 247β; DIES. 1993, 42 Abb. 17 Nr. 1443.1445; 45; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 6, 1.
- Sopot, Dabici, Gde. Veles, Makedonien.
1 Exemplar, Grabhügel.
Lit.: VASIĆ 1999, 38 Taf. 16, 212.
- „Theben“, N. Boiotia, Griechenland.
Mind. 1 Exemplar.
Lit.: BOEHLAU 1889, 362–363 Abb. b; PERROT/CHIPIEZ 1898, 252 Abb. 121; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 6, 2.
- Vergina, N. Imathia, Makedonien, Griechenland.
Zahlreiche Exemplare u. Fragmente, Grabfunde.
Lit.: ANDRONIKOS 1969, Taf. 82, Z VIα; 84, K Vα-α'. K VIIγ; 86, N IVδ-ε; 87, N IVι; 89, N IXγ-δ; 93, E IVγ; 95, P IIIδ-ε; 98, T α-β; 99, Y Iη; 102, Y IIIβ-β'. Φ Iα-α'; 107, AA IVα-α'. AA Vβ; 108, AB Iβ; 109, AB ι; 110, AΓ Vα-β; 113, AΓ XXδ; 118, AE IIIδ-δ'; 120, AE VI-ι'; 123, AE π10.3. AZ Iδ; 124, AZ VIβ; 125, AZ VIIβ-β'; 129, AZ VIIν'. AZ Xβ-β'; 131, AH IIη; RHOMIOPOULOU 1969, 13 Abb. 2 ε; RHOMIOPOULOU/KILIAN-DIRLMEIER 1989, 109 Abb. 18, 5–6. 14; 118 Abb. 29, 5–7; PABST-DÖRRER 2006, Taf. 6, 3.
- Vidin, Bulgarien.
1 Exemplar, Grabhügel.
Lit.: MILČEV 1958, 420 Taf. 1, 5; GERGOVA 1987, 53 Taf. 18, 227.
- Visoži, Beranci, Gde. Bitola, Pelagonien, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar u. Fragmente (?), Grabhügel.
Lit.: VASIĆ 1999, 38 Taf. 17, 221.

Liste 4: Ringanhänger Typ Ghidici (*Abb. 7*). Zusammenstellung nach Kilian 1975a, 133 Taf. 91, 2; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 6–8; DIES. 2002, 274 Liste 32; 59 Abb. 6; VASIĆ 1988, 6 Abb. 4; mit Ergänzungen.

- Arčar, Bez. Vidin, Bulgarien.
Lit.: GERGOVA 1987, 64 Taf. 24, A 43/1–14.
- Athen, N. Attika, Griechenland.
Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1979, 7 Nr. 8A (unpubl.).
- Banatska Palanka, Vojvodina, Serbien.
Lit.: VASIĆ 1988, 7 Abb. 5, 2.
- Basarabi, Kr. Dolj, Oltenien, Rumänien.
Lit.: DUMITRESCU 1968, 216 Abb. 23, 7.
- Caravec (Vlaško selo), Bez. Vraca, Bulgarien.
Lit.: GERGOVA 1987, 64 Taf. 26–27, A 47/1–18.
- „Cluj“, Siebenbürgen, Rumänien.
Lit.: KILIAN 1975a, 133 Taf. 91, 2; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 8 Anm. 20 (unpubl.).
- Crvena Lokva, Glasinac, Bosnien-Herzegowina.
Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1979, 8 Taf. 108, 2; ČOVIĆ 1981, 120 Nr. 24; 136 Taf. 4, 9.
- Desa, Kr. Dolj, Oltenien, Rumänien.
Lit.: PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 165; 374 Taf. 402, 19–24.
- Dodona, Ep. Dodoni, N. Ioannina, Epirus, Griechenland.
Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1979, 7 Taf. 1, 5.
- Ghidici, Gde. Piscu Vechi, Kr. Dolj, Oltenien, Rumänien.
Lit.: OANCEA 1972, 538–539 Taf. 1–2; 541 Taf. 3; 542 Taf. 4, 7–8; OANCEA/TATULEA 1974, 256–258 Abb. 1–3; 260 Abb. 5, 1–4; PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 165; 372 Taf. 399, 1–30; 373 Taf. 400, 1–10.
- Giannitsa-Agrokykia, N. Pella, Makedonien, Griechenland.
Lit.: CHRYSOSTOMOU 1994, 133 Abb. 3; DIES. 1996, 298 Abb. 1.
- Gornea-„Țărmuri II“, Gde. Sichevița, Kr. Caraș-Severin, Banat, Rumänien.
Lit.: GUMĂ 1983, 68; 134 Taf. 30, 2; DERS. 1993, 289 Taf. 62, 10; VULPE 1986, 78 Abb. 7, 17.
- Hunia, Gde. Maglavit, Kr. Dolj, Oltenien, Rumänien.
Lit.: PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 165; 373 Taf. 401, 24–33; 374 Taf. 402, 1–5.
- Irmaj bei Gramsh, Bez. Gramsh, Albanien.
Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1979, 7 Taf. 1, 17.
- Košava-Jasen, Bez. Vidin, Bulgarien.
Lit.: GERGOVA 1987, 64 Taf. 25–26, A 44/1–40.
- Kunino, Bez. Vraca, Bulgarien.
Lit.: GERGOVA 1987, 64 Taf. 26, A 45/1–2.
- Mačedonce, Gde. Medvedja, Serbien.
Lit.: VASIĆ 1987a, Taf. 70, 5–8; DERS. 1988, 2 Abb. 1.
- Marvinci-Lisičin Dol, Gde. Valandovo, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.

- Lit.: MITREVSKI 1999, 73 Abb.5; 80 Taf.3,4; 81; VIDESKI 1999, 106 Taf.6,2.
Moigrad, Gde. Miršid, Bez. Sălaj, Siebenbürgen, Rumänien.
Lit.: KILIAN 1975a, 133 Taf.91,2; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 8 Anm.21 (unpubl.).
„Oradea“, Rumänien.
Lit.: KILIAN 1975a, 133 Taf.91,2; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 8 Anm.22 (unpubl.).
Pherai, Ep. Volos, N. Magnesia, Thessalien, Griechenland.
Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1979, 6–7 Taf. 1,1.3.13.18; 2,25–26.
Philia, Ep. Karditsa, N. Karditsa, Thessalien, Griechenland.
Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1979, 7 Taf.1,8–12. 16.21–23; 2,24; DIES. 2002, 60 Taf.59,905–914.
Plješivica, Glasinac, Bosnien-Herzegowina.
Lit.: BENAC/ČOVIĆ 1956, 54 Taf.22,19; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 6 Taf.108,1; ČOVIĆ 1981, 118 Nr.4; 138 Taf.4,8.
Rujište, Rtanj, Serbien.
Lit.: VASIĆ 1977, 65 Taf.11,9–16; DERS. 1988, 7 Abb.5,1.
Samos, Griechenland.
Lit.: GEHRIG 1964, 10–11 Nr.59–62; KILIAN-DIRLMEIER 1979, 8 Anm.8 (unpubl.).
„Serbien“.
Lit.: GALLUS/HORVÁTH 1939, 108 Taf.56,2.
Sofronievo, Bez. Vraca, Bulgarien.
Lit.: HÄNSEL 1976, 172 Taf.68,2–3; GERGOVA 1987, 64 Taf.26,A 46/1–2.
Szeged-Öthalom, Kom. Csongrád, Ungarn.
Lit.: GALLUS/HORVÁTH 1939, 104 Taf.48,9–11; KEMENCZEI 1988, 98 Nr.21; 103 Abb.6,4–6; DERS. 2005, 141 Taf.47 F,4–6.
Thessaloniki-Stavroupolis, Makedonien, Griechenland.
Lit.: LIOUTAS/GIOURA 1999, 326 Abb.5.
Vergina, Ep. Imathia, N. Imathia, Makedonien, Griechenland.
Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1979, 7 Taf.1,4,6.
Zlotska pećina, Serbien.
Lit.: VASIĆ 1977, 70 Taf. 20,12; TASIĆ 1995, 180 Abb.7.

Liste 5: Ringanhänger Typ Veliko Nabrđe (*Abb. 8,1*) Zusammenstellung nach KILIAN-DIRLMEIER 1979, 9 Anm.29; VASIĆ 1988, 6 Abb.4; mit Streichung und Ergänzungen.

- Bosut, Srem, Vojvodina, Serbien.
Lit.: POPOVIĆ 1996, 108 Taf.1,3.
Brodski Varoš, Kr. Slavonski Brod, Kroatien.
Lit.: VINSKI-GASPARINI 1973, 212 Taf. 56,35.
Dobrinci, Gde. Pećinci, Srem, Vojvodina, Serbien.
Lit.: D.POPOVIĆ in: OSTAVE 1994, 19 Taf.18,11.
Gaj-Izlaz bei Kovin, Vojvodina, Serbien.
Lit.: R.RAŠAJSKI in: OSTAVE 1975, 59–60 Taf. 57,1–2.
Kék, Kom. Szabolcs-Szatmár, Ungarn.
Lit.: KEMENCZEI 1984, 175; 392 Taf.182,14; MOZSOLICS 1985, 131; 430 Taf.192,5.
Liubcova-„Țiglarie“, Kr. Caraș-Severin, Rumänien.
Lit.: GUMĂ 1993, 291 Taf.12,37.
Peggau, BH. Graz-Umgebung, Steiermark, Österreich.
Lit.: WEIHS 2004, Taf.9,92–93.
Pričac, Gde. Lužani, Kr. Slavonski Brod, Kroatien.
Lit.: VINSKI-GASPARINI 1973, 218 Taf.71,1.
Veliko Nabrđe, Gde. Drenje, Kr. Osijek, Kroatien.
Lit.: VINSKI-GASPARINI 1973, 221 Taf.44,18; DIES. 1983, 654 Taf.93,12.

Liste 6: Radanhänger Typ Bingula Divoš (*Abb. 8,2*) Zusammenstellung nach
KILIAN-DIRLMEIER 1979, 9 Anm.29; VASIĆ 1988, 6 Abb.4; mit Ergänzung.

- | | |
|--|---|
| Biharia, Kr. Bihor, Siebenbürgen, Rumänien.
Lit.: PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977, 84 Taf.118,17. | Velem-Szentvid, Kr.Szombathely, Kom. Vas,
Transdanubien, Ungarn. |
| Bingula-Divoš, Gde. Erdevik, Kr. Sremska Mitrovica, Srem, Vojvodina, Serbien.
Lit.: VINSKI-GASPARINI 1973, 211 Taf.86,13. | Lit.: ŘÍHOVSKÝ 1983, 12–13 Taf.36,15; MOZSOLICS 1985, 212; 469 Taf.231A. |
| Brodski Varoš, Kr. Slavonski Brod, Kroatien.
Lit.: VINSKI-GASPARINI 1973, 212 Taf.56,34. | Vršac-Majdan, Gde. Vršac, Banat, Vojvodina, Serbien.
Lit.: RAŠAJSKI 1988, 16 Abb.14. |
| Dobova bei Brežice, Dolenjska, Slowenien.
Lit.: STARÈ 1975, 34 Taf.40,9; GABROVEC 1983, 56 Taf.8,3. | |

Liste 7: Brillenfibeln Typ Vučidol (*Abb.11,1*)

- | | |
|---|--|
| Dabici, Sopot, Gde. Veles, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 32 Taf.11,150. | Suva Reka, Gde. Gevgelija, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 32 Taf.11,153. |
| Kumanovska banja, Gde. Kumanovo, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 31 Taf.9,116. | Vučidol, Gde. Skopje, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: KILIAN 1975a, 89 Taf.54,6; VASIĆ 1999, 33 Taf.12,165. |

Liste 8: Brillenfibeln Typ Rudovci (*Abb.11,2*)

- | | |
|--|--|
| Dăržanica, Bez. Vidin, Bulgarien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: GERGOVA 1987, 54 Taf.19,232. | Rudovci, Gde. Arandjelovac, Kr. Orašac, Serbien.
1 Exemplar, Depotfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 32 Taf.10,136. |
| Globoder-Ivlje, Gde. Kruševac, Serbien.
1 Exemplar, Grabhügel.
Lit.: VASIĆ 1999, 31 Taf.8,109. | „Serbien“.
1 Exemplar (?).
Lit.: VASIĆ 1999, 32 Taf.10,138; PABST-DÖRRER 2006, Taf.15,6. |
| Marvinci-Lisičin Dol, Gde. Valandovo, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
3 Exemplare, Grabfund.
Lit.: MITREVSKI 1999, 72 Abb.2; 76–78 Taf.2,1; VIDESKI 1999, 97 Taf.7,1–3. | Žirovnica, Gde. Batočina, Serbien.
1 Exemplar, Depotfund.
Lit.: VALTROVIĆ 1890, 81 Nr.2; Taf.8,2; VASIĆ 1999, 33 Taf.12,173. |
| Marenovo, Parcane, Gde. Temnić, Serbien.
Fragmente (?).
Lit.: VASIĆ 1999, 31 Taf.9,118. | |

Liste 9: Brillenfibeln Typ Milci (*Abb. 11,3*)

- | | |
|--|--|
| Milci, Gde. Gevgelija, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 31 Taf. 9,119. | Sveta Lucija, Slowenien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: TERŽAN ET AL. 1985, 312 Taf. 191 A,1. |
| Prozor, Bez. Otočac, Lika, Kroatien.
1 Exemplar.
Lit.: LJUBIĆ 1889, 116–117 Taf. 18,47. | |

Liste 10: Brillenfibeln der siebenbürgisch-serbischen Gruppe des Typs Suseni (*Abb. 12,1*)

- | | |
|--|--|
| Band, Bez. Mureş, Siebenbürgen, Rumänien.
1 Exemplar.
Lit.: BADER 1983, 56 Taf. 77,87. | Suseni, Bez. Mureş, Siebenbürgen, Rumänien.
1 Exemplar u. Fragmente, Depotfund.
Lit.: BADER 1983, 57 Taf. 12,94–95. |
| Dobrinci, Gde. Pećinci, Srem, Vojvodina, Serbien.
1 Exemplar, Depotfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 29 Taf. 8,101. | Vršac-Majdan, Gde. Vršac, Banat, Vojvodina, Serbien.
1 Exemplar, Depotfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 29 Taf. 8,102. |
| Iernut, Bez. Mureş, Siebenbürgen, Rumänien.
Fragmente, Depotfund.
Lit.: BADER 1983, 61 Taf. 14,104; 56 D,10. | Zlatna, Bez. Alba, Siebenbürgen, Rumänien.
1 Exemplar u. Fragmente, Depotfund.
Lit.: BADER 1983, 57 Taf. 12,96; 13,97–100. |

Liste 11: Brillenfibeln der makedonischen Gruppe des Typs Suseni (*Abb. 12,2*)

- | | |
|--|---|
| Prodan, Albanien.
Fragmente (?), Grabhügel.
Lit.: ALIU 1984, 62 Taf. 8,70–73. | 1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 33 Taf. 11,157. |
| Vergina, N. Imathia, Makedonien, Griechenland.
Mind. 3 Exemplare, Grabfunde.
Unpubl. Arch. Mus. Vergina. | Živojno, Pelagonien, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien.
1 Exemplar u. Fragmente(?), Grabfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 33 Taf. 12,174–175. |
| Visoĳi, Beranci, Gde. Bitola, Pelagonien, Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien. | |

Liste 12: Sattelfibeln Typ Ruše (*Abb. 13*) Zusammenstellung nach BUDJA 1982; PABST-DÖRRER 2000, Karte 3,1; mit Ergänzungen.

- | | |
|--|---|
| Brinjeva gora, Štajerska, Slowenien.
Fragmente (?), Grabfund.
Lit.: PAHIĆ 1989, 188; 201 Taf. 2,3. | Dalj, Gde. Erdut, Kr. Osječko-baranjska, Slowenien, Kroatien.
Fragmente, Gräberfeld.
Lit.: GALLUS/HORVÁTH 1939, 99 Taf. 38,10; METZNER-NEBELSICK 2002, 659 Taf. 51,4. |
| Brno-Obřany, Mähren.
2 Exemplare, Gräberfeld.
Lit.: ŘÍHOVSKÝ 1993, 62–63 Taf. 12,93,98. | Dolné Krškany, Bez. Nitra, Slowakei. |

- 1 Exemplar, Grabfund (?).
Lit.: NOVOTNÁ 2001, 30 Taf. 4,37.
- Hadersdorf am Kamp, BH. Krems, Niederösterreich.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: BETZLER 1974, 85 Taf. 18,188.
- Horní Věstonice, Bez. Břeclav, Mähren.
1 Exemplar, Depotfund.
Lit.: ŘÍHOVSKÝ 1993, 62–63 Taf. 12,94.
- Kalakača, Serbien.
1 Exemplar, Siedlungsfund.
Lit.: MEDOVIĆ 1981, Taf. 4,5; DERS. 1988, 205 Abb. 18; 480 Taf. 24,1.
- Klentnice, Gde. Mikulov, Bez. Břeclav, Mähren.
Fragmente (?).
Lit.: ŘÍHOVSKÝ 1993, 63 Taf. 12,99.
- Ljubljana, Gorenjska, Slowenien.
Fragmente (?), Grabfunde.
Lit.: STARÈ 1954, 48 Taf. 30,6–7; 60 Taf. 42,5,8.
- Nepasice, Böhmen.
Fragmente (?), Gräberfeld.
Lit.: PÍČ 1907, Taf. 14,1.
- „Oberungarn“.
1 Exemplar.
Lit.: MÁRTON 1911, 340 Abb. 4.
- Pavlov, Bez. Břeclav, Mähren.
1 Exemplar (?), Grabfund.
Lit.: ŘÍHOVSKÝ 1993, 65 Nr. 102.
- Pobrežje bei Maribor, Štajerska, Slowenien.
3 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: BUDJA 1982, Taf. 1,3–5; 3,20; 4,9–10.
- Podolí, Bez. Brno-venkov, Mähren.
3 Exemplare, Gräberfeld.
Lit.: ŘÍHOVSKÝ 1993, 63 Taf. 12,96–97,100.
- Ruše bei Maribor, Štajerska, Slowenien. Mind.
4 Exemplare, Grabfunde.
Lit.: BUDJA 1982, Taf. 2,3,11; 3,5–6.
- Sághegy, Kr. Celldömök, Kom. Vas, Transdanubien, Ungarn.
Fragmente (?).
Lit.: PÁTEK 1968, Taf. 28,8.
- Vác-Vaskapu, Kom. Pest, Ungarn.
Fragmente, Siedlungsfund.
Lit.: GEREVICH 1993, 486 Taf. 23,5.
- Velika Gorica, Kr. Zagreb, Kroatien.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: BUDJA 1982, Taf. 1,2; 4,13.
- Złoczów, Ukraine.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: DĄBROWSKI 1972, Taf. 33,16.

Liste 13: Drahtbügelfibeln Typ Vösendorf, Variante Vösendorf (*Abb. 14,1*)

- Bingula-Divoš, Gde. Sid, Srem, Vojvodina, Serbien.
1 Exemplar, Depotfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 17 Taf. 2,24.
- Borjaš, (Bordjoš), Gde. Novi Bečej, Banat, Vojvodina, Serbien.
1 Exemplar, Siedlungsfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 17 Taf. 2,25.
- Gemeinlebarn, BH. St. Pölten, Niederösterreich.
Fragmente, Grabfund.
Lit.: BETZLER 1974, 22 Taf. 2,32.
- Markovac-Grunjac, Gde. Vršac, Banat, Vojvodina, Serbien.
Fragmente, Depotfund.
Lit.: VASIĆ 1999, 17 Taf. 2,26.
- Petrovice, Bez. Znojmo, Mähren.
1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: ŘÍHOVSKÝ 1993, 20 Taf. 1,5.
- Poljanci, Kr. Slavonski Brod, Kroatien.
1 Exemplar, Depotfund I.
Lit.: VINSKI-GASPARINI 1973, 218 Taf. 48,21; 92,1; DIES. 1974, 22 Taf. 8,6.
- Sommerein, VB Bruck a. d. Leitha, Niederösterreich.
1 Exemplar.
Lit.: MELZER 1988, 216 Abb. 279.
- Vösendorf, BH. Mödling, Niederösterreich.
Mind. 1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: BETZLER 1974, 22 Taf. 2,31.

Liste 14: Drahtbügelfibeln Typ Vösendorf, Variante Zurndorf (*Abb. 14,2*)

- | | |
|---|--|
| Bosut, Srem, Vojvodina, Serbien.
Fragmente (?), Depotfund I.
Lit.: POPOVIĆ 1996, 106 Taf. 1,10–11. | Lit.: VINSKI-GASPARINI 1973, 220–221 Taf. 76,21; 91,11; DIES. 1974, 22 Taf. 8,2. |
| Franzhausen, BH. St. Pölten, Niederösterreich.
Mind. 1 Exemplar, Grabfund.
Lit.: NEUGEBAUER 1993, 80; DERS. 1994, 220 Abb. 116; DERS. 1996, 385 Abb. 5,488/5. | Vadena/Pfatten, Prov. Bolzano/Bozen, Trentino, Italien.
Fragmente (?), Gräberfeld.
Lit.: v. ELES MASI 1986, 9 Taf. 3,52. |
| Mušov, Bez. Břeclav, Mähren.
1 Exemplar, Depotfund.
Lit.: KOVÁRNÍK 1998, 514 Nr. 11c; 516 Taf. 1,1. | Zurndorf, p.B. Neusiedl am See, Burgenland, Österreich.
2 Exemplare, Grabfund.
Lit.: ADLER/ REHNKE 1984, 249 Abb. 248 („Nickelsdorf“); HELGERT 1995, 200–203 Taf. 3,2; 10,4. |
| Topličica, Gde. Konjščina, Kr. Krapina, Kroatien.
Fragmente, Depotfund I. | |

Liste 15: Drahtbügelfibeln Typ Velem (*Abb. 14,3*)

- | | |
|--|---|
| Arдово, Bez. Rožňava, Slowakei.
Fragmente(?)
Lit.: NOVOTNÁ 2001, 30 Taf. 4,38. | Velem-Szentvid, Kr. Szombathely, Kom. Vas, Transdanubien, Ungarn.
Mehrere Exemplare u. Fragmente, Depotfund(e).
Lit.: v. MISKE 1908, Taf. 32,26–30.36; 39,8; FOLTINY 1958, Taf. 2,30; ŘÍHOVSKÝ 1983, Taf. 35,16–18; MOZSOLICS 1985, 211–213; 469 Taf. 231 B,8–10. |
| Lesenceistvánd-Uzsavölgy, Kom. Veszprém, Transdanubien, Ungarn.
Fragmente, Depotfund II.
Lit.: MOZSOLICS 1985, 144 Taf. 270 A,2. | |
| Meszlen, Kom. Vas, Transdanubien, Ungarn.
1 Exemplar, Depotfund (?).
Lit.: MOZSOLICS 1985, 149; 470 Taf. 232 A,1. | |

Literaturverzeichnis

ADLER/REHNKE 1984

H. ADLER/R. REHNKE, KG Nickelsdorf, OG Nickelsdorf, VB Neusiedl am See. Fundber. Österreich 22, 1983 (1984) 249.

ALBANIEN 1988

ALBANIEN. Schätze aus dem Land der Skipetaren (Mainz 1988).

ALDEA/CIUGUDEAN 1987

I. AL. ALDEA/H. CIUGUDEAN, Depozitul hallstattian Vințu de Jos III. Apulum 24, 1987, 79–89.

ALDEA/CIUGUDEAN 1995

DIES., Der dritte hallstattzeitliche Depotfund von Vințu de Jos, Kr. Alba, Siebenbürgen. In: T. Soroceanu (Hrsg.), Bronzefunde aus Rumänien. Prähist. Arch. Südosteuropa 10 (Berlin 1995) 213–223.

ALEXANDRI 1965

O. ALEXANDRI, Argos. a. Anaskaphi eis oikopedon Phrixou Makri. Arch. Deltion Chronika 18, 1963 (1965) 57–63.

ALEXANDRI 1972

DERS., Geometrikoi taphoi eis periochin Kynosargous (Geometric Graves at Kynosarges). Arch. Analekta Athenon 5, 1972, 165–176.

ALIU 1984

S. ALIU, Tuma e Prodanit (Le tumulus de Prodan). Iliria 14,1, 1984, 27–67.

ALIU 2004

DERS., Tuma e Luarasit (Tiranë 2004).

AMANDRY 1953

P. AMANDRY, Collection Héléne Stathatos I. Les bijoux antiques (Strasbourg 1953).

ANDREA 1972

Zh. ANDREA, Kultura e tumave të pellgut të Korçës dhe vendi i saj në Ballkanin juglindor. Stud. Hist. 26,4, 1972, 81–105.

ANDREA 1976

DERS., La civilisation tumulaire du bassin du Korçe et sa place dans les Balkans du Sud-Est. In: 1. Coll. des Etudes illyriennes Tirana 1972. Iliria 4, 1976, 133–155.

ANDREA 1985

DERS., Kultura ilire e tumave në pellgun e Korçës (Tiranë 1985).

ANDRONIKOS 1969

M. ANDRONIKOS, Vergina I. To nekrotapheio ton tymvon (Athen 1969).

ARCHAIA MAKEDONIA 1988

Archaia Makedonia. Ancient Macedonia. Ausstellungskat. (Athen 1988).

ARTE ALBANESE 1985

L'ARTE ALBANESE nei secoli. Ausstellungskat. (Roma 1985).

ARTE DEI MACEDONI 1988

Arte dei Macedoni dall'Età micenea ad Alessandro Magno. Ausstellungskat. (Bologna 1988).

BADER 1983

T. BADER, Die Fibeln in Rumänien. PBF XIV 6 (München 1983).

BEHN 1927.

F. BEHN, Ausgewählte Neuerwerbungen des Römisch-Germanischen Central-Museums an Original-Alttertümern in den Jahren 1914–1926. Festschr. RGZM (Mainz 1927) 97–112.

BENAC / ČOVIĆ 1956

A. BENAC / B. ČOVIĆ, Glasinac I. Bronzanoi doba. Bronzezeit (Sarajevo 1956).

BERCIU 1939

D. BERCIU, Arheologia Preistorică a Olteniei (Craiova 1939).

BERCIU 1953

DERS., Catalogul Muzeului Arheologic din Turnu-Severin. Mat. și Cerc. Arh. 1, 1953, 589–649.

BERCIU / COMȘA 1956

D. BERCIU / E. COMȘA, Săpăturile arheologice de la Balta Verde și Gogoșu (1949 și 1950). Mat. și Cerc. Arh. 2, 1956, 251–489.

BETZLER 1974

P. BETZLER, Die Fibeln in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz I. PBF XIV 3 (München 1974).

BILOUKA 2000

A. BILOUKA, Epanomi. Arch. Deltion 50, Chronika B'2, 1995 (2000) 468.

BLEGEN/PALMER/YOUNG 1964

C. W. BLEGEN/H. PALMER/R. S. YOUNG, Corinth XIII. The North Cemetery (Princeton, New Jersey 1964).

BLINKENBERG 1926

CH. BLINKENBERG, Fibules grecques et orientales. Lindiaka 5 (København 1926).

BODINAKU 1982

N. BODINAKU, Varreza tumulare e Pazhokut – Gërmime të vitit 1973 (La necropole tumulaire de Pazhok – Fouilles de 1973). Iliria 12,1, 1982, 49–101.

BOEHLAU 1889

J. BOEHLAU, *Böotische Vasen. Anhang. Beschreibung der Bronzen aus den böotischen Gräbern.* Jahrb. DAI 3, 1888 (1889) 325–364.

BOHEN 1988

B. BOHEN, *Die geometrischen Pyxiden. Kerameikos XIII* (Berlin, New York 1988).

BOUZEK 1973

J. BOUZEK, *Graeco-Macedonian Bronzes.* Acta Univ. Carolinae Phil. Hist. Monogr. 49 (Praha 1973).

BOUZEK 1991

DEUS., *Thessalian and Macedonian Bronzes.* Arch. Ephemeris 127, 1988 (1991) 47–60.

BROCK 1957

J. K. BROCK, *Fortetsa. Early Greek Tombs near Knossos.* British School Athen Suppl. 2 (Cambridge 1957).

BROMBERG/SKIADARESSIS 1992

R. BROMBERG/M. SKIADARESSIS, *Gold aus Griechenland. Schmuck und Kleinodien aus dem Benaki Museum in Athen.* Ausstellungskat. (Pforzheim 1992).

BRUINS/VAN DER PFLICHT /MAZAR 2003

H. J. BRUINS /J. VAN DER PFLICHT /A. MAZAR, ¹⁴C Dates from Tel Rehov: Iron-Age Chronology, Pharaohs, and Hebrew Kings. *Science* 300, 2003, 315–318.

v. BRUNN 1960

W. A. v. BRUNN, *Rez. zu H. Müller-Karpe, Beiträge zur Chronologie der Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen.* Prähist. Zeitschr. 38, 1960, 320–332.

DEUS., *Mitteldeutsche Hortfunde der jüngeren Bronzezeit.* Röm.-Germ. Forsch. 29 (Berlin 1968).

BRUNŠMID 1900

J. BRUNŠMID, *Prehistorijski predmeti željeznoga doba iz Šarengrada u srijemskoj županiji.* Vjesnik Hrvatskoga Arh. Društva (Zagreb) N.S. 4, 1899 / 1900 (1900) 59–70.

BUDJA 1982

M. BUDJA, *Harfaste fibule z lokom (tip Ruše) v slovenskih žarnih grobiščih (Harfenfibeln mit Bügel [Typ Ruše] in den slowenischen Urnenfeldern).* Arh. Vestnik 33, 1982, 59–63.

CARANCINI 1984

G. L. CARANCINI, *Le asce nell'Italia continentale II.* PBF IX 12 (München 1984).

CASSON 1921a

ST. CASSON, *Excavations in Macedonia.* Annu. British School Athens 24, 1919 / 20, 1920 / 21, 1–33.

CASSON 1921b

DEUS., *The Dorian Invasion reviewed in the light of some New Evidence.* Ant. Journal 1, 1921, 199–221.

CASSON 1925

DEUS., *Excavations in Macedonia. – II.* Annu. British School Athens 26, 1923 / 24, 1924 / 25, 1–29.

CASSON 1926

DEUS., *Macedonia. Thrace and Illyria* (Oxford 1926).

CHRYSOSTOMOU 1994

A. CHRYSOSTOMOU, *Nekrotapheio tis Epochis Sidirou stin Agrosykia Giannitson (Early Iron Age Cemetery at Agrosykia of Giannitsa).* Arch. Ergo Makedonia kai Thrake 5, 1991 (1994) 128–136.

CHRYSOSTOMOU 1996

DIES., *Nomos Pellas. Agrosykia.* Arch. Deltion Chronika 46, 1991 (1996) 297–298.

CIOCEA SAFTA 1996

E. CIOCEA SAFTA, *Necropola tumulară de pe Ostrovu Mare (Die Hügelnekropole auf Ostrovu Mare).* Stud. și Cerc. Istor. Veche 47,2, 1996, 159–190.

COLDSTREAM 1968

J. N. COLDSTREAM, *Greek Geometric Pottery. A Survey of Ten Local Styles and their Chronology* (London 1968).

COLDSTREAM 1977

DERS., *Geometric Greece* (London 1977).

COLDSTREAM 2003

DERS., Some Aegean Reactions to the Chronological Debate in the Southern Levant. *Tel Aviv Journal* 30, 2003, 247–258.

COLDSTREAM / CATLING 1996

J. N. COLDSTREAM / H. W. CATLING (Hrsg.), *Knossos North Cemetery Early Greek Tombs*. British School Athen Suppl. 28, Vol. I-IV (Oxford 1996).

COLDSTREAM / MAZAR 2003

N. COLDSTREAM / A. Mazar, Greek Pottery from Tel Rehov and Iron Age Chronology. *Israel Explor. Journal* 53, 2003, 29–48.

COLONNA 1992

G. COLONNA, Praeneste arcaica e il mondo etrusco-italico. In: *La necropoli di Praeneste. Periodi orientalizzante e medio repubblicano*. Atti 2. Conv. Stud. Arch. Palestrina 1990 (Palestrina 1992) 13–46.

ČOVIĆ 1981

B. ČOVIĆ, Neka pitanja hronologije bronzanog doba glasináčkog područja (Einige Bemerkungen zur Chronologie des Bronzezeitalters des Glasinac Gebietes). *Glasnik Zemaljskog Muz. Sarajevo Arh. N. S.* 35 / 36, 1980 / 81 (1981) 99–140.

DĄBROWSKI, J. 1972

J. DĄBROWSKI, Powiązania ziem polskich z terenami wschodnimi w epoce brązu (Wrocław, Warszawa, Kraków, Gdańsk 1972).

DAWKINS 1907

R. M. DAWKINS, Laconia I: Excavations at Sparta, 1907. 4. The Sanctuary of Artemis Orthia. *Annu. British School Athens* 13, 1906 / 07, 45–108.

DAWKINS 1929

DERS., *The Sanctuary of Artemis Orthia at Sparta* (London 1929).

DESBOROUGH 1952

V. R. d'A. DESBOROUGH, *Protogeometric Pottery* (Oxford 1952).

DESBOROUGH 1972

DERS., *The Greek Dark Ages* (London 1972).

DIVARI-VALAKOU 1986

N. DIVARI-VALAKOU, Geometrika ageia kai chalkina kosmimata apo archaiokapilia stin periochi Korinthias. *Arch. Deltion* 34, 1979 (1986) 85–99.

DROOP 1907

J. P. DROOP, Laconia I: Excavations at Sparta, 1907. 5. The Early Bronzes. *Annu. British School Athens* 13, 1906 / 07, 109–117.

DUGAS 1921

CH. DUGAS, Le Sanctuaire d'Aléa Athéna a Tégée. *Bull. Corr. Hellénique* 45, 1921, 335–435.

DUMITRESCU 1968

V. DUMITRESCU, La nécropole tumulaire du premier âge du fer de Basarabi (Dép. de Dolj, Olténie). *Dacia N. S.* 12, 1968, 177–260.

V. ELES MASI 1986

P. V. ELES MASI, *Le fibule dell'Italia settentrionale*. PBF XIV 5 (München 1986).

ERCEGOVIĆ-PAVLOVIĆ / KOSTIĆ 1988

S. ERCEGOVIĆ-PAVLOVIĆ / D. KOSTIĆ, Arheološki spomenici i nalazišta Leskovačkog kraja. Les monuments et les sites archeologiques dans la region de Leskovac. *Monogr. Arh. Inst. Beograd* 20 (Beograd 1988).

FANTALKIN 2001

A. FANTALKIN, Low Chronology and Greek Protogeometric and Geometric Pottery in the Southern Levant. *Levant* 33, 2001, 117–125.

FELSCH 1983

R. C. S. FELSCH, Zur Chronologie und zum Stil geometrischer Bronzen aus Kalapodi. In: R. Hägg (Hrsg.), *The Greek Renaissance of the eighth century BC: Tradition and Innovation*. Proc. 2nd Internat. Symposium Swedish Inst. Athen 1981. Skr. Svenska Inst. Athens 4° 30 (Stockholm 1983).

FELSCH 2007

R. C. S. FELSCH (Hrsg.), *Kalapodi II. Ergebnisse der Ausgrabungen im Heiligtum der Artemis und des Apollon von Hyampolis in der antiken Phokis* (Mainz am Rhein 2007).

FOLTINY 1958

ST. FOLTINY, *Velemszentvid, ein urzeitliches Kulturzentrum in Mitteleuropa*. Veröff. Österr. Arbeitsgemeinschaft Ur- u. Frühgesch. 3 (Wien 1958).

FOLTINY 1961

DERS., Über die Fundstelle und Bedeutung der angeblich aus Kisköszeg stammenden hallstattzeitlichen Bronzen des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz. *Jahrb. RGZM* 8, 1961, 175–189.

FOLTINY 1962

DERS., Zum Problem der Kulturbeziehungen zwischen den mittel- und südeuropäischen Reiter-völkern und der Bevölkerung Nordostitaliens am Beginn der Früheisenzeit. *Mitt. Anthr. Ges. Wien* 92, 1962, 112–123.

FRENCH 1994

E. B. FRENCH, *Archaeology in Greece 1993–94*. *Arch. Reports (London)* 40, 1993/94 (1994) 3–84.

FURTWÄNGLER 1890

A. FURTWÄNGLER, *Die Bronzen und die übrigen kleineren Funde von Olympia*. *Olympia IV* (Berlin 1890).

GABROVEC 1970

ST. GABROVEC, *Dvoankaste ločne fibule (Die zweischleifigen Bogenfibeln)*. *Godišnjak (Sarajevo)* 8, 1970, 5–65.

GABROVEC 1973

DERS., *Začetek halštatskega obdobja v Sloveniji (Zum Beginn der Hallstattzeit in Slowenien)*. *Arh. Vestnik* 24, 1973, 338–385.

GABROVEC 1983

DERS., *Kasno brončano doba (kultura polja sa žarama)*. In: *Praistorija jugoslavenskih zemalja IV: Bronzano doba* (Sarajevo 1983) 52–96.

GALLUS/HORVÁTH 1939

S. GALLUS/T. HORVÁTH, *Un peuple cavalier préscythique en Hongrie. Trouvailles archéologiques du premier âge du fer et leurs relations avec l'Eurasie*. *Diss. Pannonicae Ser. II,9* (Budapest 1939).

GARAŠANIN 1954

D. GARAŠANIN, *Katalog metala. Katalog der vorgeschichtlichen Metalle*. *Praistorija/Vorgeschichte I* (Beograd 1954).

GARAŠANIN 1973

M. GARAŠANIN, *Praistorija na tlu SR Srbije* (Beograd 1973).

GARAŠANIN 1983

DERS., *Razvijeno bronzano doba i prelazni period (gvozdeno doba I) Makedonije*. In: *Praistorija Jugoslavenskih Zemalja IV. Bronzano doba* (Sarajevo 1983) 786–798.

GEHRIG 1964

U. L. GEHRIG, *Die geometrischen Bronzen aus dem Heraion von Samos* (Ungedr. Diss. Hamburg 1964).

GEORGIEV 1983

Z. GEORGIEV, *Grobot 31/35 od nekropolata Milci kaj Gevgelija (The Grave 31/35 from the Necropolis Milci near Gevgelija)*. *Zbornik (Arh. Muz. Skopje)* 10/11, 1979/82 (1983) 65–72.

GEREVICH 1993

L. GEREVICH (Hrsg.), *Pest Megye Régészeti Topográfiája. Magyarország Régészeti Topográfiája 9* (Budapest 1993).

GERGOVA 1987

D. GERGOVA, Früh- und ältereisenzeitliche Fibeln in Bulgarien. PBF XIV 7 (München 1987).

GERCKE/NAUMANN 1974

P. GERCKE / U. NAUMANN, Tiryns-Stadt 1971–1972. Arch. Analekta Anthenon 7, 1974, 15–24.

GRIESA / WEISS 1999

I. GRIESA / R.-M. WEISS, Hallstattzeit. Die Altertümer im Museum für Vor- und Frühgeschichte Bd. 2. Mus. Vor- u. Frühgesch. Staatl. Mus. Berlin – Preuß. Kulturbesitz (Berlin 1999).

GUMĂ 1982

M. GUMĂ, O nouă descoperire aparținând culturii Basarabi în sudul Banatului (Ein neuer, der Basarabi-Kultur angehöriger Fund aus dem Süden des Banats). Stud. și Comun. Etnogr.-Istor. 4, 1982, 157–171.

GUMĂ 1983

DERS., Contribuții la cunoașterea culturii Basarbi in Banat (Contributions à la connaissance de la culture Basarabi dans Banat). Banatica 7, 1983, 65–138.

GUMĂ 1993

DERS., Civilizația primei epoci a fierului în sud-vestul României (Die Zivilisation der älteren Eisenzeit in Südwestrumänien). Bibl. Thracologica IV (București 1993).

GUMĂ 1995

DERS., The End of the Bronze Age and the Beginning of the Early Iron Age in South-Western Romania, Western Serbia and North-Western Bulgaria. A Short Review. Thrako-Dacica 16, 1995, 99–137.

HADACZEK 1904

K. HADACZEK, Złote skarby Michałkowskie (Kraków 1904).

HÄNSEL 1976

B. HÄNSEL, Beiträge zur regionalen und chronologischen Gliederung der älteren Hallstattzeit an der unteren Donau. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Arch. Mittelmeer-Kulturraum 16/17 (Bonn 1976).

HÄNSEL/MEDOVIĆ 1992

B. HÄNSEL/P. MEDOVIĆ, Vorbericht über die jugoslawisch-deutschen Ausgrabungen in der Siedlung von Feudvar bei Mošorin (Gem. Titel, Vojvodina) von 1986–1990. Bronzezeit – Vorrömische Eisenzeit. Ber. RGK 72, 1991 (1992) 45–204.

HANNESTADT 1996

L. HANNESTADT, Absolute Chronology: Greece and the Near East c.1000–500 B.C. In: Absolute Chronology. Archaeological Europe 2500–500 B.C. Acta Arch. (København) 67, Suppl. I, 1996, 39–49.

v. HASE 1969

F. W. v. HASE, Die Trensens der Früheisenzeit in Italien. PBF XVI 1 (München 1969).

HELGERT 1995

H. HELGERT, Grabfunde der Čaka-Kultur (Bz. D/Ha A1-Übergangsperiode) aus Zurndorf, p.B. Neusiedl am See, Burgenland. Ein Beitrag zur weiblichen Totentracht. Arch. Austriaca 79, 1995, 197–248.

HOWES SMITH 1986

P.H.G. HOWES SMITH, A Study of 9th–7th Century Metal Bowls from Western Asia. Iranica Antiqua 21, 1986, 1–88.

IVANTCHIK 2001

A.I. IVANTCHIK, Kimmerier und Skythen. Kulturhistorische und chronologische Probleme der Archäologie der osteuropäischen Steppen und Kaukasiens in vor- und frühskythischer Zeit. Steppenvölker Eurasien II (Moskau 2001).

JANKOVITS 1999

K. JANKOVITS, La presenza di palette con immanicatura a cannone in Ungheria nell'età del bronzo finale. Padusa 34/35, 1998/99 (1999) 109–118.

JEVTIĆ 1983

M. JEVTIĆ, Keramika starijeg gvozdenog doba na centralnobalkanskom području (The Early Iron Age Pottery of the Central Balkan Region) Centar Arh. Istraživanja 2 (Beograd 1983).

JUNG 2005

R. JUNG, Pote? Quando? Wann? Quand? When? Translating Italo-Aegean Synchronisms. In: R. Laffineur/R. Greco (Hrsg.), *Emporia. Aegeans in the Central and Eastern Mediterranean*. Proc. 10th Internat. Aegean Conference Athen 2004. *Aegaeum* 25 (Liège 2005) 473–483.

JUNG 2006

DERS., *Chronologia comparata. Vergleichende Chronologie von Südgriechenland und Süditalien von ca. 1700/1600 bis 1000 v. u. Z.* Veröff. Mykenische Komm. 26 (Wien 2006).

JURGEIT 1999

F. JURGEIT, Die etruskischen und italischen Bronzen sowie Gegenstände aus Eisen, Blei und Leder im Badischen Landesmuseum Karlsruhe. *Terra Italia* 5 (Pisa, Roma 1999).

KARAGEORGHIS 1982

V. KARAGEORGHIS, *Chronique des fouilles et découvertes archéologiques à Chypre en 1981*. Bull. Corr. Hellénique 106, 1982, 685–744.

KARAMITROU-MENTESIDI 1992

G. KARAMITROU-MENTESIDI, *Servia*. Arch. Deltion Chronika 42, 1987 (1992) 426–427 Taf. 247β.

KARAMITROU-MENTESIDI 1993

DIES., *Kozani, poli elimiotidos. Archaologikos odigos. Kozani, City of Elimiotis. Archaeological Guide* (Thessaloniki 1993).

KARO 1925

Reallexikon der Vorgeschichte 3 (1925) 314 Taf. s. v. Fibel (Bügelnadel). C. Ägäischer Kreis (G. Karo).

KEARSLEY 1989

R. KEARSLEY, *The Pendent Semi-circle Skyphos. A study of its development and chronology and an examination of it as evidence for Euboean activity at Al Mina*. Bull. Class. Stud. Suppl. 44 (London 1989).

KEMENCZEI 1984

T. KEMENCZEI, *Die Spätbronzezeit Nordostungarns*. Arch. Hungarica 51 (Budapest 1984).

KEMENCZEI 1988

DERS., *Zu den Beziehungen zwischen dem ungarischen Donau-Theißraum und dem NW-Balkan in der Früheisenzeit*. Folia Arch. 39, 1988, 93–113.

KEMENCZEI 2005

DERS., *Funde ostkarpatenländischen Typs im Karpatenbecken*. PBF XX 10 (Stuttgart 2005).

KILIAN 1975

K. KILIAN, *Fibeln in Thessalien von der mykenischen bis zur archaischen Zeit*. PBF XIV 2 (München 1975).

KILIAN 1975a

DERS., *Trachtzubehör der Eisenzeit zwischen Ägäis und Adria*. Prähist. Zeitschr. 50, 1975, 9–140.

KILIAN 1979

DERS., *Arkadikes kai Lakonikes idiomorphies sta chalka kosmimata tis ysteras geometrikis epochis. Lakonikai Spoudai* 4, 1979, 33–38.

KILIAN-DIRLMEIER 1979

I. KILIAN-DIRLMEIER, *Anhänger in Griechenland von der mykenischen bis zur spätgeometrischen Zeit*. PBF XI 2 (München 1979).

KILIAN-DIRLMEIER 2002

DIES., *Kleinfunde aus dem Athena Itonia-Heiligtum bei Philia (Thessalien)*. RGZM Monogr. 48 (Mainz 2002).

KONSTANTINOY 1965

I. KONSTANTINOY, *Archaïotites kai mnimeia Phthiotidos kai Phokidos. Mouseion Delphon*. Arch. Deltion Chronika 18, 1963 (1965) 128–130.

KOSSACK 1954

G. KOSSACK, *Pferdeggeschirr aus Gräbern der älteren Hallstattzeit Bayerns*. Jahrb. RGZM 1, 1954, 111–178.

KOSSACK 1980

DERS., „Kimmerische“ Bronzen. Bemerkungen zur Zeitstellung in Ost- und Mitteleuropa. *Situla* 20 / 21, 1980 (Festschr. St. Gabrovec) 109–144.

KOUKOULI-CHRYSANTHAKI 1993

CH. KOUKOULI-CHRYSANTHAKI, I Proimi Epochi tou Sidirou stin Anatoliki Makedonia. In: *Archaia Makedonia V. Papers 5. Internat. Symposium Thessaloniki 1989* (Thessaloniki 1993) 679–735.

KOURAGIOS / DETORATOU / BURNS 2003

G. KOURAGIOS / S. DETORATOU / B. BURNS, Despotiko. I anakalypsi enos ierou me panellinia aktinovolia sto mikro nisi ton Kykladon. *Corpus Arch. Ist. ton Politismon* 47, 2003, 32–49.

KOURAGIOS / BURNS 2004 / 05

G. KOURAGIOS / B. BURNS, Exploration of the Archaic Sanctuary at Mandra on Despotiko. *Bull. Corr. Hellénique* 128 / 129, 2004 / 05, 133–174.

KOVÁRNÍK 1998

J. KOVÁRNÍK, Neuer Fund eines Bronzedepots in Mušov/Südmähren (Vorbericht). In: B. Hänsel (Hrsg.), *Mensch und Umwelt in der Bronzezeit Europas. Abschlussstagung Europarat Berlin 1997* (Kiel 1998) 509–523.

KROMER 1976

K. KROMER, Der Bronzefund von Sinošević, Kr. Sabac. *Arch. Austriaca Beih.* 13. Festschr. R. Pittioni I (Wien 1976) 406–413.

KÜBLER 1954

K. KÜBLER, Kerameikos. Ergebnisse der Ausgrabungen V, 1. Die Nekropole des 10. bis 8. Jahrhunderts (Berlin 1954).

KURTI 1983

D. KURTI, Tumat ilire të Burrelit (Les tumulus illyriens de Burreli [Tumulus III]). *Iliria* 13, 1, 1983, 85–108.

LEFKANDI I

M. R. Popham / L. H. Sackett / P. G. Themelis (Hrsg.), LEFKANDI I. The Iron Age. The settlement. The cemeteries. *British School Athens, Suppl.* 11 (London 1980).

LEFKANDI III

M. R. Popham / I. S. Lemos, LEFKANDI III. The Toumba cemetery. The excavations of 1981, 1984, 1986 and 1992–4. *Plates* (Athens 1996).

LIOUTAS / GIOURA 1999

A. LIOUTAS / E. GIOURA, Topographikes anazitiseis ΒΔ tis archaias Thessalonikis me aphormi tis anaskaphes se nekropoleis stous dimous Stavroupolis kai Polichnis (Die Topographie im Nord-Westen von Thessaloniki aufgrund der Ausgrabungen in den Gemeinden Stavroupolis und Polichni). *Arch. Ergo Makedonia kai Thrake* 11, 1997 (1999) 317–326.

LJUBIĆ 1889

Š. LJUBIĆ, Popis arkeologičkoga odjela Nar. Zem. Muzeja u Zagrebu (Zagreb 1889/90).

MAASS 1979

M. MAASS, Griechische und römische Bronzewerke der Antikensammlungen. *Staatl. Antikenslg. u. Glyptothek München* (München 1979).

MAASS / KILIAN-DIRLMEIER 1998

M. MAASS / I. KILIAN-DIRLMEIER, Aegina, Aphaia-Tempel. XVIII. Bronzefunde außer Waffen. *Arch. Anz.* 1998, 57–104.

MAKEDONEN 1994

MAKEDONEN die Griechen des Nordens. *Ausstellungskat.* (Athen 1994).

MAKRIDIS 1937

TH. MAKRIDIS, Chalka Makedonika tou Mouseiou Benaki. *Arch. Ephemeris* 1937, 512–521.

MÁRTON 1911

L. MÁRTON, A magyarhoni fibulák osztályozása. *Arch. Ért.* 31, 1911, 329–352.

MAZAR 2004

A. MAZAR, Greek and Levantine Iron Age Chronology: A Rejoinder. *Israel Explor. Journal* 54, 2004, 24–36.

MAZAR/CARMI 2001

A. MAZAR/I. CARMI, Radiocarbon Dates from Iron Age Strata at Tel Beth Shean and Tel Rehov. *Radiocarbon* 43, 2001, 1333–1342.

MEDOVIĆ 1978

P. MEDOVIĆ, Naselja starijeg gvozdenog doba u jugoslovenskom Podunavlju (Die relative Chronologie der Siedlungen der älteren Eisenzeit im jugoslawischen Donaugebiete). Diss. Monogr. 22 (Beograd 1978).

MEDOVIĆ 1981

DERS., Die Geschichte der Forschungstätigkeit und die relativ-chronologische Lage der ältereisenzeitlichen Siedlungen in der Wojwodina. Symposium Novi Sad 1979. *Materijali* 19, 1981, 13–29.

MEDOVIĆ 1988

DERS., Kalakača. Naselje ranog gvozdenog dova (Novi Sad 1988).

MELZER 1988

G. MELZER, KG Sommerein, MG Sommerein, VB Bruck an der Leitha. *Fundber. Österreich* 26, 1987 (1988) 216.

MENKE 1971

M. MENKE, Zur vor- und frühgeschichtlichen Besiedlung im Reichenhaller Becken. *Arch. Korrb.* 1, 1971, 113–116.

METZNER-NEBELSICK 1994

C. METZNER-NEBELSICK, Die früheisenzeitliche Trensenentwicklung zwischen Kaukasus und Mitteleuropa. In: *Archäologische Untersuchungen zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit zwischen Nordsee und Kaukasus*. Koll. Regensburg 1992. *Regensburger Beitr. Prähist. Arch.* 1 (Regensburg 1994) 383–447.

METZNER-NEBELSICK 1996

DIES., Die Urnenfelder- und Hallstattzeit in Südostpannonien. Eine Region im Spannungsfeld zwischen Osthallstattkreis, karpatenländisch-balkanischer Eisenzeit und Steppenkultur. In: E. Jerem/A. Lippert (Hrsg.), *Die Osthallstattkultur. Akten Internat. Symposium Sopron 1994*. *Archaeolingua* 7 (Budapest 1996) 283–314.

METZNER-NEBELSICK 2002

DIES., Der „thrako-kimmerische“ Formenkreis aus der Sicht der Urnenfelder- und Hallstattzeit im südöstlichen Pannonien. *Vorges. Forsch.* 23 (Rahden/Westf. 2002).

MICHAUD 1971

J.-P. MICHAUD, Spilaion. *Bull. Corr. Hellénique* 95, 1971, 961; 966 Abb. 364.

MIKOV 1938

V. MIKOV, Halšatski nahodki ot Daržanica, Vidinsko, i Ribново, Nevrokapsko. *Izv. Bulgarskija Arh. Inst.* 12, 1938, 341–349.

MILČEV 1958

A. MILČEV, Kām vāprosa za naj-drevnite fibuli v bālgarskite zemi. *Izsljednija v čest na akad. D. Dečev (Sofija 1958)* 415–445.

v. MISKE 1908

K. v. MISKE, Die prähistorische Ansiedlung Velem St. Vid. I. Beschreibung der Raubbaufunde (Wien 1908).

MITREVSKI 1987

D. MITREVSKI, Bow Fibulae from Iron Age Sites in the Vadar Valley. *Arch. Jugoslavica* 24, 1987, 29–42.

MITREVSKI 1991

DERS., Dedeli. Nekropola od železnoto vreme vo Dolno Povardarje. *Early Iron Age necropolis in the lower Vardar basin (Skopje 1991)*.

MITREVSKI 1999

DERS., Grobot na pajonskata sveštenička od Marvinci (Grave of Paeonian priestess from Marvinci). *Macedoniae Acta Arch.* 15, 1996 / 97 (1999) 69–89.

MOZSOLICS 1985

A. MOZSOLICS, Bronzefunde aus Ungarn. Depotfundhorizonte von Aranyos, Kurd und Gyermely (Budapest 1985).

MOZSOLICS 1985a

DIES., Ein Beitrag zum Metallhandwerk der ungarischen Bronzezeit. *Ber. RGK* 65, 1984 (1985) 19–72.

MOZSOLICS 2000

DIES., Bronzefunde aus Ungarn. Depotfundhorizonte Hajdúböszörmény, Románd und Bükkszentlászló (Zusammengetragen und bearbeitet von Emily Schalk). *Prähist. Arch. Südosteuropa* 17 (Kiel 2000).

MÜLLER-KARPE 1959

H. MÜLLER-KARPE, Beiträge zur Chronologie der Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. *Röm.-Germ. Forsch.* 22 (Berlin 1959).

MÜLLER-KARPE 1963

DERS., Die Metallbeigaben der früheisenzeitlichen Kerameikos-Gräber. *Jahrb. DAI* 77, 1962 (1963) 59–129.

NEUGEBAUER 1993

J.-W. NEUGEBAUER, Archäologie in Niederösterreich. St. Pölten und das Traisental (St. Pölten, Wien 1993).

NEUGEBAUER 1994

DERS., Bronzezeit in Österreich (St. Pölten, Wien 1994).

NEUGEBAUER 1996

DERS., Der Übergang von der Urnenfelder- zur Hallstattkultur am Beispiel des Siedlungs- und Bestattungsplatzes von Franzhausen im Unteren Traisental, Niederösterreich. In: E. Jerem/A. Lippert (Hrsg.), *Die Osthallstattkultur. Akten Internat. Symposium Sopron 1994. Archaeolingua* 7 (Budapest 1996) 379–393.

NIKOLOV 1981

B. NIKOLOV, Trakijski pogrebenija pri s. Sofronievo, Vračanski okrg. *Archeologija (Sofija)* 23,3, 1981, 30–41.

NOVOTNÁ 2001

M. NOVOTNÁ, Die Fibeln in der Slowakei. *PBF XIV* 11 (Stuttgart 2001).

OANCEA 1972

A. OANCEA, Depozitul de bronzuri de la Ghidici. *Stud. și Cerc. Istor. Veche* 23, 1972, 537–552.

OANCEA/TATULEA 1974

A. OANCEA/C. M. TATULEA, Depozitul de bronzuri de la Ghidici – Addenda. *Stud. și Cerc. Istor. Veche* 25, 1974, 255–263.

ONASOGLU 1989

A. ONASOGLU, Oi geometrikoi taphoi tis Traganas stin anatoliki Lokrida. *Arch. Deltion* 38, 1981 (1989) 1–57.

OSTAVE 1975

Praistorijske ostave u Srbiji i Vojvodini I. *Fontes Arch. Serbiae Ser. 1 – Praist. 1* (Beograd 1975).

OSTAVE 1994

Praistorijske ostave u Srbiji i Vojvodini II. *Fontes Arch. Serbiae Ser. 1 – Praist. 2* (Beograd 1994).

PABST-DÖRRER 2000

S. PABST-DÖRRER, Untersuchungen zu hallstattzeitlichen Frauentrachten mit Spiralbrillenfibeln zwischen Alpen, Karpaten und Ostsee. *Internat. Arch.* 51 (Rahden / Westf. 2000).

PABST-DÖRRER 2006

DIES., Die Brillenfibeln. Untersuchungen zu spätbronze- und ältereisenzeitlichen Frauentrachten. *Diss. Marburg* 2006 (Marburger Stud. Vor- u. Frühgesch., in Druckvorbereitung).

PABST-DÖRRER 2007

DIES., Zur sozialen Implikation der früheisenzeitlichen Frauentrachten von Vergina in Zentralmakedonien. In: M. Blečić/M. Čresnar/B. Hänsel (Hrsg.), *Scripta praehistorica in honorem B. Terzan*. Situla 44 (Ljubljana 2007) 643–656.

PABST-DÖRRER im Druck

DIES., Transalpine Verbindungen im typologischen Beziehungsgeflecht ältereisenzeitlicher Brillenfibel. In: *Trans Alpes. Internationale Tagung zu Fragen eisenzeitlicher Verbindungen längs und quer über die Alpen*. Obergurgl 2005 (ArchaeoTirol-Monogr., im Druck).

PAHIČ 1989

V. PAHIČ, Žarno grobišče na Brinjevi gori (Das urnenfelderzeitliche Gräberfeld von Brinjeva gora). *Arh. Vestnik* 39 / 40, 1988 / 89 (1989) 181–215.

PALAVESTRA 2001

A. PALAVESTRA, Pozlatska reka i Globoder. Starije gvozdeno doba na području Kruševca (Pozlatska Reka and Globoder. The Early Iron Age in the Kruševac Area). In: *Archeološka nalazišta Kruševca i okoline. Archaeological sites of Kruševac and its environs* (Kruševac, Beograd 2001) 195–203.

PALAVESTRA/BANKOFF/WINTER 1990

A. PALAVESTRA/H. A. BANKOFF/F. WINTER, Chumka iz starijeg gvođenog doba u Globoderu kod Kruševac (The Early Iron Age burial mound at Globoder near Kruševac). *Glasnik Beograd* 6, 1990, 84–91.

PANTOS 1992

A. PANTOS, Tragana Lokridos. *Arch. Deltion Chronika* 42, 1987 (1992) 235–238.

PARE 1996

CH. F. E. PARE, Chronology in Central Europe at the End of the Bronze Age. In: K. Randsborg (Hrsg.), *Absolute Chronology. Archaeological Europe 2500–500 B. C.* *Acta Arch.* (København) 67, Suppl. I (København 1996) 99–120.

PARE 1999

DERS., Beiträge zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit in Mitteleuropa. Teil I: Grundzüge der Chronologie im östlichen Mitteleuropa (11.–8. Jahrhundert v. Chr.). *Jahrb. RGZM* 45,1, 1998 (1999) 293–433.

PÂRVAN 1924

V. PÂRVAN, Considérations sur les sépultures celtiques de Gruia. *Dacia* 1, 1924, 35–50.

PAŠIĆ 1977

R. PAŠIĆ, Archeološki istraživanja na lokalitetot Suva Reka vo Gevgelija (The archaeological researches on the site Suva Reka at Djevdjelija). *Macedoniae Acta Arch.* 3, 1977, 43–56.

PAŠIĆ 1978

DIES., Archeološki ispitivanja na lokalitetot Suva Reka vo Gevgelija (Archeological investigations in the region of Suva Reka in Gevgelija). *Zbornik Skopje* 8 / 9, 1975 / 78 (1978) 21–52.

PAŠIĆ ET AL. 1987

R. PAŠIĆ/Ž. VINČIĆ/M. IVANOVSKI/Z. GEORGIEV, Nekropolata „Milci“ kaj Gevgelija. *Kulturno Nasledstvo* 10 / 11, 1983 / 84 (1987) 75–102.

PATEK 1968

E. PATEK, Die Urnenfelderkultur in Transdanubien. *Arch. Hungarica* 44 (Budapest 1968).

PERDRIZET 1908

P. PERDRIZET, *Fouilles de Delphes V* (Paris 1908).

PERROT/CHIPIEZ 1898

G. PERROT/CH. CHIPIEZ, *Histoire de l'Art dans l'Antiquité. VII. La Grèce de l'épopée, la Grèce archaïque (le temple)* (Paris 1898).

PETRAKOS 1977

V. PETRAKOS, Kallion. *Arch. Deltion Chronika* 41, 1972 (1977) 375–384.

PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1977

M. PETRESCU-DÎMBOVIȚA, Depozitele de bronzuri din România. *Bibl. Arh.* 30 (București 1977).

- PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1978
DERS., Die Sichel in Rumänien mit Corpus der jung- und spätbronzezeitlichen Horte Rumäniens. PBF XVIII 1 (München 1978).
- PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1998
DERS., Der Arm- und Beinschmuck in Rumänien. PBF X 4 (Stuttgart 1998).
- PETSAS 1963
PH. PETSAS, Anaskaphi archaiou nekrotapheiou Verginis (1960/61). Arch. Deltion 17, 1961/62 (1963) 218–288.
- PETSAS 1965
DERS., Anaskaphi archaiou nekrotapheiou Verginis. Arch. Deltion Chronika 18, 1963 (1965) 217–232.
- Petsas 1975
DERS., Chronika Archaialogika 1968–1970. Vergina – Palatitsa. Makedonika 15, 1975, 274–282.
- PHAKLARIS 1987
P. PHAKLARIS, Taphi Proimis Epochis tou Sidirou sti Vergina. In: Amitos. Festschr. M. Andronikos (Thessaloniki 1987) 923–934.
- PHILIPP 1981
H. PHILIPP, Bronzeschmuck aus Olympia. Olymp. Forsch. 13 (Berlin 1981).
- Pfíč 1907
J. L. Pfíč, Die Urnengräber Böhmens (Leipzig 1907).
- PINGEL 1971
V. PINGEL, Eisenzeitliche Gräber von Dedeli und Mravinca in Jugoslawisch-Makedonien. Marburger Winckelmann-Programm 1970 (1971) 7–18.
- PINZA 1905
G. PINZA, Monumenti primitivi di Roma e del Lazio Antico. Mon. Ant. 15, 1905.
- POPA/BERCIU 1965
A. POPA/I. BERCIU, Un depozit de obiecte hallstatiene de la Vințul de Jos. Apulum 5, 1965, 51–70.
- POPOVIĆ 1981
D. POPOVIĆ, Keramika starijeg gvozdenog doba u Sremu (Die Keramik der älteren Eisenzeit in Syrmien). Fontes Arch. Iugoslaviae 4 (Beograd 1981).
- POPOVIĆ 1996
DERS., Prilozi proučavanju ostava poznog bronzanog doba (Contribution to the study of Late Bronze Age hoards in Srem). Zbornik Narod. Muz. Arh. (Beograd) 16,1, 1996, 105–110.
- POPOVIĆ/VUKMANOVIĆ 1998
P. POPOVIĆ/M. VUKMANOVIĆ, Vajuga-Pesak. Early Iron Age cemetery. Nekropola starijeg gvozdenog doba. Cahiers Portes Fer Monogr. 3 (Beograd 1998).
- POPPOW 1917
R. POPPOW, Hallstattzeitliche Gräberfunde aus Gewgeli (Südwest-Macedonien). Prähist. Zeitschr. 9, 1917, 66–69.
- RADT 1974
W. RADT, Die früheisenzeitliche Hügelnekropole bei Vergina in Makedonien. In: H. Müller-Karpe (Hrsg.), Beiträge zu italienischen und griechischen Bronzefunden. PBF XX 1 (München 1974) 98–147.
- RAŠAJSKI 1988
R. RAŠAJSKI, Ostava bronzanich predmeta iz Majdana kraj Vršca. Starinar 39, 1988, 15–28.
- REICHEL/WILHELM 1901
W. REICHEL/A. WILHELM, Das Heiligthum der Artemis zu Lusoi. Jahresh. Österr. Arch. Inst. 4, 1901, 1–89.
- REY 1932
L. REY, Bohemica (Bohemitsa). Albania 4, 1932, 40–61.

RHOMIOPOULOU 1969

K. RHOMIOPOULOU, Tychaia evrimata ek tis ID' Archaïologikis Periphereias (Dyt. Makedonia). Arch. Ephemeris 1969, 12–15.

RHOMIOPOULOU 1971

DIES., Taphai Proimou epochis tou Sidirou eis Anatolikin Pindon (Early Iron Age pit graves from East Pindus). Athens Ann. Arch. 4,1, 1971, 37–42.

RHOMIOPOULOU/KILIAN-DIRLMEIER 1989

K. RHOMIOPOULOU/I. KILIAN-DIRLMEIER, Neue Funde aus der eisenzeitlichen Hügelnkropole von Vergina, Griechisch Makedonien. Prähist. Zeitschr. 64, 1989, 86–145.

DE RIDDER 1915

A. DE RIDDER, Les Bronzes Antiques du Louvre II. Les Instruments (Paris 1915).

ŘÍHOVSKÝ 1983

J. ŘÍHOVSKÝ, Die Nadeln in Westungarn I. PBF XIII 10 (München 1983).

ŘÍHOVSKÝ 1993

DERS., Die Fibeln in Mähren. PBF XIV 9 (Stuttgart 1993).

RUSU 1963

M. RUSU, Die Verbreitung der Bronzehorte in Transsilvanien vom Ende der Bronzezeit bis in die mittlere Hallstattzeit. Dacia N.S. 7, 1963, 177–210.

SANEV/SIMONSKA/KITANSKI/SARŽOSKI 1976

V. SANEV/D. SIMONSKA/B. KITANSKI/S. SARŽOSKI, Urgeschichte Makedoniens. Praistorija vo Makedonija (Skopje 1976).

SAPOUNA-SAKELLARAKIS 1978

E. SAPOUNA-SAKELLARAKIS, Die Fibeln der griechischen Inseln. PBF XIV 4 (München 1978).

SAVVOPOULOU 1990

TH. SAVVOPOULOU, Nomos Kilkis. Arch. Deltion Chronika 41, 1986 (1990) 150.

SENS 2002

U. SENS, Zur landschaftlichen Einordnung spät- und subgeometrischer Plattenfibeln. Boreas 25, 2002, 49–96.

SIEVEKING 1917

J. SIEVEKING, Erwerbungen der Antikensammlungen Münchens 1915. 1916. Arch. Anz. 32, 1917, 27–31.

SIGANIDOU 1988

M. SIGANIDOU, Paradosi archaion. Nomos Pellas. Arch. Deltion Chronika 35, 1980 (1988) 410.

SIMONSKA/SANEV 1976

D. SIMONSKA/V. SANEV, Praistorija vo centralna Pelagonija (Bitola 1976).

SLAVKOVIĆ-ĐURIĆ 1965

N. SLAVKOVIĆ-ĐURIĆ, Ilirski tumuli kod Suve Reke. Glasnik Muz. Kosovo i Metohija 9, 1964 (1965) 537–555.

SOROCEANU 1995

T. SOROCEANU, Die Fundumstände bronzezeitlicher Deponierungen – Ein Beitrag zur Hortdeutung beiderseits der Karpaten. In: T. Soroceanu (Hrsg.), Bronzefunde aus Rumänien. Prähist. Arch. Südosteuropa 10 (Berlin 1995) 15–80.

SOROCEANU 1997

DERS., Zum Depotfund von Suseni, Siebenbürgen. In: C. Becker/M.-L. Dunkelmann/C. Metzner-Nebelsick (Hrsg.), Chronos. Beiträge zur prähistorischen Archäologie zwischen Nord- und Südosteuropa (Festschr. B. Hänsel). Internat. Arch. Stud. Honoraria 1 (Espelkamp 1997) 389–402.

STARÈ 1954

F. STARÈ, Ilirske najdbe železne dobe v Ljubljani (Illyrische Funde aus der Eisenzeit in Ljubljana). Dela SAZU 9,7 (Ljubljana 1954).

STARÈ 1975

DERS., Dobova. Posavski Muz. Brežice 2 (Brežice 1975).

STRØM 1995

I. STRØM, The Early Sanctuary of the Argive Heraion and its External Relations (8th–Early 6th Cent. B. C.). Proc. Danish Inst. Athen 1, 1995, 37–127.

SVEŠNIKOV 1968

I. K. SVEŠNIKOV, O simbolike vešči Michailkovskich kladov. Sovetskaja Arch. 1, 1968, 10–27.

TASIĆ 1972

N. TASIĆ, An Early Iron Age collective tomb at Gomolava. Arch. Jugoslavica 13, 1972, 27–37.

TASIĆ 1972 / 73

DERS., Nalazi gvozdenog doba na Gomolavi. Rad Vojvodanskih Muz. 21 / 22, 1972 / 73, 99–123.

TASIĆ 1995

DERS., Zur Chronologie der Bronze- und Eisenfunde vom Fundort Zlotska pećina. In: Ancient Mining and Metallurgy in Southeast Europe. Internat. Symposium Donji Milanovac 1990. Arch. Inst. Beograd Monogr. 27 (Bor, Beograd 1995) 179–187.

TERENOŽKIN 1976

A. I. TERENOŽKIN, Kimmerijcy (Kiew 1976).

TERŽAN 1987

B. TERŽAN, The Early Iron Age chronology of the Central Balkans. Arch. Jugoslavica 24, 1987, 7–27.

TERŽAN 1990

DIES., Starejša železna doba na Slovenskem Štajerskem. The Early Iron Age in Slovenian Styria. Kat. in Monogr. 25 (Ljubljana 1990).

TERŽAN 1995

DIES., Stand und Aufgaben der Forschungen zur Urnenfelderzeit in Jugoslawien. In: Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Ergebnisse eines Kolloquiums. RGZM Monogr. 35 (Bonn 1995) 323–372.

TERŽAN ET AL. 1985

B. TERŽAN/F. LO SCHIAVO/N. TRAMPUŽ-OREL, Most na Soči (S. Lucia). 2. Szombathyjeva izkopovanja. Kat. in Monogr. 23 (Ljubljana 1984/85).

THEMELIS 1984

P. G. THEMELIS, Delphoi kai periochi ton 8^o kai 7^o p. Ch. aiona. In: Grecia, Italia e Sicilia nell'VIII e VII secolo a. C. Atti Convegno Internaz. Athen 1979. Annu. Scuola Arch. Atene 61, N.S. 45, 1983 (1984) 213–255.

THEOCHARIS 1963

D. R. THEOCHARIS, Anaskaphai kai erevnai. 1. Iolkos. 2. Omolion. Arch. Deltion Chronika 17, 1961/62 (1963) 174–178.

THRAKER 1979

Gold der Thraker. Ausstellungskat. (Köln, Mainz 1979).

THREPSIADI 1972

I. THREPSIADI, Anaskaphi Galaxidiou. Arch. Ephemeris 1972, 184–207.

TOMANIČ-JEVREMOV 1989

M. TOMANIČ-JEVREMOV, Žarno grobišče v Ormožu (Das Urnengräberfeld von Ormož). Arh. Vestnik 39/40, 1988/89 (1989) 277–295.

TORBRÜGGE/UENZE 1968

W. TORBRÜGGE/H.-P. UENZE, Bilder zur Vorgeschichte Bayerns (Konstanz, Lindau, Stuttgart 1968).

TOURATSOGLU 1980

I. P. TOURATSOGLU, Nomos Kozanis. Servia Kozanis. Arch. Deltion Chronika 29, 1973/74 (1980) 720.

TRACHSEL 2004

M. TRACHSEL, Untersuchungen zur relativen und absoluten Chronologie der Hallstattzeit. Universitätsforsch. Prähist. Arch. 104 (Bonn 2004).

VALTROVIĆ 1890

M. VALTROVIĆ, Bakrene i bronzane starine iz Srbije. Starinar 7, 1890, 69–93.

VASIĆ 1977

R. VASIĆ, The chronology of the Early Iron Age in the Socialist Republic of Serbia. BAR Suppl. 31 (Oxford 1977).

VASIĆ 1982

DERS., Spätbronzezeitliche und älterhallstattzeitliche Hortfunde im östlichen Jugoslawien. In: B. Hänsel (Hrsg.), Südosteuropa zwischen 1600 und 1000 v. Chr. (Tagung Tutzing 1980). Prähist. Arch. Südosteuropa 1 (Berlin 1982) 267–285.

VASIĆ 1987a

DERS., Oblast istočnog Kosova, južne Srbije i severne Makedonije. In: Praistorija jugoslavenskih zemalja V: Željezno doba (Sarajevo 1987) 673–689.

VASIĆ 1987b

DERS., Srednja i istočnog Makedonija. In: Praistorija jugoslavenskih zemalja V: Željezno doba (Sarajevo 1987) 690–700.

VASIĆ 1987c

DERS., Đevdelijska grupa. In: Praistorija jugoslavenskih zemalja V: Željezno doba (Sarajevo 1987) 701–711.

VASIĆ 1988

DERS., Nove beleške o starijem gvozdenom dobu u Srbiji. Starinar 39, 1988, 1–12.

VASIĆ 1999

DERS., Die Fibeln im Zentralbalkan. PBF XIV 12 (Stuttgart 1999).

VIDESKI 1999

Z. VIDESKI, Lisičin Dol – Marvinci. Nekropola od železnoto vreme (Lisičin Dol – Marvinci. Iron Age necropolis). Macedonia Acta Arch. 15, 1996 / 97 (1999) 91–112.

VINSKI/VINSKI-GASPARINI 1962

Z. VINSKI/K. VINSKI-GASPARINI, U utjecajima istočno-alpske halštatske kulture i balkanske ilirske kulture na slavonsko-srijemsko Podunavlje. Arh. Radovi i Rasprave 2, 1962, 263–288.

VINSKI-GASPARINI 1973

K. VINSKI-GASPARINI, Kultura polja sa žarama u sjevernoj Hrvatskoj. Die Urnenfelderkultur in Nordkroatien. Monogr. Fil. Fak. Zadar 1 (Zadar 1973).

VINSKI-GASPARINI 1974

DIES., Fibule u obliku violinskog gudala u Jugoslaviji (Die Violinbogenfibeln in Jugoslawien). Vjesnik Arh. Muz. Zagreb Ser.3,8, 1974, 1–28.

VINSKI-GASPARINI 1983

DIES., Ostave s područja kulture polja sa žarama. In: Praistorija jugoslavenskih zemalja IV: Bronzano doba (Sarajevo 1983) 647–667.

VOYATZIS 1990

M. E. VOYATZIS, The Early Sanctuary of Athena Alea at Tegea (Göteborg 1990).

VOKOTOPOULOU 1969

I. VOKOTOPOULOU, Nomos Ioanninon. 1. Vitsa Zagoriou. Arch. Deltion Chronika 23, 1968 (1969) 287–291.

VOKOTOPOULOU 1984

DIES., I Epeiros ston 8° kai 7° aiona p. Ch. In: Grecia, Italia e Sicilia nell'VIII e VII secolo a. C. Atti Convegno Internaz. Athen 1979. Annu. Scuola Arch. Atene 60 N. S. 44, 1982 (1984) 77–100.

VOKOTOPOULOU 1986

DIES., Vitsa. Ta nekrotapeia mias molossikis komis (Athen 1986).

VUKMANOVIĆ/RADOJČIĆ 1995

M. VUKMANOVIĆ/N. RADOJČIĆ, Katalog metala II. Catalogue of Metalwork II. Praistorija/Pre-history III (Beograd 1995).

VULPE 1965

A. VULPE, Zur mittleren Hallstattzeit in Rumänien (die Basarabi-Kultur). Dacia N.S. 9, 1965, 105–132.

VULPE 1986

DERS., Zur Entstehung der geto-dakischen Zivilisation. Die Basarabikultur. I. Teil: Forschungsgeschichte; Definition; Fundstoff; Verbreitung. *Dacia N.S.* 30, 1986, 49–89.

VULPE 1986a

DERS., Rezension zu I. Kilian-Dirlmeier, Anhänger in Griechenland von der mykenischen bis zur spätgeometrischen Zeit. *Prähist. Zeitschr.* 61, 1986, 222.

VULPE 1990

DERS., Die Kurzschwerter, Dolche und Streitmesser der Hallstattzeit in Rumänien. PBF VI 9 (Stuttgart 1990).

WALDSTEIN 1905

CH. WALDSTEIN, *The Argive Heraeum II* (Boston, New York 1905).

WEIHS 2004

A. WEIHS, Der urnenfelderzeitliche Depotfund von Peggau (Steiermark). *Universitätsforsch. Prähist. Arch.* 114 (Bonn 2004).

ZANNONI 1888

A. ZANNONI, *La fonderia di Bologna* (Bologna 1888).

Zusammenfassung: Zur absoluten Datierung des ersten früheisenzeitlichen Horizontes auf dem nördlichen Zentralbalkan

Auf der Grundlage überregional vergleichender Untersuchungen zu früheisenzeitlichen Brillenfibeltrachten des Zentralbalkans und der Hügelnekropole von Vergina in Makedonien lassen sich neue Ansätze zur absoluten Datierung des ersten früheisenzeitlichen Horizontes (nach R. Vasić) auf dem nördlichen Zentralbalkan gewinnen. Für die chronologische Parallelisierung beider Gebiete können neben den Trachtausstattungen auch einzelne Importstücke bzw. Nachahmungen sowie einige weiträumiger verbreitete Trachtbestandteile herangezogen werden. Diese Verknüpfungen ermöglichen es, absolute Daten aus dem griechischen Raum nutzbar zu machen. Im Ergebnis der Untersuchung setzte der Horizont 1 der älteren Eisenzeit in Serbien spätestens zu Beginn der Stufe Mittelgeometrisch I in Attika, d. h. spätestens um 850 v. Chr., ein.

Abstract: On the Absolute Dating of the First Early Iron Age Horizons in the Northern Central Balkans

On the basis of supraregional comparative studies of early Iron Age spectacle fibulae from the central Balkans and the tumulus necropolis of Vergina in Macedonia, new observations concerning the absolute dating of the first Iron Age horizons (R. Vasić) in the northern Central Balkans can be made. For the chronological parallelisation of the two areas, in addition to the dress-ornaments, individual imported items or imitations thereof, as well as some more-widely-distributed costume elements, are cited. These associations make it possible to utilize absolute dates from the Greek region. As a result of this investigation, Horizon 1 of the older Iron Age in Serbia can be placed, at the latest, at the beginning of Stage Middle Geometric 1 in Attika, that is to say, 850 BC at the latest.

C. M.-S.

Résumé: La datation absolue de l'horizon initial du Premier âge du Fer dans la partie nord du centre des Balkans

Des études comparatives à l'échelle suprarégionale portant sur les fibules-lunettes du début de l'âge du Fer dans le centre des Balkans et dans la nécropole tumulaire de Vergina, en Macédoine, ont permis d'obtenir de nouvelles données sur la datation absolue de l'horizon initial du Premier âge du Fer (d'après R. Vasić) dans la partie septentrionale du centre des Balkans. La mise en parallèle chronologique des deux régions s'appuie non seulement sur les éléments de parure mentionnés plus haut, mais également sur quelques pièces importées ou imitations, ainsi que sur certains éléments de parure ayant une aire de diffusion très large. Ces relations autorisent l'utilisation des dates absolues du domaine grec. A l'issue de cette étude, il est possible de placer l'Horizon 1 du Premier âge du Fer en Serbie au plus tard au début de l'étape Géométrique moyen I en Attique, c'est-à-dire au plus tard vers 850 avant J.-C.

S. B.

Abbildungsnachweis

Abb. 1,1: nach VASIĆ 1999, Taf. 19,232. – *Abb. 1,2:* ebd. Taf. 22,243. – *Abb. 1,3:* nach BADER 1983, Taf. 15,107. – *Abb. 1,4:* nach VASIĆ 1999, Taf. 10,136. – *Abb. 1,5a-d:* ebd. Taf. 29,344; 32,408; 30,371; 33,420. – *Abb. 1,6:* nach NOVOTNÁ 1984, Taf. 45,281. – *Abb. 1,7:* nach PETRESCU-DÎMBOVIȚA 1998, Taf. 9,94. – *Abb. 1,8:* nach OSTAVE 1994, Taf. 39,3. – *Abb. 1,9:* nach POPOVIĆ/VUKMANOVIĆ 1998, Taf. 7,22–27. – *Abb. 1,10:* ebd. Taf. 6,7. – *Abb. 1,11:* nach VASIĆ 1977, Taf. 2,3. – *Abb. 1,12:* nach KILIAN-DIRLMEIER 1979, Taf. 1,5. – *Abb. 1,13:* nach OSTAVE 1994, Taf. 32,6. – *Abb. 2–3:* Grafik Kirstine Ruppel, RGK. – *Abb. 4,1:* nach KILIAN-DIRLMEIER 1979, Taf. 1,6. – *Abb. 4,2–3:* nach RADT 1974, Taf. 32,8; 33,12. – *Abb. 5:* nach LEFKANDI I, Taf. 108–109. – *Abb. 6:* nach LEFKANDI I, Taf. 88; 110. – *Abb. 7–8:* Grafik Kirstine Ruppel, RGK. – *Abb. 9,1–11:* nach MITREVSKI 1987, Abb. 7. – *Abb. 9,12:* nach GEORGIEV 1983, 66. – *Abb. 10:* nach MITREVSKI 1987, Nr. 2. – *Abb. 11–14:* Grafik Kirstine Ruppel, RGK.